

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden, mathematisch = 0
- Zahlenwert nicht aufgeliefert
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- s geschätzte Zahl
- . . . Angabe fällt später an
- ! grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- === Berichtsweg nicht (mehr) eingerichtet
- ### Tabellenfach gesperrt; nicht sinnvolle Aussage
- \*\*\* für Felder, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, stehen für das Berichtsjahr oder das Vorjahr keine Daten zur Verfügung bzw. sind nicht vorhanden und sind somit einer inhaltlichen Interpretation nicht erschlossen

Abweichungen bei der Summenbildung beruhen auf Abrundungen der Zahlen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Referat Quantitative Methoden, Gesundheitsberichterstattung,  
Epidemiologie, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme,  
Arbeitsgruppe Sozialstatistisches Berichtswesen  
Oranienstraße 106, 10969 Berlin  
ISSN 1618-033X

#### Fachliche Auskünfte

Telefon: (030) 9028 2726  
Telefax: (030) 9028 2067  
E-Mail: michael.seeger@sengsv.verwalt-berlin.de  
Homepage: <http://www.sengsv.verwalt-berlin.de/statistik/index.shtm>

Quellennachweis: Der Bericht beruht auf Angaben  
der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz,  
der Senatsverwaltung für Finanzen sowie  
der Bezirksämter von Berlin

Redaktionsschluss: Mai 2003

Schutzgebühr: 5,- EURO (zuzüglich Porto)

Bezug über die Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Telefon: (030) 9028 2598  
Telefax: (030) 9028 2056

## Vorwort

Der Bericht über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ hat in den letzten zwei Jahren umfangreiche Änderungen erfahren.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2000 wurde eine inhaltlich und technisch deutlich verbesserte Datenbasis eingeführt, die wesentlich erweiterte und vertiefte Informationen zur Statistik der Sozialhilfeempfänger ermöglichte. Ferner stehen seitdem auch die Eckdaten der Statistik über Empfänger von Regelleistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz unterjährig als fester statistischer Bestandteil in diesem Bericht zur Verfügung.

Mit der neuen Datenbasis wurde ein entscheidender Fortschritt zur Beantwortung bis dahin offener Fragen zur Situation in der Berliner Sozialleistungsstatistik erzielt.

Ab dem Jahr 2001 wurde der Bericht der Fusion der Berliner Bezirke angepasst. Sämtliche Darstellungen mit bezirklicher Gliederung wurden auf die zwölf neuen Bezirke umgestellt. Die nach östlichen und westlichen Bezirken getrennte Aufbereitung der Daten entfiel, da die neuen Bezirksgrenzen ehemals östliche und westliche Bezirke zusammenfassen.

Vom Berichtsjahr 2002 an erfolgt die Umstellung der Währungsbeträge auf den EURO. Dies betrifft vor allem die **Ausgaben- und Einnahmentabellen** im statistischen Teil (Hilfe zur Arbeit gem BSHG: Tabelle 1.7, **Sozialhilfe**: Tabellen 3 bis 3.2 **PflegeG**: Tabellen 6. bis 6.6 und **AsylbLG**: Tabellen 10 bis 10.4).

Grundanliegen des Berichtes über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ ist es, in zweierlei Hinsicht Informationen zum Sozialwesen der Stadt Berlin zu geben. Erstens lenkt er mit wechselnden *Schwerpunkthemen* den Blick auf aktuelle oder längerfristige Entwicklungen. Jahresergebnisse, Zeitreihen über mehrere Jahre oder empirische Untersuchungen kommen zur Darstellung. Auf diese Weise soll der Bericht über die periodische statistische Berichterstattung hinaus auch Fachinformationen und Diskussionsbeiträge für den Fachbe-

reich Sozialwesen leisten.

Zweitens gibt der Bericht im *statistischen Teil* den aktuellen Stand von Empfänger- und Aufwandszahlen sowie andere Merkmale der verschiedenen Leistungsbereiche wieder.

Ab dem 1. Quartal 2002 erfährt die **Empfängerstatistik** der Hilfe zum Lebensunterhalt **nach BSHG eine Erweiterung um zwei Strukturtabellen zur schulischen bzw. beruflichen Qualifikation der Sozialhilfeempfänger** im erwerbsfähigen Alter (siehe Tabellenübersicht, Ziff. 1.5.1 und 1.5.2).

Eine unterjährige *Statistik der Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen* mit den Schwerpunkten „Eingliederungshilfe für Behinderte“, „Hilfe zur Pflege“ und „Krankenhilfe“ kann jedoch noch *nicht bereitgestellt* werden, da das verfügbare PROSOZ-Verfahren dies nicht erlaubt.

Der statistische Teil wird zusammenfassend interpretiert. Dabei gehört der Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreswerten einschließlich prozentualer Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr zur Darstellung, wenn die Aussagefähigkeit des Berichtes es erfordert bzw. dadurch verbessert wird

Der statistische Teil des Berichtes weist bezüglich der Empfängerdaten die Ergebnisse beider Sozialhilfeträger gemeinsam aus: Bezirksämter - Abteilungen Sozialwesen sowie Abteilungen Jugend und Sport. Somit stehen auch unterjährig die Empfängerdaten für Berlin insgesamt sowie in bezirklicher Gliederung zur Verfügung.

**Sämtliche Werte der unterjährigen Statistik über Ausgaben/Einnahmen sowie über Empfänger oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte, soweit sie nicht ausdrücklich anders bezeichnet werden.**

Im *Anhang* erfolgen ggf. Hinweise auf Fehler in vorangegangenen Ausgaben. Soweit diese in den Tabellen enthalten waren, werden die revidierten Tabellen ausgewiesen.

**Arbeitsgruppe  
Sozialstatistisches Berichtswesen**

## Abkürzungen

<b>a. E.</b>	: außerhalb von Einrichtungen
<b>AsylbLG</b>	: Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber
<b>BdG</b>	: Bedarfsgemeinschaft(en)
<b>BGB</b>	: Bürgerliches Gesetzbuch
<b>BSHG</b>	: Bundessozialhilfegesetz
<b>BVG</b>	: Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz)
<b>FKPG</b>	: Gesetz zur Umsetzung des Föderativen Konsolidierungsprogramms
<b>FKZ</b>	: Festkostenzuschuss
<b>HbL</b>	: Hilfe in besonderen Lebenslagen
<b>HV</b>	: Haushaltsvorstand
<b>HZA</b>	: Hilfe zur Arbeit
<b>HZL</b>	: Hilfe zum Lebensunterhalt
<b>i. E.</b>	: in Einrichtungen
<b>KJHG</b>	: Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz
<b>KOF</b>	: Kriegsofopferfürsorge
<b>LKZ</b>	: Lohnkostenzuschuss
<b>PflegeG</b>	: Gesetz über Pflegeleistungen vom 22. Dezember 1994
<b>PflegeVG</b>	: Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit (Pflege-Versicherungsgesetz - PflegeVG)
<b>PflegeVS</b>	: Soziale Pflegeversicherung (SGB XI)
<b>QM</b>	: Qualifizierungsmaßnahmen
<b>SH</b>	: Sozialhilfe
<b>SHE</b>	: Sozialhilfeempfänger
<b>ZAA</b>	: Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber
<b>ZLA</b>	: Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber (vormals ZSA)

## Bericht über Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales

Inhalt	Seite
<b>I. Statistischer Bericht</b>	<b>6</b>
<b>1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)</b>	<b>6</b>
1.1 Ausgaben und Einnahmen	6
1.1.1 Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	6
1.1.2 Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)	6
1.1.3 Einnahmen	7
1.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	7
1.2.1 Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen	8
1.2.2 Leistungsbezugsdauer der Sozialhilfeempfänger	12
1.2.3 Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch	13
1.2.4 Hilfe zur Arbeit (HzA)	15
1.2.4.1 Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger	15
1.2.4.2 Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand	18
1.2.5 Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger	19
1.3 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen	19
<b>2. Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen</b>	<b>20</b>
2.1 Untergebrachte Haushalte	20
2.2 Untergebrachte Personen	21
2.3 Herkunft obdachloser Personen	21
2.4 Dauer der Obdachlosigkeit	22
2.5 Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit	22
<b>3. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)</b>	<b>22</b>
3.1 Hauptgruppen der Empfänger	23
3.1.1 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	23
3.1.2 Hilf- und Gehörlose	23
3.2 Ausgaben für Pflegegelder	24
3.2.1 Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	24
3.2.2 Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose	25
<b>4. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)</b>	<b>25</b>
4.1 Ausgaben und Einnahmen	25
4.2 Empfänger	26
<b>5. Rentenversicherung der Arbeiter</b>	<b>29</b>
<b>6. Tabellenübersicht</b>	<b>30</b>
6.1 Tabellen	33
<b>7. Übersicht der Schwerpunktthemen</b>	<b>79</b>

## I. Statistischer Bericht

### 1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

Mit der Erhebung über die Empfänger und Leistungen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Hilfe in besonderen Lebenslagen sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung im Zusammenhang mit der Umsetzung des Haushaltsstrukturgesetzes benötigt.

#### 1.1 Ausgaben und Einnahmen

##### □ Tabellen 3 bis 3.2

Die Tabellen 3 ff beinhalten die *Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe* nach Trägern und Hilfearten außerhalb von und in Einrichtungen für den Zeitraum Januar bis Dezember 2002. Ein Gesamtüberblick der Ausgaben und Einnahmen für Berlin wird in den Tabellen 3 bis 3.2 gegeben. Die Ausgaben-/Einnahmenstatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushaltstechnischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen Über- bzw. Untererfassungen unterhalb der Jahresgrenze auftreten können. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Als *Gesamtausgaben der Berliner Bezirke* wurden für den Zeitraum Januar bis Dezember 2002 rd. 1.927,7 Mio. € ausgewiesen. Sie stiegen somit um rd. 2,2 % gegenüber dem Ende des IV. Quartals 2001 (1.886,0 Mio. €).

Das Verhältnis der Ausgaben in Einrichtungen zu den Ausgaben außerhalb von Einrichtungen betrug etwa 2:1. Die Aufwendungen *in Einrichtungen* erhöhten sich mit 622,6 Mio. € gegenüber dem IV. Quartal 2001 (613,0 Mio. €) um rd. 9,6 Mio. € bzw. 1,6 %. *Außerhalb von Einrichtungen* waren mit 1.305,1 Mio. € gegenüber dem IV. Quartal 2001 (1.273,1 Mio. €) Mehrausgaben von rd. 32,0 Mio. € bzw. 2,5 % zu verzeichnen.

#### 1.1.1 Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Die *Aufwendungen für Hilfe zum Lebensunterhalt* betragen mit 50,6 % etwas mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke für den Zeitraum Januar bis Dezember 2002. Ihrer aktuellen Entwicklung gilt vor dem Hintergrund des seit Jahren hohen Standes der Arbeitslosigkeit die besondere politische Aufmerksamkeit.

Mit einem Betrag von 976,3 Mio. € wurden im IV. Quartal 2002 für die Hilfe zum Lebensunterhalt rd. 5,7 Mio. € mehr ausgegeben als im Vergleichszeitraum 2001 (970,6 Mio. €). Das ist eine Steigerung um rd. 0,6 %.

Hilfen zum Lebensunterhalt werden fast ausschließlich an Empfänger *außerhalb von Einrichtungen* gezahlt. Hier betrug der Anteil 96,7 %. Mit einem Ausgabenbetrag von 944,1 Mio. € Ende des IV. Quartals 2002 ergab sich eine Mehrausgabe von rd. 5,7 Mio. € bzw. 0,6 % gegenüber dem Vergleichsstand 2001 (938,4 Mio. €). Auf Aufwendungen *in Einrichtungen* entfielen lediglich 3,3 % der Gesamtausgaben bzw. 32,2 Mio. €.

#### 1.1.2 Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)

Die Ausgaben für *Hilfe in besonderen Lebenslagen* stellten einen Anteil von 49,4 % der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke im Zeitraum Januar bis Dezember 2002.

Zum Ende des IV. Quartals betragen die Gesamtausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen mit rd. 951,4 Mio. € etwa 36,0 Mio. € mehr als im IV. Quartal 2001 (915,4 Mio. €). Das ist eine Steigerung um 3,9 % zum Vorjahreszeitraum.

Bei den Aufwendungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen kehrt sich das Verhältnis der Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu Ausgaben in Einrichtungen nahezu um. Auf Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen *in Einrichtungen* entfielen 62,1 % bzw. 590,4 Mio. €. Gegenüber dem Vergleichsstand 2001 (580,8 Mio. €) wurden hierfür rd. 9,6 Mio. € bzw. 1,7 % mehr aufgewendet. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug der Anteil der Leistungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen 37,9 % bzw. 361,0 Mio. € und damit rd. 7,9 % mehr als im Vorjahreszeitraum (334,6 Mio. €).

### 1.1.3 Einnahmen

Die Einnahmen der bezirklichen Sozialhilfeträger lagen im Zeitraum Januar bis Dezember 2002 bei 134,7 Mio. €. Somit betrug die *Einnahmequote* 7,0 %.

Im *Einrichtungsbereich* lag die Quote der Einnahmen bei 9,9 % (61,5 Mio. €). Hier spielten Erstattungsleistungen anderer Sozialleistungsträger an die vorleistenden Sozialhilfeträger eine erhebliche Rolle. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug die *Einnahmequote* 5,6 % (73,2 Mio. €). Dieser rechnerisch kleinere Einnahmenquotient hat u. a. seine Ursache darin, dass Sozialhilfeleistungen grundsätzlich nach dem sogenannten Nettoprinzip berechnet werden, d. h. anrechenbare Einkommen der Sozialhilfeempfänger werden von vornherein berücksichtigt und nur der Fehlbetrag zwischen Bedarf und anrechenbarem Einkommen wird ausbezahlt. Ein geringer Einnahmenanteil bedeutet somit nicht geringe Eigenbeteiligung der Empfänger an ihrem Lebensunterhalt (zum Subventionsanteil der Sozialhilfe siehe Abschnitt 1.2.3).

## 1.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Im Rahmen der *Bundesstatistik* der Sozialhilfe - Teil II wird die Zahl der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt als Stichtagsbestand jährlich zum 31. Dezember erfasst (Totalerhebung). Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

In den Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Fall- und Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in den Abschnitten 1.2 bis 1.2.4. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind, soweit nicht anders bezeichnet, vorläufige Werte.

Zunächst sollen einige rechtliche Grundlagen der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG vermittelt werden:

Die Sozialhilfe umfasst Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen (§ 1,1

BSHG). Aufgabe der Sozialhilfe ist es, dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Hilfe soll ihn soweit wie möglich befähigen, unabhängig von ihr zu leben; hierbei muss er nach seinen Kräften mitwirken (§ 1,2 BSHG).

Sozialhilfe erhält nicht, wer sich selbst helfen kann oder wer die erforderliche Hilfe von anderen, besonders von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen, erhält (§ 2,1 BSHG). Die Sozialhilfe folgt dem sogenannten Nachrangsprinzip, d. h. Verpflichtungen anderer, besonders Unterhaltspflichtiger oder der Träger anderer Sozialleistungen, werden durch dieses Gesetz nicht berührt. Auf Rechtsvorschriften beruhende Leistungen anderer, auf die jedoch kein Anspruch besteht, dürfen nicht deshalb versagt werden, weil nach diesem Gesetz entsprechende Leistungen vorgesehen sind (§ 2,3 BSHG).

Art, Form und Maß der Sozialhilfe richten sich nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Person des Hilfeempfängers, der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen (§ 3,1 BSHG).

Wünschen des Hilfeempfängers, die Hilfe in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung erhalten, soll nur entsprochen werden, wenn dies nach der Besonderheit des Einzelfalles erforderlich ist, weil andere Hilfen nicht möglich sind oder nicht ausreichen. Der Träger der Sozialhilfe braucht Wünschen nicht zu entsprechen, deren Erfüllung mit unverhältnismäßigen Mehrkosten verbunden wären (§ 3,2 BSHG).

Als Kern der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ist folgendes bestimmt:

Hilfe zum Lebensunterhalt ist dem zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann (§ 11,1 Satz 1 BSHG).

Hilfe zum Lebensunterhalt kann auch dem gewährt werden, der ein für den notwendigen Lebensunterhalt ausreichendes Einkommen oder Vermögen hat, jedoch einzelne für seinen Lebensunterhalt erforderliche Tätigkeiten nicht verrichten kann (§ 11,1 Satz 3 BSHG).

Zur definitorischen Abgrenzung in der Sozialhilfestatistik sei auf zwei Definitionen verwiesen:

Die Erhebung erstreckt sich auf die *Empfänger von*

laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, d. h. Personen, denen i. d. R. Leistungen für mindestens einen Monat in Form monatlicher Regelsätze gewährt werden. Der vorliegende Bericht konzentriert sich auf die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt wird fallbezogen berechnet. Als Fälle werden Bedarfsgemeinschaften bezeichnet. Eine Bedarfsgemeinschaft bilden alle Personen, die in eine gemeinsame Bedarfsberechnung mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern diese bedürftig sind, aber auch Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind. Die in diesem Bericht ausgewiesenen Fall- und Empfängerzahlen sind Stichtagsangaben zum Ende des IV. Quartals 2002. Erfasst und damit als für die Statistik gültig definiert sind alle Sozialhilfefälle, die im Monat der Stichtagerhebung eine laufende Zahlung der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten haben, ohne in diesem Monat auf Leistungsbeendigung gesetzt worden zu sein.

### 1.2.1 Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen

Am 31. Dezember 2002 bezogen in Berlin insgesamt 258.185 Personen laufende HzL. Bei einer Bevölkerungszahl von 3.388.434 (Stand 31.12.2001) entspricht das einer Empfängerichte von 76 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner, davon 251.753 Empfänger außerhalb von Einrichtungen, das entspricht einer Empfängerichte von 74 je 1000 Einwohner.

Im Vergleich dazu erhielten am 31.12.2001 in Berlin 252.579 Empfänger laufende HzL bei einer Bevölkerungszahl am 31.12.2000 von 3.382.169. Das entsprach einer Empfängerichte von 75 pro 1.000 Einwohner, davon 244.244 Empfänger außerhalb von Einrichtungen (Empfängerichte 72). Die Zahl der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2001 um 7.509 Personen. Somit waren im Vergleich der beiden Stichtage rd. 3,1 Prozent mehr Menschen auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen.

Zur aktuellen Empfängerentwicklung in Berlin liegen die nachstehenden Strukturangaben vor (vgl. Übersicht 1).

- In der Gruppe der 15 bis unter 18jährigen ist ein Anstieg um 616 Personen bzw. 6,2 % zu verzeichnen.
- Die Gruppe der 18 bis unter 25jährigen erhöhte sich um 2.517 Personen bzw. 10,3 %.
- Die Anzahl der 15 bis unter 65jährigen, d. h. die Zahl der Empfänger im erwerbsfähigen Alter stieg um 6.565 Personen bzw. 4,3 %.
- In der Gruppe mit 65 und mehr Jahren ist ein geringfügiger Anstieg um 32 Personen bzw. 0,2 % zu verzeichnen.

#### Übersicht 1:

#### Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen, Dezember 2001/2002

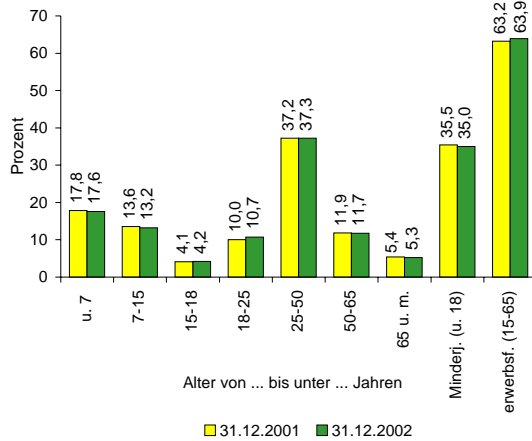
Empfängergruppe	Stand	Stand	+/- % zum Vorjahr
	31.12.2001	31.12.2002	
Empfänger insg.	244.244	251.753	3,1
davon Kinder:			
unter 7 Jahre	43.512	44.319	1,9
7 bis unter 15 Jahre	33.146	33.251	0,3
15 bis unter 18 Jahre	9.960	10.576	6,2
18 bis unter 25 Jahre	24.471	26.988	10,3
25 bis unter 50 Jahre	90.920	93.817	3,2
50 bis unter 65 Jahre	29.013	29.548	1,8
65 und mehr Jahre	13.222	13.254	0,2
Minderjährige	86.618	88.146	1,8
erwerbsf. (15 - u. 65 J.)	154.364	160.929	4,3

Die Altersstruktur der Empfänger von HzL außerhalb von Einrichtungen veränderte sich im Vergleich der beiden Stichtage kaum.

Gut ein Drittel (35,0 %) der Empfänger von HzL waren am 31.12.2002 Minderjährige (88.146 Personen; am 31.12.2001: 86.618 Personen), weitere 26.988 Personen (10,7 %), (2001: 10,0 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre. Das bedeutet, dass fasst die Hälfte (rd. 45,7 % bzw. 115.134 Personen) aller Sozialhilfeempfänger Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren waren (2001 rd. 45,5 %). Die größte Gruppe nehmen die Empfänger im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 160.929 Personen bzw. 63,9 % ein (vgl. Abbildung 1). Der Altenanteil der Sozialhilfeempfänger fällt mit rd. 5,3 % relativ niedrig aus (13.254 Personen).

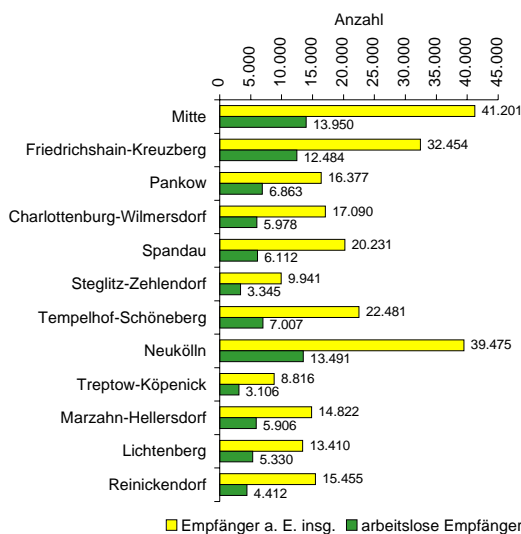


**Abbildung 1:**  
**Altersstruktur der Empfänger 2001/2002**  
 (jeweils Ende Dezember)



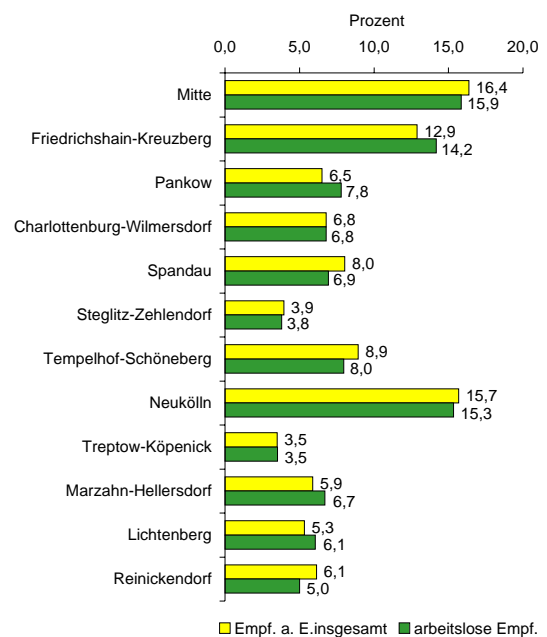
Die nachstehenden Abbildungen 2 und 3 zeigen die bezirkliche Verteilung der Empfänger. Von der Berliner Gesamtzahl der Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen im Dezember 2002 stellt der Bezirk Mitte mit 41.201 Hilfeempfängern die höchste Zahl, gefolgt von Neukölln mit 39.475 und Friedrichshain-Kreuzberg mit 32.454 Hilfeempfängern. Den niedrigsten Anteil von Personen, die laufende HzL benötigen, weist Treptow-Köpenick (8.816 Personen) auf, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz (9.941 Personen) und Lichtenberg (13.410 Personen).

**Abbildung 2:**  
**Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Bezirken (Stand: 31.12.2002)**



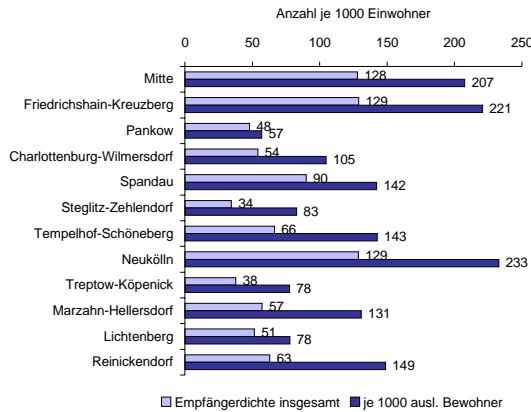
Entsprechend setzen sich auch die relativen Anteile an der Berliner Gesamtheit zusammen: Den höchsten Anteil aller Hilfeempfänger, die laufende HzL außerhalb von Einrichtungen erhielten, stellt der Bezirk Mitte mit 16,4 %, gefolgt von Neukölln mit 15,7 % und Friedrichshain-Kreuzberg mit 12,9 %. Die geringsten Anteile an Sozialhilfeempfängern verzeichneten der Bezirk Treptow-Köpenick mit 3,5 %, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz mit 3,9 % und Lichtenberg mit 5,3 %.

**Abbildung 3:**  
**Anteil der Empfänger in Prozent nach Bezirken**  
 Berlin = 100 % (Stand: 31.12.2002)



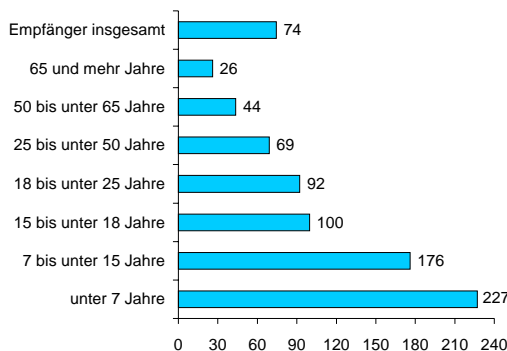
Die Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin im Dezember 2002 war regional sehr ungleich verteilt. Dies verdeutlicht in Abbildung 4 die Darstellung der Empfängerdichte je Bezirk (Zahl der Empfänger je 1.000 Einwohner des Bezirkes). Die höchste Empfängerdichte findet sich in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg (129), Neukölln (129) und Mitte (128). Die niedrigste Empfängerdichte wiesen die Bezirke Zehlendorf-Steglitz (34), Treptow-Köpenick (38) und Pankow (48) auf.

**Abbildung 4:**  
**Empfängerdichte insgesamt und im ausländischen Bevölkerungsteil nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 31.12.2002)**



Die Empfängerdichte je Altersgruppe zeigt eine enorme Spannweite auf. Auf 1.000 Kinder der Altersgruppe unter 7 Jahren entfielen 227 Hilfeempfänger und bei den 7 bis unter 15jährigen 176. Keine weitere Altersgruppe ist so stark von Sozialhilfebedürftigkeit betroffen. Bei den 18 bis unter 25jährigen waren es 92 Hilfeempfänger je 1.000 ihrer Altersgruppe. Die Altersgruppen ab 25 Jahren lagen unter dem Berliner Durchschnitt von 74 Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen pro 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 5).

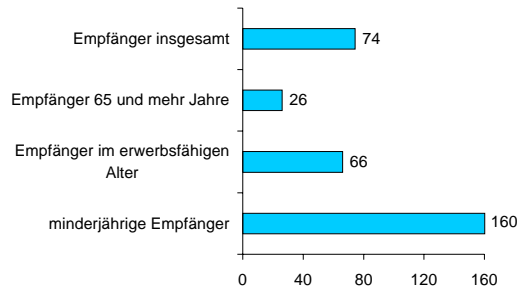
**Abbildung 5:**  
**Empfängerdichte je Altersgruppe in Berlin Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe (Stand: 31.12.2002)**



Beim Vergleich der Empfängerdichte setzen sich die minderjährigen Empfänger (160) weit von den übrigen Empfängergruppen ab und liegen deutlich über dem Berliner Durchschnitt von 74. Die

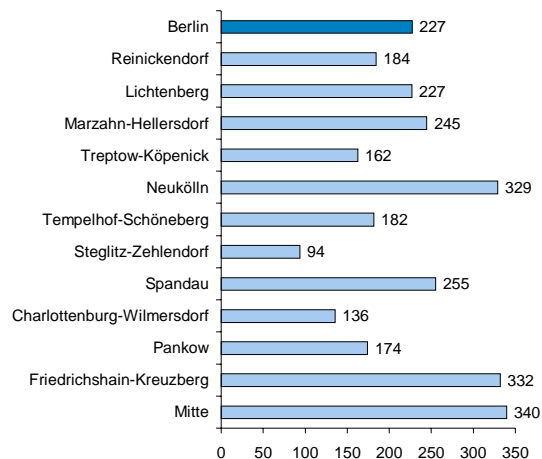
Empfängerdichte bei Personen im erwerbsfähigen Alter (66) liegt 8 Prozentpunkte unter dem Berliner Durchschnitt und die Empfänger im Alter von 65 und mehr Jahren weisen mit 26 nur eine geringe Empfängerdichte auf (vgl. Abb. 6).

**Abbildung 6:**  
**Empfängerdichte von ausgewählten Altersgruppen in Berlin - Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe (Stand: 31.12.2002)**



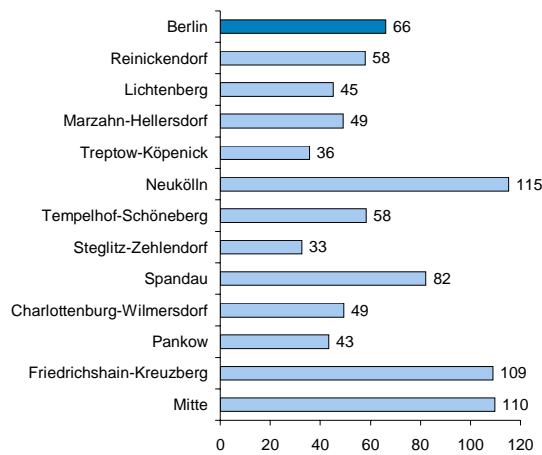
Der Vergleich der altersgruppenbezogenen Empfängerdichte nach Bezirken zeigt wiederum gravierende Unterschiede. In der Altersgruppe der unter 7-jährigen lag der Anteil der Hilfeempfänger in den Bezirken Mitte (340), Friedrichshain-Kreuzberg (332) und Neukölln (329) weit über dem Berliner Durchschnitt (227) dieser Altersgruppe. Die niedrigste Empfängerdichte in dieser Altersgruppe wiesen die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (94), Charlottenburg-Wilmersdorf (136) und Treptow-Köpenick (162) auf (vgl. Abb. 5 und 7).

**Abbildung 7:**  
**Empfängerdichte der Altersgruppe unter 7 Jahren nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 31.12.2002)**



Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte bei Empfängern im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren betrug 66. Hier lag der entsprechende Wert in den Bezirken Neukölln (115), Mitte (110) und Friedrichshain-Kreuzberg 109) weit über dem Berliner Durchschnitt, während die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (33), Treptow-Köpenick (36) und Pankow (43) weit darunter lagen (vgl. Abb. 8). Der hohe Anteil der Empfänger im erwerbsfähigen Alter ist, neben anderen Ursachen, im Zusammenhang mit der schwierigen Arbeitsmarktsituation zu sehen (vgl. Abschnitt 1.2.4).

**Abbildung 8:**  
Empfängerdichte der Altersgruppen 15 bis unter 65 Jahre nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 31.12.2002)

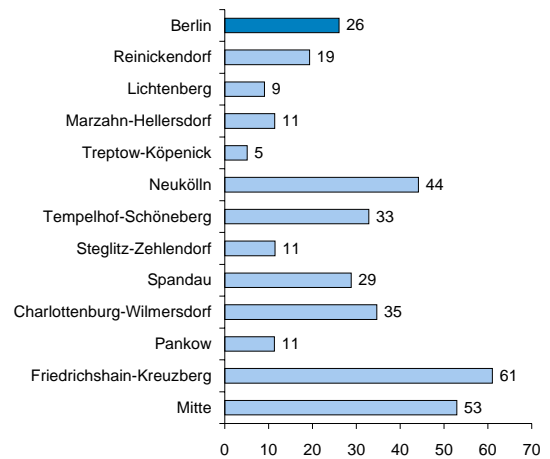


Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte in der Altersgruppe 65 Jahre und älter betrug 26. Auch in dieser Altersgruppe variieren die Zahlen im Dezember 2002 in Berlin zwischen den Bezirken. Die höchsten Anteile stellen Friedrichshain-Kreuzberg mit 61, Mitte mit 53 und Neukölln mit 44 Hilfeempfängern pro 1.000 Einwohner dieser Altersgruppe. Die geringsten Anteile dieser Altersgruppe liegen in den Bezirken Treptow-Köpenick mit 5, Lichtenberg mit 9, Marzahn-Hellersdorf, Zehlendorf-Steglitz und Pankow mit 11 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 9)

Am 31. Dezember 2002 erhielten 71.753 ausländische Empfänger Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen. Ihr Anteil an allen Hilfeempfängern betrug 28,5 %. Knapp 36,4 % der nichtdeutschen Hilfeempfänger stellte die Gruppe der Minderjährigen (26.105 Personen), weitere 5.959 Personen (8,3 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre alt. Das bedeutet, dass 44,7 % bzw. 32.064 nichtdeutsche

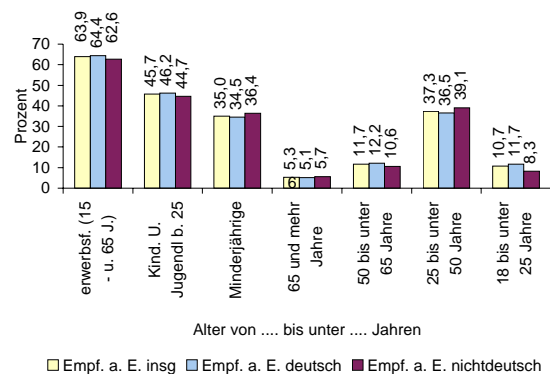
Empfänger Kinder und Jugendliche unter 25 Jahren waren.

**Abbildung 9:**  
Empfängerdichte der Altersgruppe 65 Jahre und älter nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 31.12.2002)



Rd. 39,1 % ( 28.050 Personen) der nichtdeutschen Empfänger hatten ein Alter zwischen 25 bis unter 50 Jahren, 10,6 % (7,578 Personen) zwischen 50 bis unter 65 Jahren und weitere 5,7 % waren älter als 65 Jahre (4.061 Personen). 44.944 nichtdeutsche Hilfeempfänger bzw. 62,6 % befanden sich im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Es zeigt sich eine deutliche Ähnlichkeit der Altersstrukturen deutscher und nichtdeutscher Sozialhilfeempfänger (vgl. Abb. 10)

**Abbildung 10:**  
Altersstruktur der deutschen und nichtdeutschen Empfänger (Stand: 31.12.2002)



Ein anderes Bild ergibt sich jedoch bei einem zwischenbezirklichen Vergleich der Empfängerichte in der Gesamtbevölkerung bzw. im nichtdeutschen Bevölkerungsteil. Übersicht 2 weist die Empfängerichte der nichtdeutschen Bevölkerung nach Bezirken aus. Auch hier werden wieder die bekannten hohen Belastungen der Innenstadtbezirke deutlich.

**Übersicht 2:  
Empfängerichte im nichtdeutschen Bevölkerungsteil  
nach Bezirken (Stand: 31.12.2002)**

Bezirk	nichtd. SHE	je 1000 ausl. Bewohner
Mitte	17.863	207
Friedrichshain-Kreuzberg	12.409	221
Pankow	1.127	57
Charlottenburg-Wilmersdorf	5.342	105
Spandau	3.951	142
Steglitz-Zehlendorf	2.137	83
Tempelhof-Schöneberg	7.230	143
Neukölln	15.219	233
Treptow-Köpenick	609	78
Marzahn-Hellersdorf	1.141	131
Lichtenberg	1.596	78
Reinickendorf	3.129	149
Berlin	71.753	163

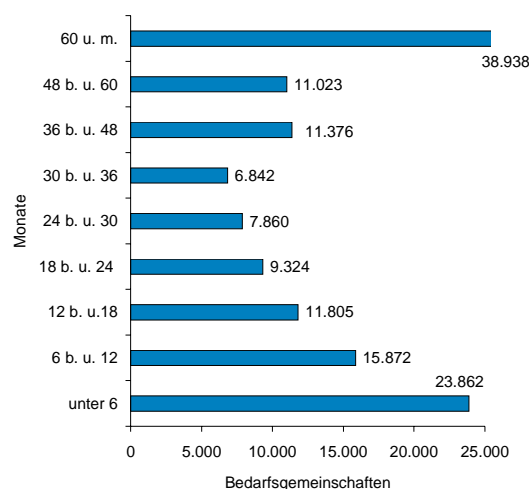
Abgesehen davon, dass die Empfängerichte der nichtdeutschen Bevölkerung in fast allen Berliner Bezirken höher liegt als in der jeweiligen Gesamtbevölkerung, trifft dies in den schon genannten Innenstadtbezirken (Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte,) in besonderem Maße zu, wie Abbildung 4 deutlich macht.

### 1.2.2 Leistungsdauer der Sozialhilfeempfänger

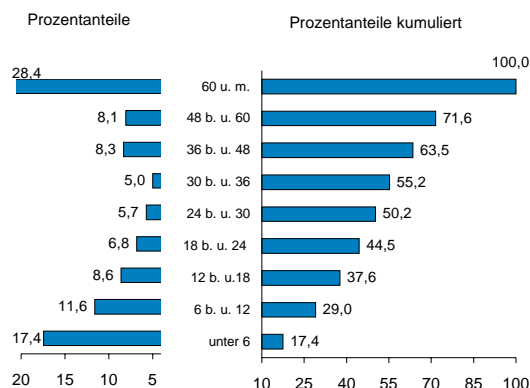
Die durchschnittliche Bezugsdauer der Bedarfsgemeinschaften laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag im IV. Quartal 2002 bei 39,6 Monaten, d.h. bei über 3 Jahren. Nach der Leistungsdauer gestaffelt, stellt sich die Verteilung der Bedarfsgemeinschaften wie folgt dar:

Bis zu einem Jahr bezogen 29,0 % der Bedarfsgemeinschaften laufende HzL zwischen einem und zwei Jahren waren es 15,4 %, zwischen zwei und drei Jahren 10,7 %, drei bis fünf Jahren 16,4 % und immer noch 28,4 % bezogen die Hilfe länger als fünf Jahre (vgl. Abb. 11 u. 12). Damit lag die Quote der Langzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer länger als 2 Jahre) bei 55,5 %, die der Kurzzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer unter 2 Jahren) bei 44,5 %.

**Abbildung 11:  
Verteilung der Bedarfsgemeinschaften nach der Leistungsbezugsdauer (Stand: 31.12.2002)**



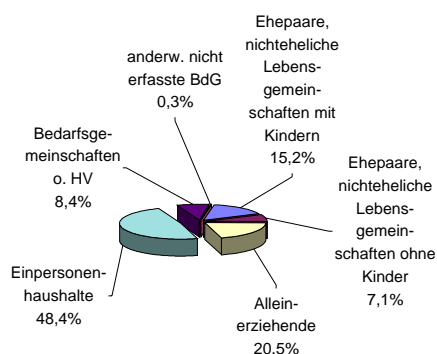
**Abbildung 12:  
Gewicht der Leistungsbezugsdauerklassen in Prozent (Stand: 31.12.2002)**



### 1.2.3 Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch

Zur Darstellung der Struktur von Sozialhilfebedürftigkeit gehört die Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaften von Sozialhilfeempfängern nach der Haushaltsstruktur. Eine Übersicht gibt dazu Abb. 13.

**Abbildung 13:**  
Bedarfsgemeinschaften nach Haushaltstyp in Berlin  
(Stand: 31.12.2002)



Auffällig ist das deutliche Übergewicht des Anteils an Einpersonenhaushalten mit 48,4 % (absolut: 66.276) der insgesamt 136.902 Empfängerhaushalte (= Bedarfsgemeinschaften). 15,2 % der Empfängerhaushalte setzen sich aus Ehepaaren und nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut: 20.873) zusammen, 7,1 % entfielen auf Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut: 9.775) und 20,5 % entfielen auf Haushalte von Alleinerziehenden (absolut: 28.070).

Von den insgesamt 28.070 Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender mit minderjährigen Kindern waren 94,4 % der Haushaltsvorstände weiblich (absolut: 26.502 Haushalte) und lediglich 5,6 % männlich (absolut: 1.568).

Sozialhilfeleistungen werden nur in dem Maße gewährt, wie eigenes Einkommen der/des Berechtigten nicht vorhanden ist oder Ansprüche gegenüber

Dritten nicht bestehen (s. Abschnitt 1.2).

Zu den wichtigsten *Berechnungsgrößen* des Sozialhilfeverfahrens gehören der *Bruttobedarf* (BrB), das *anrechnungsfähige Einkommen* (EK) und der *Nettoanspruch* (NA) als Ergebnis der Berechnung. Diese Werte werden als Monatswerte berechnet und ausgewiesen.

Dabei gelten in der Statistik der Sozialhilfe folgende Definitionen:

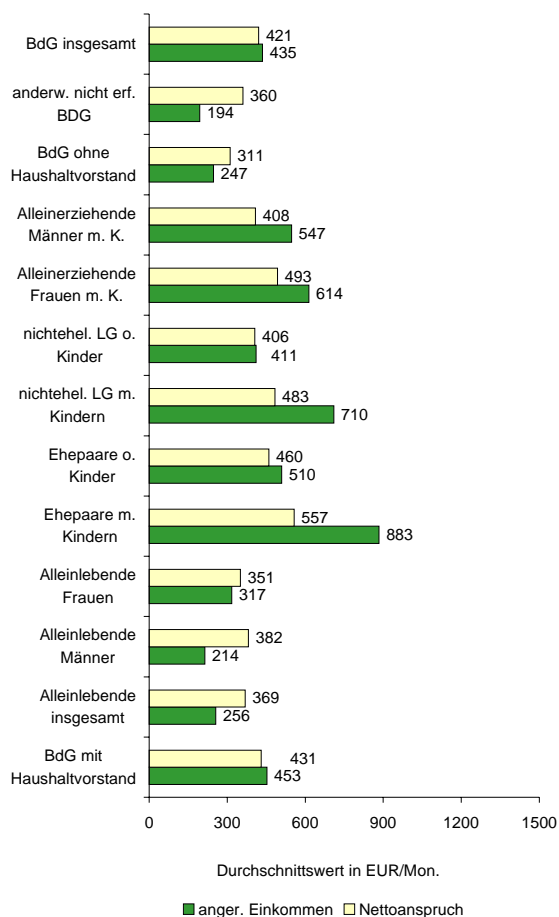
- Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Summe aus den Regelsätzen, Mehrbedarfzuschlägen, den Unterkunftskosten einschließlich lfd. Heizungsbedarf und Wohngeld, sonstigem laufendem Bedarf soweit er nicht im Regelsatz enthalten ist.
- Das anrechnungsfähige Einkommen der Bedarfsgemeinschaft ist die Summe der Gesamteinkommen aller Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft abzüglich anrechnungsfrei bleibender Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Das Wohngeld gehört zum anrechenbaren Einkommen.
- Der Nettoanspruch ist die Differenz der beiden vorgenannten Eckwerte: Bruttobedarf minus anrechnungsfähiges Einkommen.

Durch Quotientenbildung der Berechnungsgrößen lassen sich wichtige *Kennziffern* berechnen:

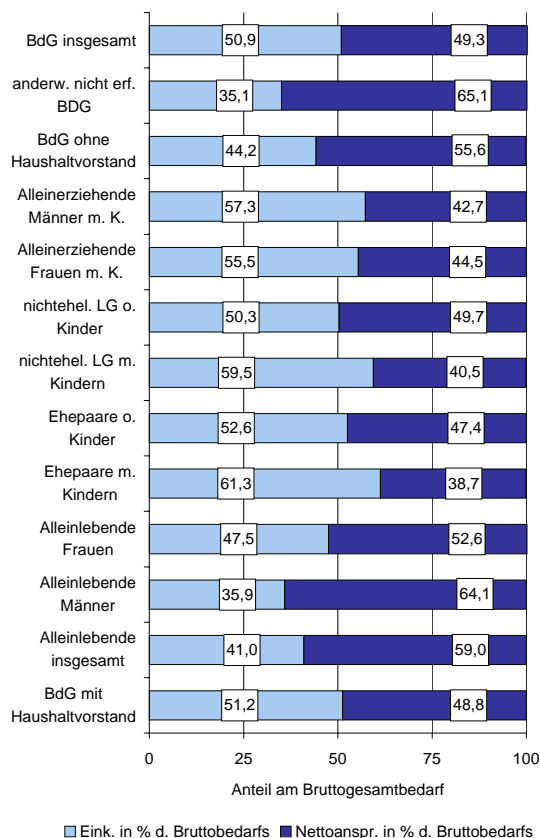
- *Eigenbeteiligung* der Empfänger, d. h. mit dem Quotienten aus Einkommen und Bruttobedarf, die Ergänzung zu 100 %.
- Die sogenannte *Subventionsrate* wird durch den Quotienten aus Nettoanspruch und Bruttobedarf berechnet. Sie bildet mit der *Eigenbeteiligung* der Empfänger die Ergänzung zu 100 %.

Die Frage, wie hoch das eingesetzte Einkommen je Bedarfsgemeinschaft insgesamt ist, führt, gemessen am Bruttobedarf, zur Bemessung des Eigenanteils bei der Bestreitung des Lebensunterhaltes einer Bedarfsgemeinschaft. Abbildung 14 weist die durchschnittliche Höhe des angerechneten Einkommens und den Nettoanspruch nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft aus.

**Abbildung 14:**  
**Monatliche Durchschnittsbeträge wichtiger Eckwerte der Sozialhilfeberechnung nach ausgewählten Typen der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31.12.2002)**



**Abbildung 14 a:**  
**Monatlich durchschnittlich angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch in Prozent <sup>1)</sup> des Bruttogesamtbetrags nach ausgewählten Bedarfsgemeinschaften (Stand: 31.12.2002)**



<sup>1)</sup> Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Aus der Gegenüberstellung der absoluten Beträge von Einkommen und Nettoanspruch in Abbildung 14 wird das z. T. erhebliche Auseinanderklaffen dieser beiden Werte sichtbar. Besonders deutlich wird dies bei Ehepaare mit Kindern sowie bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit Kindern. Werden die absoluten Beträge in Prozent des jeweiligen Bruttobedarfs berechnet, wird der Vergleich zwischen Eigenbeteiligung und Subventionsrate je Typ der Bedarfsgemeinschaft möglich (s. Abb. 14 a).

Aus der Berechnungsmethode ergibt sich, dass sich der Nettoanspruch (=Subventionsrate) und das angerechnete Einkommen (=Eigenbeteiligung) zu 100 % ergänzen.

Abbildung 14 a weist für den Gesamtdurchschnitt über alle Bedarfsgemeinschaften eine Subventionsrate von 49,3 % aus. Fast die Hälfte des Gesamtbedarfs der Lebenshaltung müssen mangels einsetzbarer Einkommen der Bedarfsgemeinschaften durch den Sozialhilfeträger finanziert werden. Entsprechend ist der durchschnittliche Eigenanteil über alle Bedarfsgemeinschaften mit 50,9 % bemessen.

Dieses Ergebnis ist vor allem durch die schwache Einkommenslage der Einpersonenhaushalte geprägt. Der Subventionsanteil der Einpersonenhaushalte erweist sich als besonders hoch. Bei Männern beträgt er 64,1 %, bei Frauen 52,6 %.

Dieser Typ der Bedarfsgemeinschaft ist jedoch mit rd. 48,4 % aller Bedarfsgemeinschaften vertreten (s. Abbildung 13). Fast jede zweite Bedarfsgemeinschaft ist ein Einpersonenhaushalt mit durchschnittlich 59,0 % Subventionsbedarf zur Deckung des eigenen Lebensunterhalts.

Betrachtet man hingegen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, kehrt sich das Verhältnis um. Vollfamilien finanzieren ihren Lebensunterhalt immerhin zu über die Hälfte selbst (Eigenbeteiligung 61,3 %), ebenso nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (Eigenbeteiligung 59,5 %). Beide Bedarfsgemeinschaftstypen stellen zusammen jedoch nur 15,2 % aller Bedarfsgemeinschaften (vgl. Abbildung 13).

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die im Gesamtdurchschnitt recht hohe Subventionsquote sozialhilfebedürftiger Bedarfsgemeinschaften in Berlin durch die sehr schwache Einkommenslage bei gleichzeitig sehr hohem Anteil der Einpersonenhaushalte an der Gesamtheit der Bedarfsgemeinschaften geprägt wird.

#### 1.2.4 Hilfe zur Arbeit (HzA)

Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Einzelnen bei der Überwindung einer individuellen Notlage zu unterstützen. Besteht diese Notlage auf Grund von Arbeitslosigkeit, ist der Träger der Sozialhilfe gehalten, dem Betroffenen die (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Als Teil des breitgefächerten Leistungsspektrums innerhalb der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG steht die „Hilfe zur Arbeit“ nachrangig gegenüber anderen Arbeitsförderinstrumenten. Sie konkretisiert sich als „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit und beinhaltet verschiedene Maßnahmen und Anforderungen als reale Hilfenormen für den Einzelnen, diesem den Weg aus der Sozialhilfe ins Erwerbsleben zu ermöglichen. Dem Sozialhilfeträger obliegt es, durch Gespräche mit dem Hilfeempfänger, Beratung und Aufklärung herauszufinden, ob und ggf. welche Maßnahmen der „Hilfe zur Arbeit“ für den Einzelnen in Frage kommen. Hierbei ist auch zu prüfen, ob Gründe bestehen, die einer Arbeitsaufnahme entgegenstehen. Für Hilfesuchende, die auf dem freien Arbeitsmarkt nicht vermittelt werden können, soll der Träger der Sozialhilfe Gelegenheit zur Verrichtung geeigneter Arbeiten schaffen (§ 19 BSHG). In Berlin werden hierzu seit Jahren Beschäftigungsprogramme aufgelegt, die arbeitslosen Sozialhilfeempfängern unter bestimmten Voraussetzungen eine sozial-

versicherungspflichtige Beschäftigung bieten.

In den folgenden Abschnitten 1.2.4.1 und 1.2.4.2 wird auf die Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG eingegangen.

##### 1.2.4.1 Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger

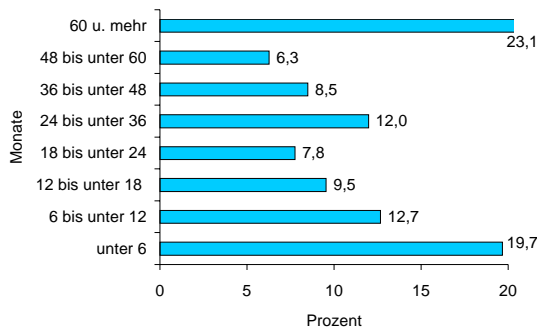
In der Bundessozialhilfestatistik werden in Anlehnung an die Definition der Bevölkerungsstatistik als erwerbsfähige Hilfeempfänger, die Bezieher mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt. Ihre strukturelle Zusammensetzung zeigt die folgende Übersicht 3.

**Übersicht 3:**  
Erwerbsstatus der Empfänger im erwerbsfähigen Alter  
(Stand: 31.12.2002)

Empfängergruppe	absolut	erwerbsfähige Empf. = 100%	nicht erwerbstätige Empf. = 100%
<b>Erwerbstätig</b>	<b>10.022</b>	<b>6,2%</b>	
Vollzeit	4.551	2,8%	---
Teilzeit	5.471	3,4%	---
<b>arbeitslos gemeldet</b>	<b>86.626</b>	<b>53,8%</b>	<b>57,4%</b>
mit AFG-Leistung	30.551	19,0%	20,2%
ohne AFG-Leistung	56.075	34,8%	37,2%
<b>andere Gründe insg.</b>	<b>64.272</b>	<b>39,9%</b>	<b>42,6%</b>
Aus- und Fortbildung	10.216	6,3%	6,8%
häuslicher Bindung	19.256	12,0%	12,8%
Krankh., Behind., Arbeitsunf.	13.991	8,7%	9,3%
aus Altersgründen	2.208	1,4%	1,5%
sonstiger Gründe	18.601	11,6%	12,3%
<b>Erwerbsf. Alter insg.</b>	<b>160.920</b>	<b>100,0%</b>	<b>---</b>
<b>Nichterwerbstätig insg.</b>	<b>150.898</b>	<b>93,8%</b>	<b>100,0%</b>

Am 31.12.2002 gab es insgesamt 160.920 Hilfeempfänger im erwerbsfähigen Alter, davon standen 6,2 % (absolut: 10.022) in Arbeit und erhielten somit ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt neben ihrem eigenen Erwerbseinkommen. 150.898 Empfänger bzw. 93,8 % gingen aus nachfolgend dargestellten Gründen keiner Erwerbstätigkeit nach. Von diesen Empfängern waren 86.626, und damit mehr als jeder zweite erwerbsfähige Empfänger (53,8 %) arbeitslos gemeldet. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit dieser Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag bei 37,2 Monaten und damit bei über 3 Jahren.

**Abbildung 15:**  
Arbeitslose Sozialhilfeempfänger nach Dauer der Arbeitslosigkeit (Stand: 31.12.2002)



Nur rd. 19,7 % der arbeitslosen Hilfeempfänger sind weniger als 6 Monate arbeitslos. Ferner waren 12,7 % zwischen 6 und 12 Monaten und weitere 17,3 % zwischen 1 und 2 Jahren arbeitslos. Fast die Hälfte der arbeitslosen Empfänger (49,9 %) sind bis zu 2 Jahren, die andere Hälfte jedoch länger als zwei Jahre arbeitslos und sind damit zu den Langzeitarbeitslosen zu rechnen.

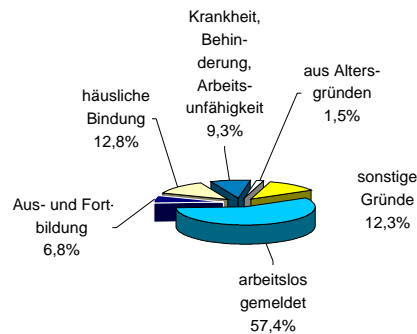
Legt man die Definition für Langzeitarbeitslosigkeit der Bundesanstalt für Arbeit zugrunde (Dauer der Arbeitslosigkeit länger als 2 Jahre), sind 43.198 Personen bzw. 50,1 % aller arbeitslosen Empfänger zu den Langzeitarbeitslosen zu zählen. Mit einem Anteil von 23,1 % sind hier die Langzeitarbeitslosen mit einer Arbeitslosigkeitsdauer von 60 und mehr Monaten besonders stark vertreten. Diese Gruppe umfasst 20.021 Empfänger (vgl. Abb. 15).

Die weiteren Gründe der Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern im erwerbsfähigen Alter veranschaulicht Abb. 16.

Neben der Arbeitslosigkeit wurden als weitere Gründe der Nichterwerbstätigkeit folgende Angaben gemacht: 6,8 % (10.216) der Empfänger befanden sich in Aus- und Fortbildung, 12,8 % (19.256) waren nicht erwerbstätig aufgrund häuslicher Bindung, 9,3 % (13.991) in Folge von Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit, 1,5 % (2.208) aus Altersgründen und 12,3 % (18.601) aus sonstigen Gründen.

Mit einem Anteil von zusammen rd. 22,1 % hatten somit familiäre und gesundheitliche Gründe für die Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern neben der Arbeitslosigkeit ebenfalls deutliches Gewicht.

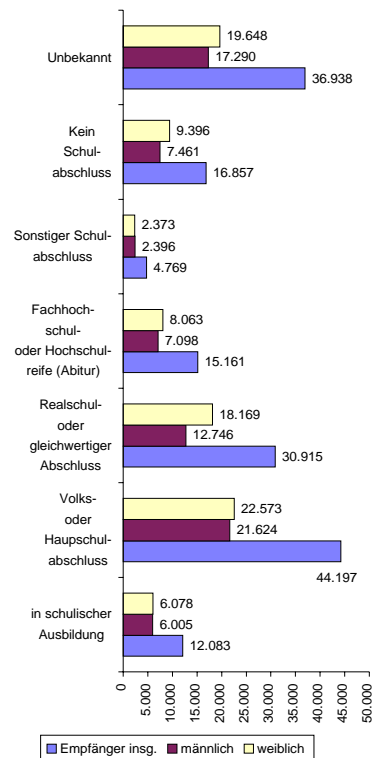
**Abbildung 16:**  
Gründe für Nichterwerbstätigkeit bei Sozialhilfeempfängern in Prozent – nicht erwerbstätige Empfänger=100% (Stand: 31.12.2002)



## ▣ Schulabschluss

Zur strukturierten Planung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten werden Informationen über die schulische und die berufliche Qualifikation der Zielgruppe benötigt. Die folgende Abbildung 16 a gibt hierzu einen Gesamtüberblick.

**Abbildung 16 a:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der schulischen Qualifikation (Stand: 31.12.2002)





Die Erfassung der schulischen Qualifikation zeigt deutliche Mängel. Immerhin in 36.938 Fällen ist sie unbekannt oder nicht erfasst. Hier sollte bereits bei Antragstellung eine verlässliche Erfassung beim Sozialhilfeträger erfolgen. Neben diesem Mangel der Datengrundlage fällt aber unter den abgegebenen Nennungen der sehr hohe Anteil der niederen Schulabschlüsse (Volks- und Hauptschule) auf. Mit zunehmender schulischer Qualifikation nimmt der Anteil der betroffenen Empfänger deutlich ab. Empfänger mit erwiesenermaßen fehlendem Schulabschluss zählen insgesamt 16.857. Damit dürfte dieser Anteil als ein besonderer Schwerpunkt für Qualifikationsmaßnahmen gelten.

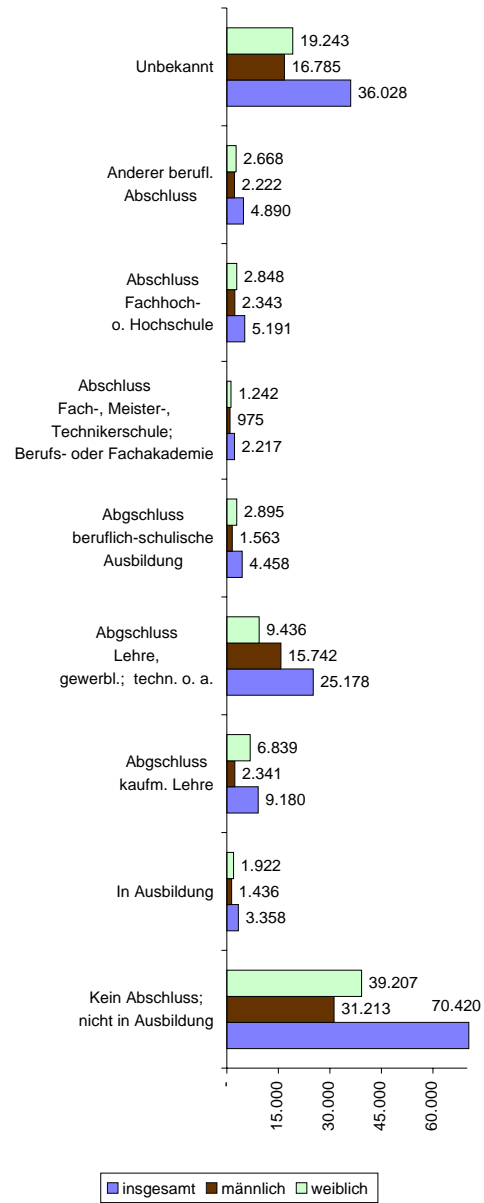
**▣ Berufsabschluss**

Wie die Schulbildung bietet auch die berufliche Qualifikation Information für die strukturierte Planung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten. Sie erlaubt zumindest als ersten Ansatz die nach Qualifikation strukturierte Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitsplätzen, sofern auch auf der Angebotsseite entsprechende Informationen zur Verfügung gestellt werden. Die nachstehende Abbildung gibt einen Überblick über die berufliche Qualifikation der Sozialhilfeempfänger in Berlin.

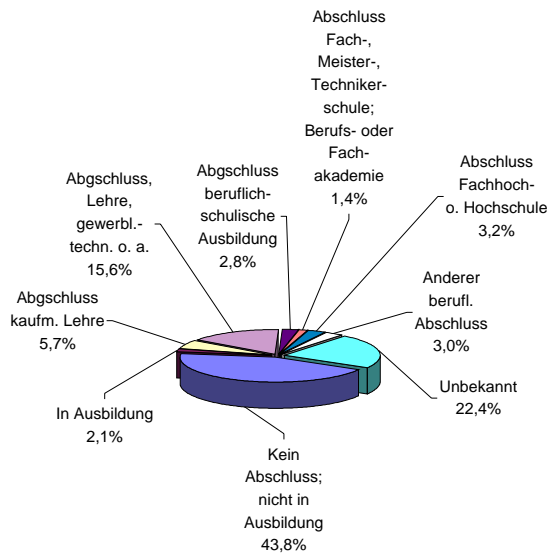
Hier ist zunächst wieder auf die sehr hohe Zahl der Empfänger mit unbekannter beruflicher Qualifikation hinzuweisen, worin abermals ein Erfassungsproblem beim Sozialhilfeträger erkennbar wird.

Was sich schon bei den Nennungen zur Schulbildung zeigte, wird an der beruflichen Qualifikation noch deutlicher. Als sehr hoch erweist sich der Anteil der Empfänger ohne beruflichen Abschluss. Er liegt bei 70.420 (43,8 %) zuzüglich derer mit unbekanntem Abschluss in Höhe von nochmals 36.028 (22,4 %). Damit sind - unabhängig von jeder Frage nach den am Arbeitsmarkt benötigten Qualifikationen - schon rd. 2/3 der Empfänger nicht direkt in qualifizierte Tätigkeiten zu vermitteln. Abbildung 16 c zeigt die prozentuale Verteilung, um den Zusammenhang noch zu verdeutlichen. Diesen Angaben kann entnommen werden, dass eine erfolgreiche Integration von Sozialhilfeempfängern in Beschäftigung und Beruf zum überwiegenden Teil nur über erfolgreiche schulische und/oder berufliche Qualifikation laufen kann.

**Abbildung 16 b :**  
**Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der beruflichen Qualifikation (Stand: 31.12.2002)**

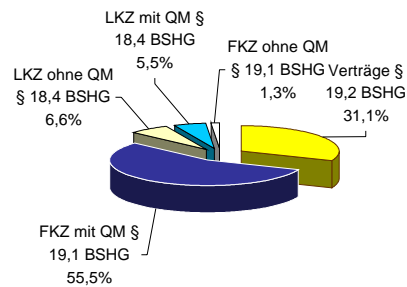


**Abbildung 16 c:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der beruflichen Qualifikation in Prozent (Stand: 31.12.2002)



- Lohnkostenzuschüsse mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG;
- Festkostenzuschüsse ohne Qualifizierung gem. § 19,1 BSHG.

**Abbildung 17:**  
Teilnehmer an Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger – Berlin (Stand: 31.12.2002)



#### 1.2.4.2 Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand

##### □ Tabellen 1.6 und 1.7

Tabelle 1.6 beinhaltet eine Übersicht in bezirklicher Gliederung über die Teilnehmer an den verschiedenen Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger im Rahmen der Hilfe zur Arbeit.

Zu unterscheiden sind :

- sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG;
- Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 19,1 BSHG;

Mit 31,1 % (1.730 Teilnehmer) bzw. 55,5 % (3.087 Teilnehmer) stellen die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG und die Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 19,1 BSHG die höchsten Anteile. Lohnkostenzuschussprogramme ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG zählten 370 Teilnehmer (6,6 %) und mit Qualifizierungsmaßnahmen 307 Teilnehmer (5,5 %).

Die Ausgaben für alle Beschäftigungsprogramme betragen im Zeitraum Januar bis Dezember 2002 rd. 79,4 Mio. € (vgl. Tab. 1.7). Mit rd. 40,4 Mio. € für sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG liegt ein besonderer Ausgabenschwerpunkt und ein weiterer bei den Programmen der Festkostenzuschüsse gemäß § 19,1 BSHG mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen. Hier waren Ausgaben von rd. 31,1 Mio. € bzw. 1,4 Mio. € zu verzeichnen. Für Lohnkostenzuschüsse mit und ohne Qualifizierungsmaßnahmen gemäß § 18,4 BSHG wurden rd. 2,3 Mio. € und 4,2 Mio. € ausgeben.

### 1.2.5 Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger

Sozialhilfe soll vorbeugend gewährt werden, wenn dadurch eine dem einzelnen drohende Notlage ganz oder teilweise abgewendet werden kann. Bei Gewährung der Sozialhilfe sollen die besonderen persönlichen und familiären Verhältnisse des Hilfesuchenden berücksichtigt werden.

Neben dem Erwerbsstatus der Empfänger können besondere soziale Situationen Einfluss auf die Hilfebedürftigkeit haben oder Sozialhilfebedarf mit verursachen. Um diese sozialen Situationen bei der Planung von Maßnahmen und Programmen mit berücksichtigen zu können, sieht die Sozialhilfestatistik seit 1994 die Möglichkeit vor, bei Antragstellung auf Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen die Antragsteller zu ihrer sozialen Situation zu befragen. Die Angaben hierzu sind freiwillig. Ihre Ergebnisse können daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die Bundessozialhilfestatistik sieht folgende besondere soziale Situationen zur Erfassung vor:

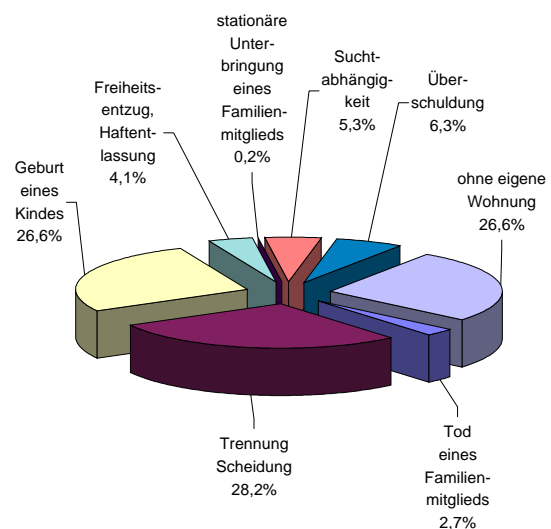
- Tod eines Familienmitglieds,
- Trennung/Scheidung,
- Geburt eines Kindes,
- Freiheitsentzug/Haftentlassung,
- stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds,
- Suchtabhängigkeit,
- Überschuldung,
- ohne eigene Wohnung,
- keine dieser sozialen Situationen.

Sofern zur besonderen sozialen Situation keine Informationen vorliegen, wird die Rubrik „keine dieser sozialen Situationen“ angegeben. Dies traf im Dezember 2002 in Berlin bei 81,1 % der erhobenen Fälle zu. Daher ist die Aussagekraft der Sozialhilfestatistik zu diesem Erhebungspunkt stark eingeschränkt. Im Interesse der Betroffenen wie auch der planenden Sozialhilfeträger wäre hier eine deutliche Verbesserung der Erfassungsquote zu wünschen.

Abbildung 18 gibt die insgesamt erhaltenen Nennungen zur sozialen Situation von Sozialhilfeempfängern wieder (alle Nennungen = 100 %).

Die relativen Anteile unter Ausschluss der Rubrik „keine dieser sozialen Situation“ zeigt, dass „Trennung/Scheidung“ (28,2 %) sowie „Geburt eines Kindes“ (26,6 %) als besondere Situationen an erster Stelle stehen, gefolgt von Wohnungslosigkeit mit 26,6 %. Am geringsten erscheint die Einflussgröße „stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds“ mit 0,2 %.

**Abbildung 18:**  
Besondere soziale Situation der Bedarfsgemeinschaften  
(alle Nennungen = 100 % - Stand: 31.12.2002)



### 1.3 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen

#### □ Tabelle 5

Die Tabelle 5 weist die pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Heimträgern sowie nach Pflegestufen des SGB XI aus und gibt eine Gesamtübersicht für Berlin.

In Berlin lebten Ende Dezember 2002 in den genannten Einrichtungen insgesamt 12.346 pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger. Gegenüber dem Vorjahresstand erfolgte ein Anstieg um 44,4 %. Diese Erhöhung ist auf eine erweiterte Datenerfassung zurückzuführen. Ab 01.01.2002 werden auch Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI erfasst. Vergleicht man die An-

teile der Heimträger für Gesamtberlin, so ist festzustellen, dass sich der Hauptanteil mit 40,8 % bei den gewerblichen Trägern befindet, gefolgt von den freigemeinnützigen Heimträgern mit 36,3 % und den Trägern außerhalb Berlins mit 14,1 %. Nur noch 8,8 % entfallen auf städtische Träger. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den vergangenen Jahren der überwiegende Anteil der städtischen Seniorenheime in neue Rechtsformen überführt wurden (vgl. Übersicht 4).

**Übersicht 4:**  
**Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen nach Heimträgern (Stand: 31.12.2002)**

Heimträger	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
städtisch	1.092	8,8
freigemeinnützige Träger	4.483	36,3
gewerbliche Träger	5.036	40,8
außerhalb Berlins	1.735	14,1
<b>zusammen</b>	<b>12.346</b>	<b>100,0</b>

Die Verteilung der pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger auf die Pflegestufen I bis III gestaltet sich wie folgt (vgl. Übersicht 5). Den Hauptanteil nimmt die Pflegestufe II mit einem Anteil von 36,7 % ein. Danach folgen die Pflegestufen III mit Anteilen von 23,4 % und I mit 21,7 %.

Die sogenannte Pflegestufe 0 erfasst die als nicht erheblich pflegebedürftig eingestuften Heimbewohner. Sie haben keinen Anspruch auf Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung.

**Übersicht 5:**  
**Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen nach Pflegestufen des SGB XI (Stand: 31.12.2002)**

Pflegestufe	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
Pflegestufe 0	1.007	8,2
Pflegestufe I	2.678	21,7
Pflegestufe II	4.525	36,7
Pflegestufe III	2.895	23,4
Härtefälle	179	1,4
ohne Bescheid	297	2,4
nicht versichert	765	6,2
<b>zusammen</b>	<b>12.346</b>	<b>100,0</b>

## 2. Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen

### □ Tabellen 4 bis 4.3

Die Statistik der Sozialen Wohnhilfe erfasst die *Unterbringung* wohnungsloser Haushalte und Personen durch Maßnahmen der Abteilungen Sozialwesen der Bezirksämter nach verschiedenen Merkmalen der Person bzw. des betroffenen Haushaltes sowie nach dem Unterbringungsträger und der Dauer der Unterbringung. Die Angaben bilden nicht die Zahl der wohnungslosen Personen insgesamt ab, da Wohnungslosigkeit kein meldepflichtiger Sachverhalt ist und somit nicht vollständig von Amts wegen bekannt wird. Zum Kreis der sogenannten nichtsesshaften Personen gibt es insoweit eine gewisse Überschneidung, als auch diese Personen sich vorübergehend unterbringen lassen (z. B. saisonbedingt in den Wintermonaten).

### 2.1 Untergebrachte Haushalte

#### □ Tabelle 4

Im IV. Quartal 2002 wurden in Berlin insgesamt 6.004 wohnungslose Haushalte untergebracht. Insgesamt lebten in 93,9 % dieser Haushalte keine Kinder. Wohnungslose Haushalte mit Kindern hatten an der Berliner Gesamtheit einen Anteil von 6,1 % . Der Anteil der Ehepaare mit Kindern lag bei 2,7 %. Der Hauptanteil entfiel mit 75,4 % auf die Gruppe der alleinlebenden Männer (vgl. Übersicht 6 und Tab. 4).

**Übersicht 6:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen (Stand: 31.12.2002)**

Haushaltstypen	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
<b>Einpersonenhaushalte:</b>	<b>5637</b>	<b>93,9</b>
Männer	4527	75,4
Frauen	965	16,1
sonst. Haushalte ohne Kinder	145	2,4
<b>Haushalte mit Kindern:</b>	<b>367</b>	<b>6,1</b>
Alleinerziehende mit Kindern	188	3,1
Ehepaare mit Kindern	163	2,7
sonst. Haushalte mit Kindern	16	0,3
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6004</b>	<b>100,0</b>

Am häufigsten (45,0 %) wurden Wohnungslose in Unterkünften freier Träger untergebracht. An zweiter Stelle standen die Unterkünfte bei gewerblichen Trägern mit einem Anteil von 43,1 %. Die von den Bezirksämtern vorgehaltenen Unterkünfte wiesen einen Anteil von 9,0 % auf (vgl. Übersicht 7 und Tab. 4).

**Übersicht 7:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Art der Unterbringung**  
(Stand: 31.12.2002)

Unterbringung in / bei ...	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
vom Bezirksamt vorgehalten	538	9,0
bei freien Trägern	2699	45,0
bei gewerblichen Trägern	2586	43,1
anderen Wohnplätzen	181	3,0
<b>Unterbringungen insg.</b>	<b>6004</b>	<b>100,0</b>

## 2.2 Untergebrachte Personen

### □ Tabelle 4.1

In den 6.004 untergebrachten wohnungslosen Haushalten lebten insgesamt 6.647 Personen, darunter 510 Minderjährige bzw. 7,7 % (vgl. Übersicht 8 und Tab. 4.1).

4.029 Personen bzw. 60,6 % der Wohnungslosen gehörten den Altersgruppen der 27 bis unter 65-jährigen an.

**Übersicht 8:**  
**Wohnungslose Personen nach Altersgruppen**  
(Stand: 31.12.2002)

Altersgruppe	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 18 Jahre	510	7,7
18 - unter 21 Jahre	601	9,0
21 - unter 27 Jahre	1320	19,9
27 - unter 40 Jahre	2037	30,6
40 - unter 65 Jahre	1992	30,0
65 Jahre und älter	187	2,8
<b>Insgesamt</b>	<b>6647</b>	<b>100,0</b>

Die Beteiligung der Bezirke an der Unterbringung wohnungsloser Personen weist Übersicht 9 aus.

**Übersicht 9:**  
**Untergebrachte wohnungslose Personen und Haushalte nach Bezirken**  
(Stand: 31.12.2002)

Bezirk	wohnungslose	
	Personen	Haushalte
Mitte	789	647
Friedrichshain-Kreuzberg	560	558
Pankow	996	996
Charlottenburg-Wilmersdorf	612	542
Spandau	194	170
Steglitz-Zehlendorf	363	298
Tempelhof-Schöneberg	702	601
Neukölln	742	701
Treptow-Köpenick	314	311
Marzahn-Hellersdorf	369	345
Lichtenberg	657	560
Reinickendorf	349	275
<b>Berlin</b>	<b>6647</b>	<b>6004</b>

## 2.3 Herkunft obdachloser Personen

### □ Tabelle 4.1

Die Notwendigkeit Sozialer Wohnungsversorgung in Berlin ist überwiegend „hausgemacht“. Etwa drei Viertel der wohnungslosen Personen lebten vor dem Verlust der Wohnung in Berlin (73,7 %). Der Anteil der Personen, die aus anderen Bundesländern kamen, lag bei 16,7 %. Die Quote der Wohnungslosen, welche zuletzt im Ausland wohnten, betrug für Gesamtberlin 8,6 %. Der Wechsel aus dem Ausland nach Berlin bringt demnach mit vergleichbarer Häufigkeit Probleme der Unterbringung mit sich wie ein Wechsel aus anderen Bundesländern nach Berlin (vgl. Übersicht 10 und Tab. 4.1).

**Übersicht 10:**  
**Personen nach dem Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit**  
(Stand: 31.12.2002)

Wohnsitz vor der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
andere Bundesländer	1107	16,7
Ausland	571	8,6
Berlin	4898	73,7
unbekannt	71	1,1
<b>Insgesamt</b>	<b>6647</b>	<b>100,0</b>

## 2.4 Dauer der Obdachlosigkeit

### □ Tabelle 4.1

Für mehr als die Hälfte (53,3 %) aller betroffenen Personen in Berlin dauerte die Wohnungslosigkeit weniger als ein Jahr (vgl. Übersicht 11 und Tab. 4.1).

**Übersicht 11:**  
**Wohnungslose nach Dauer der Wohnungslosigkeit**  
(Stand: 31.12.2002)

Dauer der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 6 Monate	1846	27,8
6 - unter 12 Monate	1694	25,5
1 Jahr - unter 2 Jahre	1384	20,8
2 - unter 3 Jahre	971	14,6
3 und mehr Jahre	752	11,3
Insgesamt	6647	100,0

## 2.5 Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit

Hilfe zum Lebensunterhalt kann gewährt werden, wenn dies zur Sicherung der Unterkunft oder zur Behebung einer vergleichbaren Notlage gerechtfertigt ist. Sie soll z. B. auch gewährt werden, wenn ohne sie Wohnungslosigkeit einzutreten droht. Geldleistungen können in Form von Beihilfen oder als Darlehen erfolgen.

Die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust ist ein weiteres Indiz für die Probleme der Wohnungsversorgung in Berlin, ebenso die vorbeugenden Maßnahmen zur Abwendung von Wohnungslosigkeit, zu denen die Übernahme von Mietrückständen u.ä. gehört. Tabelle 4.2 macht deutlich, dass das Gewicht der präventiven Maßnahmen in Berlin nach wie vor erheblich ist. Die Unterbringungszahlen lägen sonst wesentlich höher.

Der konzeptionelle Ansatz der Wohnhilfe ist es, zunächst die präventiven Möglichkeiten (Mietstützungen und -übernahmen, sozialpädagogische Betreuung, Schuldenberatung, Mieter-/Vermieter-Kontakte usw.) so weit wie möglich auszuschöpfen. Angebotslage und Preisniveau am Wohnungsmarkt erschweren die Umsetzung dieses Konzeptes, da es u.a. auch auf die Bereitschaft der Vermieterseite angewiesen ist, mit den Sozial-

ämtern zu kooperieren und mit dazu beizutragen, dass gefährdete Mietverhältnisse nicht endgültig aufgelöst, sondern wieder stabilisiert werden.

### □ Tabelle 4.2

Tabelle 4.2 weist die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust im IV. Quartal 2002 aus. Insgesamt waren es 856 Kündigungsmitteilungen und 2.793 gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen. Weitere 1.524 durch Gerichtsvollzieher zugestellte Räumungsmitteilungen ergingen an betroffene Mieter und 374 Fälle drohenden Wohnungsverlustes wurden aus anderen Quellen gemeldet.

### □ Tabelle 4.3

Im selben Zeitraum erfolgten 1.169 Maßnahmen zur Prävention - vorbeugende Hilfen nach § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust - für Haushalte mit laufender HzL nach dem BSHG und weitere 486 Maßnahmen zugunsten sonstiger Haushalte.

## 3. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)

Zivilblinde, hochgradig Sehbehinderte und Gehörlose, die ihren Wohnsitz und gewöhnlichen Aufenthalt im Land Berlin haben, erhalten vom vollendeten ersten Lebensjahr an auf Antrag Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen nach dem PflegeG.

Hochgradig Sehbehinderte erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe I. Zivilblinde erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe III. Erfordert der Zustand der Blinden, hochgradig Sehbehinderten oder Gehörlosen jedoch für die gewöhnlichen oder regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens eine dauernde Pflege in erheblichem Umfang, so ist Pflegegeld unter Berücksichtigung der für die Pflege erforderlichen Aufwendungen nach einer höheren Stufe zu gewähren.

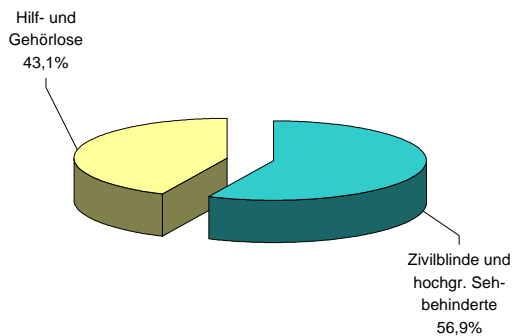
Die Leistungen nach dem PflegeG sind Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen und keine Leistungen der Sozialhilfe. Sie werden unabhängig von der Höhe des Einkommens gewährt.

### 3.1 Hauptgruppen der Empfänger

#### □ Tabellen 7 und 8

Ende Dezember 2002 zählte die Gesamtheit der Empfänger von Pflegegeld gemäß PflegeG 9.130 Personen (vgl. Übersicht 12). Die Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger verminderte sich somit gegenüber dem Vorjahresmonat um 260 Personen (Dezember 2001: 9.390). Die Abbildung 19 zeigt die Empfänger von Pflegegeldern gemäß PflegeG nach Hauptgruppen auf und die Übersicht 12 nach Bezirken.

**Abbildung 19:**  
Pflegegeldempfänger nach Hauptgruppen  
(Stand: 31.12.2002)



**Übersicht 12:**  
Empfänger von Leistungen nach dem PflegeG nach Bezirken (Stand: 31.12.2002)

Bezirk	Empfänger
Mitte	845
Friedrichshain-Kreuzberg	562
Pankow	979
Charlottenburg-Wilmersdorf	824
Spandau	532
Steglitz-Zehlendorf	821
Tempelhof-Schöneberg	916
Neukölln	946
Treptow-Köpenick	670
Marzahn-Hellersdorf	585
Lichtenberg	721
Reinickendorf	729
<b>Berlin</b>	<b>9.130</b>

### 3.1.1 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten ein Anteil von 56,9 % bzw. 5.199 Personen. Die Übersicht 13 beinhaltet die zivilblinden sowie die hochgradig sehbehinderten Empfänger von Pflegegeldern nach Bezirken.

**Übersicht 13:**  
Empfänger von Leistungen an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte nach dem PflegeG  
(Stand: 31.12.2002)

Bezirk	Zivilblinde	hochgr. Sehbehinderte
Mitte	234	160
Friedrichshain-Kreuzberg	185	128
Pankow	366	275
Charlottenburg-Wilmersdorf	325	192
Spandau	170	62
Steglitz-Zehlendorf	321	220
Tempelhof-Schöneberg	303	205
Neukölln	210	215
Treptow-Köpenick	301	198
Marzahn-Hellersdorf	193	142
Lichtenberg	230	196
Reinickendorf	226	142
<b>Berlin</b>	<b>3.064</b>	<b>2.135</b>

### 3.1.2 Hilf- und Gehörlose

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Hilf- und Gehörlosen ein Anteil von 43,1 % bzw. 3.931 Personen. Die Übersicht 14 weist diese Empfängergruppen nach Bezirken aus.

**Übersicht 14:**  
Empfänger von Leistungen an Hilflose und Gehörlose nach dem PflegeG (Stand: 31.12.2002)

Bezirk	Hilflose	Gehörlose
Mitte	244	207
Friedrichshain-Kreuzberg	123	126
Pankow	173	165
Charlottenburg-Wilmersdorf	161	146
Spandau	170	130
Steglitz-Zehlendorf	171	109
Tempelhof-Schöneberg	246	162
Neukölln	295	226
Treptow-Köpenick	84	87
Marzahn-Hellersdorf	109	141
Lichtenberg	126	169
Reinickendorf	202	159
<b>Berlin</b>	<b>2.104</b>	<b>1.827</b>

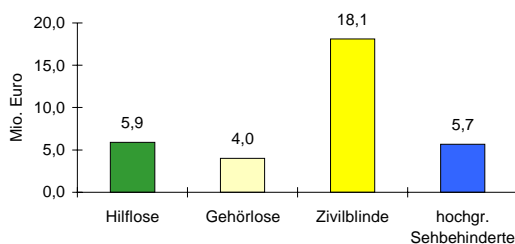
## 3.2 Ausgaben für Pflegegelder

### □ Tabellen 6 ff

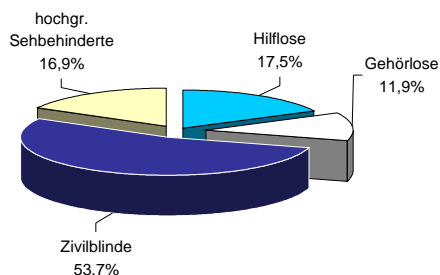
In den Tabellen 6 bis 6.6 wird die *Ausgabenstatistik zum PflegeG* dargestellt. Für diese Ausgaben und Einnahmen gelten hinsichtlich ihrer Vorläufigkeit die schon zu den Sozialhilfeausgaben gegebenen Hinweise entsprechend (siehe Abschnitt 1.1).

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2002 betrug die Gesamtausgaben an Pflegegeldern für Gesamtberlin 33,7 Mio. €. Gegenüber dem Vergleichsstand 2001 (34,3 Mio. €) bedeutet das ein Rückgang der Ausgaben um 0,6 Mio. € bzw. 1,7 %.

**Abbildung 20:**  
Pflegegelder nach Empfängergruppen  
(Stand: Januar bis Dezember 2002)



**Abbildung 21:**  
Verteilung der Pflegegelder nach Empfängergruppen in Prozent (Stand: Januar bis Dezember 2002)



In diesem Zusammenhang ist auf eine Neuerung der Pflegestufenzuordnung hinzuweisen, welche ab dem Rechnungsjahr 1999 unter hochgradig Sehbehinderten und Gehörlosen eine zusätzliche Aufwandsdifferenzierung zulässt (vgl. Tab. 6.2 und 6.4).

## 3.2.1 Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

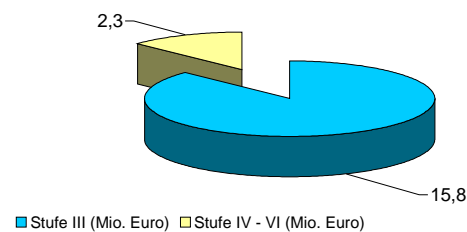
### □ Tabelle 6.1 und 6.2

Im Zeitraum *Januar bis Dezember 2002* entfiel auf die Gruppen der *Zivilblinden* (vgl. Tab. 6 u. 6.1) und die *hochgradig Sehbehinderten* (vgl. Tab. 6.2) mit einem Gesamtbetrag von 23,8 Mio. € (70,6 %) der Hauptteil der Aufwendungen des Pflegegesetzträgers (vgl. Abb. 20 u. 21). Dieses Ergebnis entspricht dem Willen des Gesetzgebers, welcher mit der Änderung des PflegeG vom 27. März 1997 die Konzentration der Leistungen nach diesem Gesetz auf die Gruppen der Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten eingeführt hat.

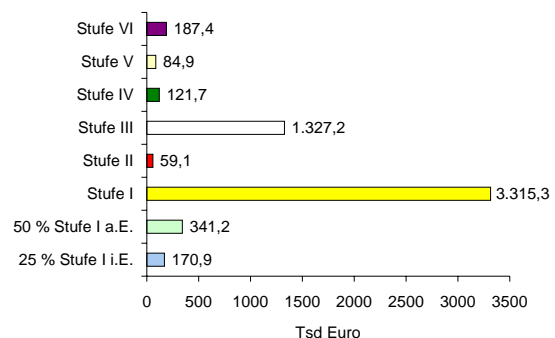
Die Verteilung der Pflegegelder für Zivilblinde beginnt mit der Stufe III. Dort liegt auch der Hauptanteil mit rd. 15,8 Mio. € und bei den Stufen IV bis VI bei 2,3 Mio. € (vgl. Tab. 6.1 u. Abb. 22).

Bei der Gruppe der hochgradig Sehbehinderten liegt der höchste Ausgabenanteil mit rd. 3,8 Mio. € wieder bei Stufe I, gefolgt von Stufe III mit rd. 1,3 Mio. € (vgl. Tab. 6.2 u. Abb. 23).

**Abbildung 22:**  
Pflegegelder an Zivilblinde nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis Dezember 2002)



**Abbildung 23:**  
Pflegegelder an Sehbehinderte nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis Dezember 2002)





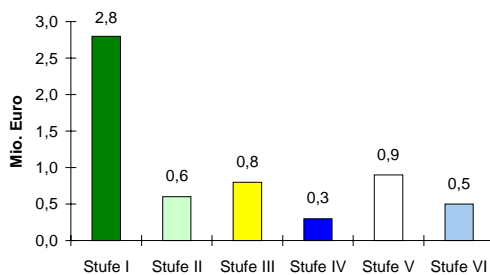
### 3.2.2 Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose

#### □ Tabelle 6.3 und 6.4

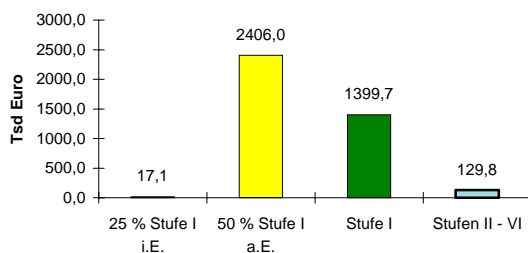
In den Monaten Januar bis Dezember 2002 entfielen von den Ausgaben für Pflegegelder, gemessen an den Gesamtausgaben, 5,9 Mio. € (17,5 %) auf *Hilflose* und 4,0 Mio. € (11,9 %) auf *Gehörlose* (vgl. Tab. 6, Abb. 20 u. 21).

Die Verteilung der Pflegegelder nach Stufen innerhalb der Hauptberechtigtengruppen staffelt sich wie folgt: Den überwiegenden Anteil der Pflegegelder in den Gruppen der Hilflosen mit 2,8 Mio. € und der Gehörlosen mit 3,8 Mio. € nimmt jeweils die Stufe I ein (vgl. Tab 6.3 u. 6.4 sowie Abb. 24 und 25).

**Abbildung 24:**  
Pflegegelder an Hilflose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis Dezember 2002)



**Abbildung 25:**  
Pflegegelder an Gehörlose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis Dezember 2002)



#### □ Tabellen 6.5 und 6.6

*Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen* (s. Tab. 6.5) wurden in Berlin für den Zeitraum Januar bis Dezember 2002 insgesamt in Höhe von rd. 265,6 Tsd. € gezahlt. In geringem Umfang werden dem Träger des PflegeG auch noch nach der Umstellung bzw. Übernahme der sog. Bestandsfälle Vorleistungen durch die Pflegekassen erstattet. Diese Beträge werden in Tabelle 6.6 ausgewiesen. Sie

sind ein Teil der durch die Einführung der Pflegeversicherung insgesamt erzielten Haushaltsentlastung des Pflegegesetzträgers. Diese *Erstattungen von Pflegegeldern gem. SGB XI durch die Pflegekassen* an den Träger des PflegeG betragen für Berlin insgesamt rd. 177,7 Tsd. €.

## 4. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)

### 4.1 Ausgaben und Einnahmen

#### □ Tabellen 10 ff

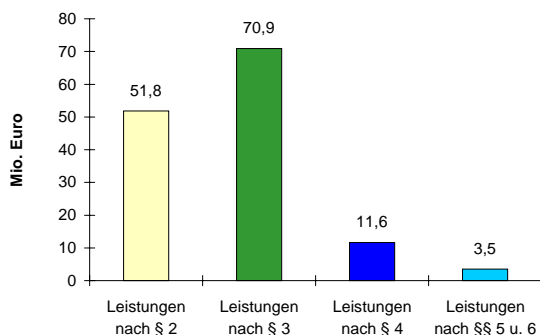
Tabellen 10 bis 10.4 weisen die *Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG nach Trägerbereichen für Berlin insgesamt* aus. Die Ausgaben-/Einnahmestatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushaltstechnischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen eine Über- bzw. Untererfassung unterhalb der Jahresgrenze auftreten kann. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2002 betragen die *Gesamtausgaben* für Berlin 137,8 Mio. €. Darunter entfielen auf Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) 51,8 Mio. €. Für Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) wurden 70,9 Mio. € ausgegeben. Die Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt betragen 11,6 Mio. €. Auf Leistungen nach § 5 und § 6 AsylbLG entfielen rd. 3,5 Mio. € (vgl. Abb. 26).

Gegenüber dem gleichen Zeitraum 2001 wiesen die Gesamtausgaben einen Minderbetrag von rd. 10,6 Mio. € bzw. 7,1 % auf. Dieses Gesamtergebnis beruht im wesentlichen auf folgenden Entwicklungen bei den Leistungsarten:

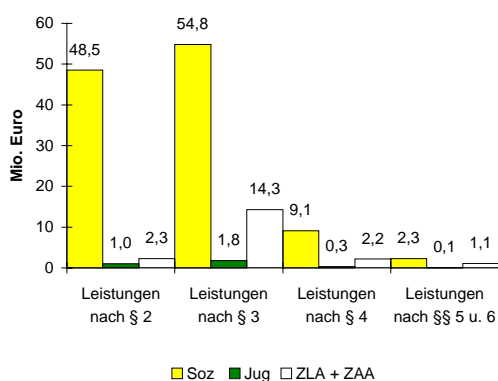
- Grundleistungen: -16,6 Mio. € (19,0 %)
- besondere Leistungen gem. § 2 (seit Mitte 2000 wieder in Kraft gesetzt): +6,5 Mio. € (14,4 %)
- Krankheit, Schwangerschaft, Geburt: -1,4 Mio. € (8,9 %)
- Arbeitsangelegenheiten, sonstige Leistungen: +0,9 Mio. € (32,6 %).

**Abbildung 26:**  
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsarten  
(Stand: Januar bis Dezember 2002)



Von den gemäß AsylbLG verausgabten Mitteln wurden rd. 52,6 Mio. € (38,2 %) in Einrichtungen geleistet, während die Leistungen außerhalb von Einrichtungen mit 85,2 Mio. € rd. 61,8 % ausmachten. Die Gesamteinnahmen in Höhe von 5,4 Mio. € beruhten zu 96,3 % auf Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Die Einnahmequote, bezogen auf die Gesamtausgaben, betrug 3,9 %. Auf die zentralen Träger ZLA und ZAA entfiel mit rd. 19,9 Mio. € ein Anteil von 14,4 % der Gesamtausgaben nach dem AsylbLG, während 117,9 Mio. € bzw. 85,6 % durch die bezirklichen Träger verausgabt wurden. Die Verteilung der Ausgaben und ihre Gliederung nach Leistungsarten zeigt Abbildung 27.

**Abbildung 27:**  
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsart und Trägern  
(Stand: Januar bis Dezember 2002)



## 4.2 Empfänger

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wird gemäß § 12 AsylbLG im Rahmen einer Bundesstatistik als Bestandserhebung jährlich zum 31. Dezember

durchgeführt (Totalerhebung). Damit sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des AsylbLG sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Als Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerdatenbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in Abschnitt 4.2. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte soweit nicht anders bezeichnet.

Der Berechtigtenkreis ist im Gesetz wie folgt definiert:

Leistungsberechtigt nach dem AsylbLG sind Ausländer, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen,
- über einen Flughafen einreisen wollen und denen die Einreise nicht oder noch nicht gestattet ist,
- wegen des Krieges in ihrem Heimatland eine Aufenthaltsbefugnis nach § 32 oder § 32a des Ausländergesetzes besitzen,
- eine Duldung nach § 55 des Ausländergesetzes besitzen,
- vollziehbar ausreisepflichtig sind, auch wenn eine Abschiebungsandrohung noch nicht oder nicht mehr vollziehbar ist,
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der in den Nummern 1 bis 5 genannten Personen sind, ohne dass sie selbst die dort genannten Voraussetzungen erfüllen.
- Die in §1 Absatz 1 bezeichneten Ausländer sind für die Zeit, für die ihnen eine andere Aufenthaltsgenehmigung als die in Absatz 1 Nr. 3 bezeichneten Aufenthaltsgenehmigungen mit einer Gesamtdauer von mehr als sechs Monaten erteilt worden ist, nicht nach diesem Gesetz leistungsberechtigt.
- Die Leistungsberechtigung endet mit der Ausreise oder mit Ablauf des Monats, in

dem die Leistungsvoraussetzung entfällt oder das Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge den Ausländer als Asylberechtigten anerkannt oder ein Gericht das Bundesamt zur Anerkennung verpflichtet hat, auch wenn die Entscheidung noch nicht unanfechtbar ist (§ 1 AsylbLG).

Leistungsberechtigte nach § 1, Abs. 1 Nr. 4 und 5 und ihre Familienangehörigen nach § 1 Abs. 1 Nr. 6, die sich in den Geltungsbereich dieses Gesetzes begeben haben, um Leistungen nach diesem Gesetz zu erlangen, oder bei denen aus von ihnen zu vertretenden Gründen aufenthaltsbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden können, erhalten Leistungen nach diesem Gesetz nur, soweit dies im Einzelfall nach den Umständen unabweisbar geboten ist (§ 1 a AsylbLG).

Folgende Leistungen sind zu unterscheiden:

Die *Grundleistungen* nach § 3 AsylbLG sollen den notwendigen Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld).

In *besonderen Fällen* erhalten Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen analog die Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz.

*Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt* sind nach § 4 AsylbLG zu gewähren.

*Sonstige Leistungen* werden in speziellen Bedarfssituationen gemäß § 4 – § 6 AsylbLG gewährt. Hierzu zählen vor allem auch die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG).

Am 31. Dezember 2002 bezogen in Berlin insgesamt 20.778 Personen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, davon 18.298 Personen in den Berliner Bezirken und weitere 2.480 Personen über das LAGeSo. Auf Minderjährige entfielen 8.424 Empfänger (40,5 %) und im erwerbsfähigen Alter waren es 13.188 Empfänger (63,5 %) (vgl. Übersicht 15). Der Minderjährigenanteil liegt mit 5,5 Prozentpunkten über dem entsprechenden Anteil in der Sozialhilfe (vgl. Ziff.1.2.1, Abb. 1).

Gegenüber dem Vorjahresstand Dezember 2001 ist

ein Rückgang der Empfängerzahlen zu verzeichnen. Insgesamt betrug er 14,3 % (3.453 Personen). Die Anzahl der Empfänger verringerte sich bei den Minderjährigen um 1.641 (16,3 %) und bei den Erwerbsfähigen um 1.964 (13,0 %).

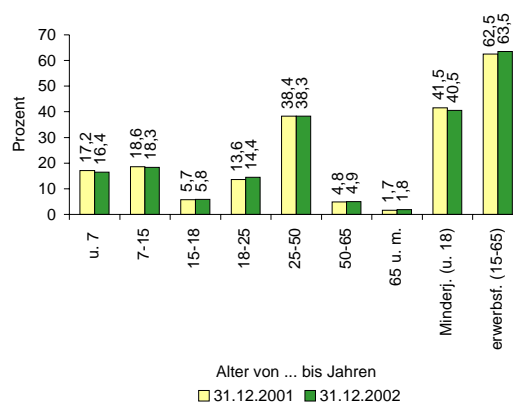
**Übersicht 15:**  
**Empfänger von Regelleistungen nach Altersgruppen**  
(jeweils Dezember 2001/2002)

Empfängergruppe AsylbLG	Stand 31.12.2001	Stand 31.12.2002	+/- % zum Vorjahr
Empfänger insg.	24.231	20.778	-14,3
davon:			
unter 7 Jahre	4.157	3.410	-18,0
7 bis unter 15 Jahre	4.515	3.802	-15,8
15 bis unter 18 Jahre	1.393	1.212	-13,0
18 bis unter 25 Jahre	3.288	3.002	-8,7
25 bis unter 50 Jahre	9.296	7.949	-14,5
50 bis unter 65 Jahre	1.175	1.025	-12,8
65 und mehr Jahre	407	378	-7,1
Minderjährige	10.065	8.424	-16,3
15 bis unter 65 Jahre	15.152	13.188	-13,0

Den größten Anteil der Hilfeempfänger stellt die Gruppe im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 13.188 Personen bzw. 63,5 %. Die kleinste Gruppe mit 378 Personen (1,8 %) ist die der über 65jährigen (vgl. Abb. 28).

Kinder im Alter bis unter 7 Jahre stellten rd. 16,4 % der Empfängergesamtheit; die Gruppe 7 bis unter 15 Jahre weitere 18,3 %.

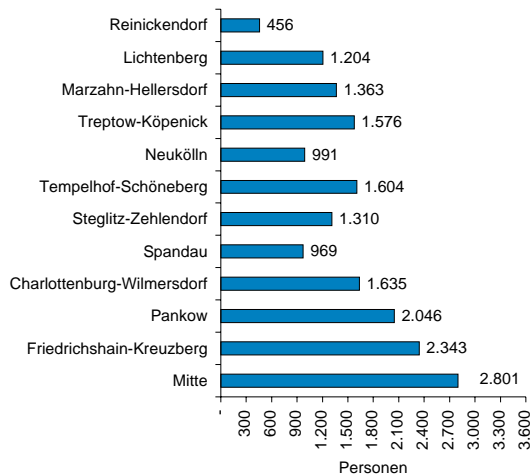
**Abbildung 28:**  
**Altersstruktur der Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG (Stand: 31.12.2002)**



Bei einer Gesamtzahl von 18.298 Empfängern von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2002 in den Berliner Bezirken, stellt der Bezirk Mitte mit 2.801 die höchste Zahl von Empfängern, gefolgt von Friedrichshain-Kreuzberg mit 2.343 und Pankow mit 2.046 Hilfe-

empfängern. Die niedrigste Anzahl von Hilfeempfängern befindet sich im Bezirk Reinickendorf mit 456, gefolgt von Spandau mit 969 und Neukölln mit 991 Empfängern (vgl. Abb.29).

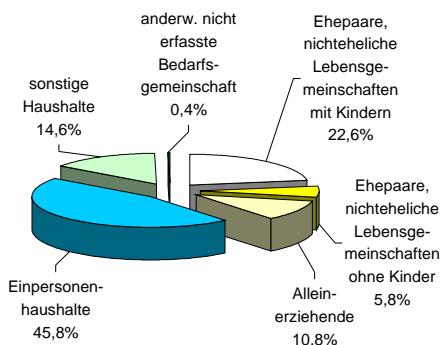
**Abbildung 29:**  
**Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Bezirken (Stand: 31.12.2002)**



22,6 % der insgesamt 9.982 Empfängerhaushalte waren am 31.12.2002 Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut: 2.253), 5,8 % Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut: 582), 10,8 % waren Alleinerziehende (absolut: 1.077) und 45,8 % (absolut: 4.570) Einpersonenhaushalte (vgl. Abb. 30).

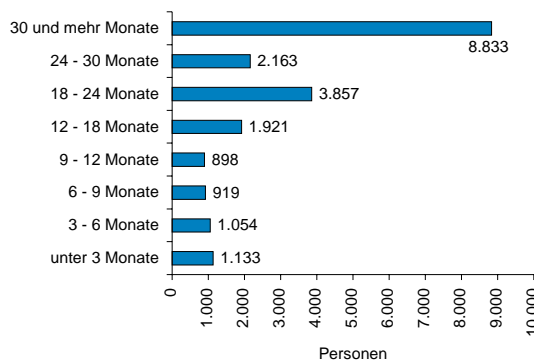
Am 31.12.2002 hatten von den Alleinerziehenden 9,7 % der Bedarfsgemeinschaften (absolut: 104 Haushalte) einen männlichen und 90,3 % einen weiblichen Haushaltsvorstand (absolut: 973).

**Abbildung 30:**  
**Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstypen in Berlin (Stand: 31.12.2002)**

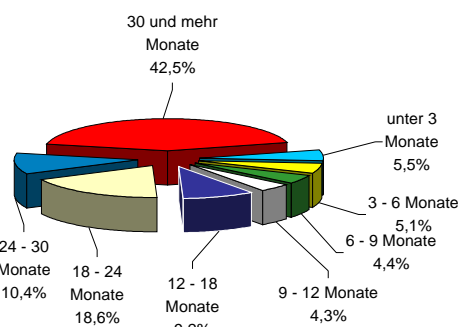


Abschließend soll die Leistungsbezugsdauer dieses Personenkreises betrachtet werden. Die durchschnittliche Leistungsbezugsdauer der Empfänger von Regelleistungen liegt bei 36,0 Monaten, d.h. bei 3 Jahren. Die Mehrheit der Empfänger von Regelleistungen stellt die Gruppe mit 30 und mehr Monaten Leistungsbezugsdauer (8.833 Personen bzw. 42,5 % - vgl. Abb. 31 und 32). Etwa ein Fünftel (18,6 %) erhalten 18- 24 Monate Leistungen (3.857 Personen), während die übrigen Bezugsdauergruppen mit nur rd. 4,3 % bis 10,4 % der Empfängergesamtheit besetzt sind.

**Abbildung 31:**  
**Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach (Stand: 31.12.2002)**



**Abbildung 32:**  
**Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Dauer der Leistungsgewährung in Prozent (Stand: 31.12.2002)**



## 5. Rentenversicherung der Arbeiter

### □ Tabelle 9

Die Tabelle 9 gibt Zahl und Struktur der *Arbeiterrenten nach Mitteilung der Landesversicherungsanstalt Berlin* (LVA) wieder. Dabei werden alle Bestandsrenten als Regelaltersrenten ausgewiesen (§ 30 SGB VI), sofern der Berechtigte älter als 65 Jahre ist. Die Erziehungsrente wird nach dem Rentenreformgesetz als Rente wegen Todes definiert und somit auch in der Statistik unter Renten wegen Todes geführt, obwohl sie auf eigener Beitragsleistung beruht.

Mit Stand vom 31.12. 2002 betrug die Gesamtzahl der Renten 389.731. Das ist ein Rückgang um 2.701 Renten bzw. 0,7 % gegenüber Dezember 2001.

Dieser Rückgang betraf vor allem die *Hinterbliebenenrenten*, deren Anzahl sich um 1.647 Renten bzw. 1,6 % auf 104.203 verringerte.

Die Zahl der *Versichertenrenten* betrug per 31.12.2002 285.528 Renten und wies gegenüber dem Berichtsquartal des Vorjahres ebenfalls einen Rückgang um 1.054 Renten bzw. 0,4 % auf. In dieser Gruppe verringerten sich die Regelaltersrenten um 4.853 bzw. 3,7 %, die Zahl der Renten wegen Erwerbsunfähigkeit um 4.754 bzw. 10,3 %, und die wegen Berufsunfähigkeit um 211 bzw. 9,7 %. Alle weiteren Versichertenrenten hatten Zuwächse zu verzeichnen.

Renten wegen voller Erwerbsminderung wiesen mit 2.827 Renten den stärksten Zuwachs auf. Ebenfalls einen starken Zuwachs verzeichneten die Renten wegen Arbeitslosigkeit mit 1.888, die Altersrenten für Frauen ab 60. Lebensjahr mit 1.658 und die Renten für Schwerbehinderte, Berufs- o. Erwerbsunfähige mit 1.514 Renten.

## 6. Tabellenübersicht

- 1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken
  - 1.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken
  - 1.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen
  - 1.3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen
  - 1.4 Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
  - 1.5 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
    - 1.5.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Schulabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter
    - 1.5.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Berufsabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter
  - 1.6 Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken
  - 1.7 Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Ausgaben und prozentuale Verteilung nach Bezirken
- 2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfefewährung und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.3 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken
  - 2.4 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.5 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart

- 2.5.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen
- 3.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen
- 3.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen
- 4 Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung  
- Berlin insgesamt
- 4.1 Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz  
- Berlin insgesamt
- 4.2 Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust  
- Berlin insgesamt
- 4.3 Vorbeugende Hilfen nach § 15a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust  
- Berlin insgesamt
- 5 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen und Heimträgern
- 5.1 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken
- 6 Pflegegelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigten Gruppen und Bezirken in Euro
- 6.1 Pflegegelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.2 Ausgaben für Pflegegelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.3 Pflegegelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.4 Pflegegelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.5 Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen gemäß Pflegegesetz nach Bezirken
- 6.6 Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekassen an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken
- 7 Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG) nach Berechtigungsgruppen und Pflegestufen

- 8** Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 8.1** Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 9** Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter  
- Berlin insgesamt
- 10** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen
- 10.1** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen
- 10.2** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen
- 10.3** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- ZAA, vorläufige Zahlen
- 10.4** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- ZLA, vorläufige Zahlen
- 11** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken
- 11.1** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht  
und Altersgruppen
- 11.2** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht  
und Staatsangehörigkeit
- 11.3** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit
- 11.4** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit
- 11.5** Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG  
nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp



### 6.1 Tabellen

**Tabelle 1:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken (Stand: 31. 12. 2002)**

Bezirk	Insgesamt				Darunter außerhalb von Einrichtungen										Fortg. Bevölkerung Ende 2001	Dichte Empfänger außerhalb von Einrichtungen	
	absolut	Vorjahr		je 1.000 Einwohner <sup>1)</sup>	zusammen		männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer				Arbeitslose
		absolut	+/-%		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Mitte	42.240	41.583	1,6	131	41.201	97,5	20.182	49,0	21.019	51,0	23.338	56,6	17.863	43,4	13.950	321.913	128
Friedrichshain-Kreuzberg	33.113	32.557	1,7	132	32.454	98,0	16.210	49,9	16.244	50,1	20.045	61,8	12.409	38,2	12.484	251.769	129
Pankow	16.720	15.989	4,6	49	16.377	97,9	7.878	48,1	8.499	51,9	15.250	93,1	1.127	6,9	6.863	341.569	48
Charlottenburg-Wilmersdorf	17.391	17.686	-1,7	55	17.090	98,3	7.931	46,4	9.159	53,6	11.748	68,7	5.342	31,3	5.978	316.106	54
Spandau	20.659	20.973	-1,5	92	20.231	97,9	9.099	45,0	11.132	55,0	16.280	80,5	3.951	19,5	6.112	225.018	90
Steglitz-Zehlendorf	10.418	10.636	-2,0	36	9.941	95,4	4.495	45,2	5.446	54,8	7.804	78,5	2.137	21,5	3.345	288.569	34
Schöneberg-Tempelhof	22.986	23.560	-2,4	68	22.481	97,8	10.309	45,9	12.172	54,1	15.251	67,8	7.230	32,2	7.007	338.171	66
Neukölln	40.398	39.162	3,2	132	39.475	97,7	18.952	48,0	20.523	52,0	24.256	61,4	15.219	38,6	13.491	306.894	129
Treptow-Köpenick	9.145	8.632	5,9	39	8.816	96,4	4.270	48,4	4.546	51,6	8.207	93,1	609	6,9	3.106	233.065	38
Marzahn-Hellersdorf	15.348	13.447	14,1	59	14.822	96,6	6.939	46,8	7.883	53,2	13.681	92,3	1.141	7,7	5.906	258.786	57
Lichtenberg	13.867	12.661	9,5	53	13.410	96,7	6.322	47,1	7.088	52,9	11.814	88,1	1.596	11,9	5.330	260.825	51
Reinickendorf	15.900	15.693	1,3	65	15.455	97,2	7.001	45,3	8.454	54,7	12.326	79,8	3.129	20,2	4.412	245.749	63
<b>Berlin</b>	<b>258.185</b>	<b>252.579</b>		<b>76</b>	<b>251.753</b>	<b>97,5</b>	<b>119.588</b>	<b>47,5</b>	<b>132.165</b>	<b>52,5</b>	<b>180.000</b>	<b>71,5</b>	<b>71.753</b>	<b>28,5</b>	<b>87.984</b>	<b>3.388.434</b>	<b>74</b>
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>252.579</b>			<b>75</b>	<b>244.244</b>	<b>96,7</b>	<b>114.139</b>	<b>46,7</b>	<b>130.105</b>	<b>53,3</b>	<b>174.470</b>	<b>71,4</b>	<b>69.774</b>	<b>28,6</b>	<b>82.541</b>	<b>3.382.169</b>	<b>72</b>
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>2,2</b>				<b>3,1</b>		<b>4,8</b>		<b>1,6</b>		<b>3,2</b>		<b>2,8</b>		<b>6,6</b>		

<sup>1)</sup> Bevölkerung am 31.12., Quelle: Bevölkerungfortschreibung

<sup>2)</sup> in Prozent von Spalte 1

**Tabelle 1.1:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken (Stand: 31. 12. 2002)**

Bezirk	Ins- gesamt	Vorjahr		Im Alter von ... Bis unter ... Jahren														Durchschnitts- alter <sup>2)</sup>	
		absolut	+/-%	unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und mehr		17	18
				absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Mitte	41.201	40.588	1,5	7.192	17,5	5.852	14,2	1.825	4,4	3.990	9,7	15.123	36,7	5.040	12,2	2.179	5,3	28,6	
Friedrichshain-Kreuzberg	32.454	31.752	2,2	5.653	17,4	4.378	13,5	1.347	4,2	3.091	9,5	13.012	40,1	3.455	10,6	1.518	4,7	28,2	
Pankow	16.377	15.266	7,3	3.238	19,8	1.587	9,7	484	3,0	2.063	12,6	7.153	43,7	1.324	8,1	528	3,2	26,8	
Charlottenburg-Wilmersdorf	17.090	17.341	-1,4	2.189	12,8	1.767	10,3	507	3,0	1.330	7,8	6.126	35,8	3.297	19,3	1.874	11,0	35,8	
Spandau	20.231	19.337	4,6	3.509	17,3	2.919	14,4	954	4,7	2.027	10,0	7.328	36,2	2.374	11,7	1.120	5,5	28,6	
Steglitz-Zehlendorf	9.941	10.238	-2,9	1.561	15,7	1.318	13,3	420	4,2	958	9,6	3.704	37,3	1.364	13,7	616	6,2	30,5	
Schöneberg-Tempelhof	22.481	22.986	-2,2	3.661	16,3	3.007	13,4	880	3,9	1.948	8,7	7.925	35,3	3.310	14,7	1.750	7,8	31,2	
Neukölln	39.475	38.257	3,2	7.104	18,0	5.504	13,9	1.656	4,2	3.987	10,1	14.680	37,2	4.593	11,6	1.951	4,9	28,2	
Treptow-Köpenick	8.816	8.436	4,5	1.871	21,2	1.003	11,4	327	3,7	1.300	14,7	3.391	38,5	697	7,9	227	2,6	25,3	
Marzahn-Hellersdorf	14.822	12.387	19,7	2.991	20,2	1.982	13,4	777	5,2	2.663	18,0	5.032	33,9	1.072	7,2	305	2,1	24,1	
Lichtenberg	13.410	12.341	8,7	2.645	19,7	1.717	12,8	675	5,0	2.063	15,4	4.845	36,1	1.131	8,4	334	2,5	25,3	
Reinickendorf	15.455	15.315	0,9	2.705	17,5	2.217	14,3	724	4,7	1.568	10,1	5.498	35,6	1.891	12,2	852	5,5	28,7	
<b>Berlin</b>	<b>251.753</b>	<b>244.244</b>		<b>44.319</b>	<b>17,6</b>	<b>33.251</b>	<b>13,2</b>	<b>10.576</b>	<b>4,2</b>	<b>26.988</b>	<b>10,7</b>	<b>93.817</b>	<b>37,3</b>	<b>29.548</b>	<b>11,7</b>	<b>13.254</b>	<b>5,3</b>		
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>244.244</b>			<b>43.512</b>	<b>17,8</b>	<b>33.146</b>	<b>13,6</b>	<b>9.960</b>	<b>4,1</b>	<b>24.471</b>	<b>10,0</b>	<b>90.920</b>	<b>37,2</b>	<b>29.013</b>	<b>11,9</b>	<b>13.222</b>	<b>5,4</b>		
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>3,1</b>			<b>1,9</b>		<b>0,3</b>		<b>6,2</b>		<b>10,3</b>		<b>3,2</b>		<b>1,8</b>		<b>0,2</b>			

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1

<sup>2)</sup> in Jahren

**Tabelle 1.2:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 31. 12. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Deutsche	Ausländer				
	absolut	%		zusammen	EU-Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegsflüchtlinge	sonstige Ausländer
	1	2		3	4	5	6	7
	insgesamt							
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>251.753</b>	<b>100</b>	<b>180.000</b>	<b>71.753</b>	<b>2.791</b>	<b>2.341</b>	<b>842</b>	<b>65.779</b>
unter 3	22.746	9,0	18.019	4.727	139	70	21	4.497
3 - 7	21.573	8,6	15.039	6.534	217	172	55	6.090
7 - 11	16.823	6,7	11.008	5.815	166	238	70	5.341
11 - 15	16.428	6,5	10.756	5.672	185	229	75	5.183
15 - 18	10.576	4,2	7.219	3.357	101	144	55	3.057
18 - 21	10.267	4,1	8.026	2.241	81	85	25	2.050
21 - 25	16.721	6,6	13.003	3.718	109	97	36	3.476
25 - 30	20.952	8,3	13.943	7.009	222	162	76	6.549
30 - 40	43.233	17,2	29.219	14.014	648	455	162	12.749
40 - 50	29.632	11,8	22.605	7.027	419	322	122	6.164
50 - 60	20.082	8,0	15.093	4.989	267	173	63	4.486
60 - 65	9.466	3,8	6.877	2.589	112	75	29	2.373
65 und älter	13.254	5,3	9.193	4.061	125	119	53	3.764
Durchschnittsalter	28,6		28,7	28,3	31,3	29,4	30,9	28,2
	männlich							
<b>Zusammen</b>	<b>119.588</b>	<b>100</b>	<b>84.787</b>	<b>34.801</b>	<b>1.469</b>	<b>1.246</b>	<b>391</b>	<b>31.695</b>
unter 3	11.756	9,8	9.264	2.492	60	29	11	2.392
3 - 7	11.149	9,3	7.717	3.432	112	93	25	3.202
7 - 11	8.809	7,4	5.711	3.098	86	125	37	2.850
11 - 15	8.441	7,1	5.417	3.024	99	124	38	2.763
15 - 18	5.377	4,5	3.614	1.763	50	73	26	1.614
18 - 21	4.363	3,6	3.388	975	41	52	10	872
21 - 25	6.528	5,5	4.990	1.538	50	51	13	1.424
25 - 30	8.480	7,1	5.411	3.069	89	79	39	2.862
30 - 40	19.358	16,2	12.710	6.648	341	241	71	5.995
40 - 50	15.167	12,7	11.750	3.417	230	176	59	2.952
50 - 60	10.331	8,6	8.198	2.133	156	94	28	1.855
60 - 65	5.018	4,2	3.742	1.276	73	40	12	1.151
65 und älter	4.811	4,0	2.875	1.936	82	69	22	1.763
Durchschnittsalter	27,9		28,0	27,5	32,8	29,9	30,2	27,1
	weiblich							
<b>Zusammen</b>	<b>132.165</b>	<b>100</b>	<b>95.213</b>	<b>36.952</b>	<b>1.322</b>	<b>1.095</b>	<b>451</b>	<b>34.084</b>
unter 3	10.990	8,3	8.755	2.235	79	41	10	2.105
3 - 7	10.424	7,9	7.322	3.102	105	79	30	2.888
7 - 11	8.014	6,1	5.297	2.717	80	113	33	2.491
11 - 15	7.987	6,0	5.339	2.648	86	105	37	2.420
15 - 18	5.199	3,9	3.605	1.594	51	71	29	1.443
18 - 21	5.904	4,5	4.638	1.266	40	33	15	1.178
21 - 25	10.193	7,7	8.013	2.180	59	46	23	2.052
25 - 30	12.472	9,4	8.532	3.940	133	83	37	3.687
30 - 40	23.875	18,1	16.509	7.366	307	214	91	6.754
40 - 50	14.465	10,9	10.855	3.610	189	146	63	3.212
50 - 60	9.751	7,4	6.895	2.856	111	79	35	2.631
60 - 65	4.448	3,4	3.135	1.313	39	35	17	1.222
65 und älter	8.443	6,4	6.318	2.125	43	50	31	2.001
Durchschnittsalter	29,3		29,4	29,2	29,6	28,8	31,6	29,1

**Tabelle 1.3:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 31. 12. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					Darunter Ausländer nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					
		Haushaltsvorstand	Ehegatte (in)	Kind	Verwandte(r) oder Verschwägerter(r)	sonstige Person	zusammen	Haushaltsvorstand	Ehegatte (in)	Kind	Verwandte(r) oder Verschwägerter(r)	sonstige Person
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>insgesamt</b>												
<b>Empfänger(innen)</b>												
<b>insgesamt</b>	<b>251.753</b>	<b>126.136</b>	<b>25.225</b>	<b>92.140</b>	<b>1.941</b>	<b>6.311</b>	<b>71.753</b>	<b>28.477</b>	<b>13.852</b>	<b>27.527</b>	<b>634</b>	<b>1.263</b>
unter 3	22.746	83	15	22.271	227	150	4.727	8	2	4.666	31	20
3 - 7	21.573	53	8	21.167	164	181	6.534	10	4	6.444	41	35
7 - 11	16.823	21	6	16.430	114	252	5.815	3	2	5.725	27	58
11 - 15	16.428	39	4	15.993	161	231	5.672	3	2	5.567	51	49
15 - 18	10.576	138	29	10.049	136	224	3.357	25	15	3.239	32	46
18 - 21	10.267	5.024	530	3.849	169	695	2.241	582	295	1.190	55	119
21 - 25	16.721	11.829	2.345	1.278	213	1.056	3.718	1.821	1.243	389	74	191
25 - 30	20.952	15.151	4.100	494	175	1.032	7.009	3.998	2.523	156	73	259
30 - 40	43.233	33.693	7.526	397	189	1.428	14.014	9.040	4.494	108	62	310
40 - 50	29.632	24.329	4.419	150	114	620	7.027	4.900	1.990	30	22	85
50 - 60	20.082	16.462	3.220	48	78	274	4.989	3.266	1.640	9	31	43
60 - 65	9.466	7.913	1.421	6	51	75	2.589	1.805	739	1	30	14
65 und älter	13.254	11.401	1.602	8	150	93	4.061	3.016	903	3	105	34
Durchschnittsalter	30,6	38,3	37,7	18,2	30,1	30,3	30,1	38,4	37,0	18,0	31,3	29,8
<b>männlich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>119.588</b>	<b>64.404</b>	<b>3.626</b>	<b>47.845</b>	<b>918</b>	<b>2.795</b>	<b>34.801</b>	<b>17.162</b>	<b>2.137</b>	<b>14.604</b>	<b>274</b>	<b>624</b>
unter 3	11.756	45	10	11.503	120	78	2.492	6	-	2.456	18	12
3 - 7	11.149	25	5	10.937	89	93	3.432	5	3	3.378	25	21
7 - 11	8.809	10	2	8.598	62	137	3.098	3	-	3.047	15	33
11 - 15	8.441	27	2	8.209	80	123	3.024	1	-	2.969	26	28
15 - 18	5.377	35	3	5.183	69	87	1.763	9	-	1.723	15	16
18 - 21	4.363	2.000	41	1.988	74	260	975	247	25	626	26	51
21 - 25	6.528	4.896	385	757	87	403	1.538	934	247	238	28	91
25 - 30	8.480	6.915	757	282	98	428	3.069	2.276	548	82	37	126
30 - 40	19.358	16.980	1.309	258	106	705	6.648	5.522	850	71	34	171
40 - 50	15.167	14.132	580	95	57	303	3.417	3.098	257	7	10	45
50 - 60	10.331	9.885	271	30	28	117	2.133	2.010	96	6	8	13
60 - 65	5.018	4.847	118	1	20	32	1.276	1.218	39	-	13	6
65 und älter	4.811	4.607	143	4	28	29	1.936	1.833	72	1	19	11
Durchschnittsalter	30,9	39,9	35,2	18,5	29,7	31,0	29,7	39,1	33,2	18,0	30,6	29,9
<b>weiblich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>132.165</b>	<b>61.732</b>	<b>21.599</b>	<b>44.295</b>	<b>1.023</b>	<b>3.516</b>	<b>36.952</b>	<b>11.315</b>	<b>11.715</b>	<b>12.923</b>	<b>360</b>	<b>639</b>
unter 3	10.990	38	5	10.768	107	72	2.235	2	2	2.210	13	8
3 - 7	10.424	28	3	10.230	75	88	3.102	5	1	3.066	16	14
7 - 11	8.014	11	4	7.832	52	115	2.717	-	2	2.678	12	25
11 - 15	7.987	12	2	7.784	81	108	2.648	2	2	2.598	25	21
15 - 18	5.199	103	26	4.866	67	137	1.594	16	15	1.516	17	30
18 - 21	5.904	3.024	489	1.861	95	435	1.266	335	270	564	29	68
21 - 25	10.193	6.933	1.960	521	126	653	2.180	887	996	151	46	100
25 - 30	12.472	8.236	3.343	212	77	604	3.940	1.722	1.975	74	36	133
30 - 40	23.875	16.713	6.217	139	83	723	7.366	3.518	3.644	37	28	139
40 - 50	14.465	10.197	3.839	55	57	317	3.610	1.802	1.733	23	12	40
50 - 60	9.751	6.577	2.949	18	50	157	2.856	1.256	1.544	3	23	30
60 - 65	4.448	3.066	1.303	5	31	43	1.313	587	700	1	17	8
65 und älter	8.443	6.794	1.459	4	122	64	2.125	1.183	831	2	86	23
Durchschnittsalter	30,4	36,6	38,1	17,9	30,4	29,7	30,5	37,3	37,7	17,9	31,9	29,6

**Tabelle 1.4:**  
**Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen <sup>1)</sup> sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 31. 12. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon										Durch- schnittliche bisherige Dauer der Arbeits- losigkeit <sup>2)</sup>	
		mit unbe- kannter bisheriger Dauer der Arbeits- losigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit von .... Monaten										
			unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>insgesamt</b>													
<b>Empfänger(innen)</b>													
<b>insgesamt</b>	<b>86.626</b>	<b>429</b>	<b>9.210</b>	<b>7.831</b>	<b>10.979</b>	<b>8.265</b>	<b>6.714</b>	<b>10.386</b>	<b>7.364</b>	<b>5.427</b>	<b>20.021</b>	<b>37,2</b>	
15 - 18	222	4	75	48	28	20	12	20	11	-	4	11,0	
18 - 25	14.324	106	2.708	2.541	2.776	1.836	1.258	1.545	826	408	320	14,8	
25 - 30	11.911	77	1.559	1.195	1.788	1.398	1.059	1.607	1.039	735	1.454	25,9	
30 - 40	24.940	131	2.634	2.107	3.278	2.435	2.109	3.184	2.262	1.597	5.203	34,4	
40 - 50	18.478	72	1.498	1.241	1.944	1.564	1.336	2.272	1.662	1.317	5.572	44,5	
50 - 60	12.480	28	625	570	956	819	742	1.350	1.148	966	5.276	57,8	
60 - 65	4.271	11	111	129	209	193	198	408	416	404	2.192	70,4	
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>37,5</b>	<b>40,3</b>	<b>32,2</b>	<b>32,0</b>	<b>33,7</b>	<b>34,5</b>	<b>35,7</b>	<b>37,1</b>	<b>38,8</b>	<b>40,6</b>	<b>44,9</b>		
<b>männlich</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>48.546</b>	<b>264</b>	<b>5.284</b>	<b>4.333</b>	<b>6.104</b>	<b>4.633</b>	<b>3.722</b>	<b>5.698</b>	<b>3.934</b>	<b>2.944</b>	<b>11.630</b>	<b>37,5</b>	
15 - 18	107	2	35	21	15	10	5	9	7	-	3	12,2	
18 - 25	7.110	63	1.457	1.298	1.422	927	581	702	347	164	149	13,8	
25 - 30	6.465	42	895	697	991	777	595	853	525	359	731	24,6	
30 - 40	14.277	87	1.577	1.213	1.846	1.411	1.199	1.777	1.251	897	3.019	34,1	
40 - 50	10.844	44	900	712	1.130	912	781	1.322	939	743	3.361	44,7	
50 - 60	7.094	18	355	307	567	462	429	790	616	534	3.016	57,7	
60 - 65	2.649	8	65	85	133	134	132	245	249	247	1.351	69,6	
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>38,1</b>	<b>42,0</b>	<b>32,6</b>	<b>32,5</b>	<b>34,2</b>	<b>35,1</b>	<b>36,5</b>	<b>37,9</b>	<b>39,5</b>	<b>41,3</b>	<b>45,2</b>		
<b>weiblich</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>38.080</b>	<b>165</b>	<b>3.926</b>	<b>3.498</b>	<b>4.875</b>	<b>3.632</b>	<b>2.992</b>	<b>4.688</b>	<b>3.430</b>	<b>2.483</b>	<b>8.391</b>	<b>36,8</b>	
15 - 18	115	2	40	27	13	10	7	11	4	-	1	9,9	
18 - 25	7.214	43	1.251	1.243	1.354	909	677	843	479	244	171	15,7	
25 - 30	5.446	35	664	498	797	621	464	754	514	376	723	27,4	
30 - 40	10.663	44	1.057	894	1.432	1.024	910	1.407	1.011	700	2.184	34,8	
40 - 50	7.634	28	598	529	814	652	555	950	723	574	2.211	44,1	
50 - 60	5.386	10	270	263	389	357	313	560	532	432	2.260	58,0	
60 - 65	1.622	3	46	44	76	59	66	163	167	157	841	71,6	
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>36,8</b>	<b>37,6</b>	<b>31,7</b>	<b>31,5</b>	<b>33,0</b>	<b>33,9</b>	<b>34,7</b>	<b>36,1</b>	<b>38,0</b>	<b>39,7</b>	<b>44,5</b>		
<b>mit AFG-Leistungen</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>30.551</b>	<b>182</b>	<b>2.619</b>	<b>2.266</b>	<b>3.605</b>	<b>2.672</b>	<b>2.457</b>	<b>4.237</b>	<b>3.098</b>	<b>2.049</b>	<b>7.366</b>	<b>38,7</b>	
15 - 18	36	1	3	3	5	-	-	12	10	-	2	11,0	
18 - 25	3.463	35	600	585	724	418	332	387	236	95	51	14,8	
25 - 30	4.314	37	445	371	617	518	416	662	464	320	464	25,9	
30 - 40	9.506	58	805	647	1.130	809	847	1.458	1.017	661	2.074	34,4	
40 - 50	6.930	35	513	422	700	563	540	984	690	479	2.004	44,5	
50 - 60	4.768	13	226	201	359	286	260	585	503	363	1.972	57,8	
60 - 65	1.534	3	27	37	70	78	62	149	178	131	799	70,4	
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>38,7</b>	<b>38,7</b>	<b>34,1</b>	<b>33,8</b>	<b>35,0</b>	<b>36,0</b>	<b>36,4</b>	<b>38,1</b>	<b>39,3</b>	<b>40,4</b>	<b>45,1</b>		

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

<sup>2)</sup> in Monaten

**Tabelle 1.5:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen<sup>1)</sup> sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 31. 12. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätig				Nicht erwerbstätig									
	Ins- gesamt	zu- sammen	voll- zeit	teil- zeit	arbeitslos gemeldet		aus anderen Gründen nicht erwerbstätig				aus sonstigen Gründen			
					zu- sammen	mit AFG- Leistung	ohne AFG- Leistung	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häus- licher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit		aus Alters- gründen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>160.920</b>	<b>10.022</b>	<b>4.551</b>	<b>5.471</b>	<b>150.898</b>	<b>86.626</b>	<b>30.551</b>	<b>56.075</b>	<b>64.272</b>	<b>10.216</b>	<b>19.256</b>	<b>13.991</b>	<b>2.208</b>	<b>18.601</b>
15 - 18	10.568	159	145	14	10.409	222	36	186	10.187	5.308	100	26	777	3.976
18 - 25	26.988	1.365	833	532	25.623	14.324	3.463	10.861	11.299	3.730	3.969	823	74	2.703
25 - 30	20.952	1.448	690	758	19.504	11.911	4.314	7.597	7.593	4.470	4.470	884	4	1.757
30 - 40	43.233	3.564	1.545	2.019	39.669	24.940	9.506	15.434	14.729	484	7.734	2.770	5	3.736
40 - 50	29.631	2.244	912	1.332	27.387	18.478	6.930	11.548	8.909	162	2.461	3.450	12	2.824
50 - 60	20.082	1.007	348	659	19.075	12.480	4.768	7.712	6.595	46	432	3.766	83	2.248
60 - 65	9.466	235	78	157	9.231	4.271	1.534	2.737	4.960	8	90	2.252	1.253	1.357
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>35,9</b>	<b>36,0</b>	<b>34,1</b>	<b>37,6</b>	<b>35,9</b>	<b>37,5</b>	<b>38,7</b>	<b>36,8</b>	<b>33,7</b>	<b>19,3</b>	<b>31,5</b>	<b>45,6</b>	<b>44,2</b>	<b>33,7</b>
<b>Zusammen</b>	<b>74.620</b>	<b>4.912</b>	<b>2.676</b>	<b>2.236</b>	<b>69.708</b>	<b>48.546</b>	<b>16.679</b>	<b>31.867</b>	<b>21.162</b>	<b>4.913</b>	<b>285</b>	<b>7.085</b>	<b>1.044</b>	<b>7.835</b>
15 - 18	5.376	73	69	4	5.303	107	22	85	5.196	2.745	20	13	395	2.023
18 - 25	10.891	644	424	220	10.247	7.110	1.612	5.498	3.137	1.710	25	398	35	969
25 - 30	8.480	758	407	351	7.722	6.465	2.192	4.273	1.257	184	53	436	1	583
30 - 40	19.358	1.830	977	853	17.528	14.277	5.211	9.066	3.251	185	95	1.466	4	1.501
40 - 50	15.166	1.055	549	506	14.111	10.844	3.978	6.866	3.267	65	55	1.867	7	1.273
50 - 60	10.331	441	201	240	9.890	7.094	2.673	4.421	2.796	18	23	1.806	30	919
60 - 65	5.018	111	49	62	4.907	2.649	991	1.658	2.258	6	14	1.099	572	567
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>36,6</b>	<b>30,3</b>	<b>34,6</b>	<b>36,9</b>	<b>37,0</b>	<b>38,1</b>	<b>39,4</b>	<b>37,4</b>	<b>34,5</b>	<b>18,9</b>	<b>35,5</b>	<b>45,4</b>	<b>43,0</b>	<b>33,3</b>
<b>Zusammen</b>	<b>86.300</b>	<b>5.110</b>	<b>1.875</b>	<b>3.235</b>	<b>81.190</b>	<b>38.080</b>	<b>13.872</b>	<b>24.208</b>	<b>43.110</b>	<b>5.303</b>	<b>18.971</b>	<b>6.906</b>	<b>1.164</b>	<b>10.766</b>
15 - 18	5.192	86	76	10	5.106	115	14	101	4.991	2.563	80	13	382	1.953
18 - 25	16.097	721	409	312	15.376	7.214	1.851	5.363	8.162	2.020	3.944	425	39	1.734
25 - 30	12.472	690	283	407	11.782	5.446	2.122	3.324	6.336	294	4.417	448	3	1.174
30 - 40	23.875	1.734	568	1.166	22.141	10.663	4.295	6.368	11.478	299	7.639	1.304	1	2.235
40 - 50	14.465	1.189	363	826	13.276	7.634	2.952	4.682	5.642	97	2.406	1.583	5	1.551
50 - 60	9.751	566	147	419	9.185	5.386	2.095	3.291	3.799	28	409	1.980	53	1.329
60 - 65	4.448	124	29	95	4.324	1.622	543	1.079	2.702	2	76	1.153	681	790
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>33,8</b>	<b>15,0</b>	<b>33,4</b>	<b>38,0</b>	<b>34,9</b>	<b>36,7</b>	<b>37,8</b>	<b>36,1</b>	<b>33,3</b>	<b>19,8</b>	<b>31,5</b>	<b>45,9</b>	<b>45,3</b>	<b>34,0</b>
<b>Zusammen</b>	<b>115.979</b>	<b>6.460</b>	<b>3.102</b>	<b>3.358</b>	<b>109.519</b>	<b>63.920</b>	<b>22.696</b>	<b>41.224</b>	<b>45.599</b>	<b>7.224</b>	<b>13.013</b>	<b>11.605</b>	<b>1.553</b>	<b>12.204</b>
15 - 18	7.214	109	102	7	7.105	133	15	118	6.972	3.557	65	21	607	2.722
18 - 25	21.029	1.047	689	358	19.982	11.498	3.032	8.466	8.484	2.724	3.142	690	52	1.876
25 - 30	13.943	828	436	392	13.115	8.162	3.222	4.940	4.953	376	2.891	706	4	976
30 - 40	29.219	2.037	926	1.111	27.182	17.237	6.435	10.802	9.945	391	4.973	2.327	4	2.250
40 - 50	22.604	1.544	647	897	21.060	14.265	5.325	8.940	6.795	132	1.654	3.019	11	1.979
50 - 60	15.093	723	249	474	14.370	9.455	3.588	5.867	4.915	38	233	3.107	37	1.500
60 - 65	6.877	172	53	119	6.705	3.170	1.079	2.091	3.535	6	55	1.735	838	901
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>35,3</b>	<b>21,6</b>	<b>33,8</b>	<b>38,5</b>	<b>36,1</b>	<b>37,6</b>	<b>38,5</b>	<b>37,1</b>	<b>34,0</b>	<b>19,7</b>	<b>31,0</b>	<b>45,4</b>	<b>42,4</b>	<b>33,7</b>

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

Tabelle 1.5.1

**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Schulabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup>**  
(Stand: 31. 12. 2002)

Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt							
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Insgesamt	in schulischer Ausbildung	Volks- oder Hauptschulabschluss	Realschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss	Fachhochschul- oder Hochschulreife (Abitur)	Sonstiger Schulabschluss	Kein Schulabschluss	Unbekannt
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>160.920</b>	<b>12.083</b>	<b>44.197</b>	<b>30.915</b>	<b>15.161</b>	<b>4.769</b>	<b>16.857</b>	<b>36.938</b>
15 - 18	10.568	8.689	120	88	5	24	242	1.400
18 - 25	26.988	3.103	9.006	6.528	1.033	711	3.959	2.648
25 - 30	20.952	98	6.547	5.394	2.264	602	2.539	3.508
30 - 40	43.233	86	11.870	9.499	5.962	1.370	4.677	9.769
40 - 50	29.631	48	8.313	5.691	3.383	1.093	2.774	8.329
50 - 60	20.082	43	5.781	2.903	1.909	673	1.805	6.968
60 - 65	9.466	16	2.560	812	605	296	861	4.316
<b>Zusammen</b>	<b>74.620</b>	<b>6.005</b>	<b>21.624</b>	<b>12.746</b>	<b>7.098</b>	<b>2.396</b>	<b>7.461</b>	<b>17.290</b>
15 - 18	5.376	4.471	49	35	3	7	95	716
18 - 25	10.891	1.409	3.899	2.066	304	336	1.750	1.127
25 - 30	8.480	38	2.904	1.876	815	293	1.067	1.487
30 - 40	19.358	35	5.655	3.922	2.599	674	2.001	4.472
40 - 50	15.166	21	4.506	2.785	1.871	579	1.330	4.074
50 - 60	10.331	21	3.141	1.597	1.139	338	775	3.320
60 - 65	5.018	10	1.470	465	367	169	443	2.094
<b>Zusammen</b>	<b>86.300</b>	<b>6.078</b>	<b>22.573</b>	<b>18.169</b>	<b>8.063</b>	<b>2.373</b>	<b>9.396</b>	<b>19.648</b>
15 - 18	5.192	4.218	71	53	2	17	147	684
18 - 25	16.097	1.694	5.107	4.462	729	375	2.209	1.521
25 - 30	12.472	60	3.643	3.518	1.449	309	1.472	2.021
30 - 40	23.875	51	6.215	5.577	3.363	696	2.676	5.297
40 - 50	14.465	27	3.807	2.906	1.512	514	1.444	4.255
50 - 60	9.751	22	2.640	1.306	770	335	1.030	3.648
60 - 65	4.448	6	1.090	347	238	127	418	2.222
<b>Zusammen</b>	<b>115.979</b>	<b>8.397</b>	<b>35.669</b>	<b>26.242</b>	<b>10.961</b>	<b>3.301</b>	<b>8.911</b>	<b>22.498</b>
15 - 18	7.214	6.009	90	75	3	21	149	867
18 - 25	21.029	2.190	7.516	5.632	819	540	2.745	1.587
25 - 30	13.943	73	4.715	4.345	1.702	360	1.107	1.641
30 - 40	29.219	60	8.876	7.992	4.365	829	2.013	5.084
40 - 50	22.604	34	7.156	4.980	2.365	814	1.596	5.659
50 - 60	15.093	24	5.060	2.541	1.336	501	912	4.719
60 - 65	6.877	7	2.256	677	371	236	389	2.941

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

**Tabelle 1.5.2 :**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin**  
**nach Berufsabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup>**  
**(Stand: 31. 12. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Insgesamt	Kein berufl. Ausbildungsabschluss und nicht in berufl. Ausbildung	Noch in berufl. Ausbildung	Abgeschlossene Lehre in kaufmännischem Beruf	Abgeschlossene Lehre in gewerblichen, technischen oder anderen Berufen	Abgeschlossene beruflich-schulische Ausbildung	Abschluss einer Fachschule, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie	Fachhochschul- oder Hochschulabschluss	Anderer beruflicher Abschluss	Unbekannt
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>160.920</b>	<b>70.420</b>	<b>3.358</b>	<b>9.180</b>	<b>25.178</b>	<b>4.458</b>	<b>2.217</b>	<b>5.191</b>	<b>4.890</b>	<b>36.028</b>
15 - 18	10.568	7.449	1.024	3	5	30	4	5	13	2.035
18 - 25	26.988	19.194	1.584	1.000	1.562	436	86	79	325	2.722
25 - 30	20.952	10.510	428	1.389	2.930	684	237	604	629	3.541
30 - 40	43.233	16.160	258	2.861	8.358	1.620	755	2.066	1.743	9.412
40 - 50	29.631	9.371	48	1.928	6.462	978	550	1.232	1.195	7.867
50 - 60	20.082	5.412	11	1.448	4.191	533	409	870	727	6.481
60 - 65	9.466	2.324	5	551	1.670	177	176	335	258	3.970
<b>Zusammen</b>	<b>74.620</b>	<b>31.213</b>	<b>1.436</b>	<b>2.341</b>	<b>15.742</b>	<b>1.563</b>	<b>975</b>	<b>2.343</b>	<b>2.222</b>	<b>16.785</b>
15 - 18	5.376	3.793	538	2	3	18	1	4	5	1.012
18 - 25	10.891	7.968	651	154	735	115	20	23	104	1.121
25 - 30	8.480	4.438	139	247	1.496	179	76	206	213	1.486
30 - 40	19.358	7.147	82	629	4.858	525	239	820	729	4.329
40 - 50	15.166	4.402	23	558	4.399	416	275	609	618	3.866
50 - 60	10.331	2.342	2	528	3.024	232	247	491	399	3.066
60 - 65	5.018	1.123	1	223	1.227	78	117	190	154	1.905
<b>Zusammen</b>	<b>86.300</b>	<b>39.207</b>	<b>1.922</b>	<b>6.839</b>	<b>9.436</b>	<b>2.895</b>	<b>1.242</b>	<b>2.848</b>	<b>2.668</b>	<b>19.243</b>
15 - 18	5.192	3.656	486	1	2	12	3	1	8	1.023
18 - 25	16.097	11.226	933	846	827	321	66	56	221	1.601
25 - 30	12.472	6.072	289	1.142	1.434	505	161	398	416	2.055
30 - 40	23.875	9.013	176	2.232	3.500	1.095	516	1.246	1.014	5.083
40 - 50	14.465	4.969	25	1.370	2.063	562	275	623	577	4.001
50 - 60	9.751	3.070	9	920	1.167	301	162	379	328	3.415
60 - 65	4.448	1.201	4	328	443	99	59	145	104	2.065
<b>Zusammen</b>	<b>115.979</b>	<b>49.160</b>	<b>2.558</b>	<b>7.989</b>	<b>21.020</b>	<b>3.712</b>	<b>1.681</b>	<b>3.717</b>	<b>3.841</b>	<b>22.301</b>
15 - 18	7.214	5.196	681	2	5	19	-	5	10	1.296
18 - 25	21.029	15.038	1.261	893	1.343	377	70	67	274	1.706
25 - 30	13.943	6.775	357	1.155	2.204	564	188	465	470	1.765
30 - 40	29.219	9.930	208	2.417	6.729	1.334	585	1.576	1.352	5.088
40 - 50	22.604	6.869	37	1.691	5.616	816	413	830	944	5.388
50 - 60	15.093	3.790	9	1.329	3.654	461	299	585	586	4.380
60 - 65	6.877	1.562	5	502	1.469	141	126	189	205	2.678

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt



**Tabelle 1.6:**  
**Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin**  
**- Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken (Stand: 31. 12. 2002)**

Bezirk	Teilnehmer insgesamt Sp. 3, 6, 9, 12, 15	Sozialversicherte Verträge Teilnehmer n. § 19,2 BSHG		LKZ ohne Qualifizierung Teilnehmer n. § 18,4 BSHG		LKZ mit Qualifizierung Teilnehmer n. § 18,4 BSHG		FKZ ohne Qualifizierung Teilnehmer n. § 19,1 BSHG		FKZ mit Qualifizierung Teilnehmer n. § 19,1 BSHG			
		insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%
Mitte	945	369	-	-	131	4	-	-	-	-	441	4	0,9
Friedrichshain-Kreuzberg	640	121	-	-	71	31	-	-	-	-	366	1	0,3
Pankow	446	105	-	-	10	55	-	-	-	-	270	-	-
Charlottenburg-Wilmersdorf	440	85	-	-	-	54	-	-	-	-	301	-	-
Spandau	456	184	12	6,5	10	11	-	-	1	50,0	249	111	44,6
Steglitz-Zehlendorf	259	65	2	3,1	12	8	-	-	3	-	171	3	1,8
Tempelhof-Schöneberg	576	158	6	3,8	7	13	-	-	-	-	398	38	9,5
Neukölln	674	310	-	-	20	47	-	-	-	-	297	-	-
Treptow-Köpenick	371	100	-	-	19	15	-	-	4	-	233	9	3,9
Marzahn-Hellersdorf	227	44	15	34,1	66	21	-	-	-	-	96	26	27,1
Lichtenberg	275	113	-	-	21	5	-	-	-	-	136	2	1,5
Reinickendorf	255	76	-	-	3	43	-	-	4	-	129	-	-
<b>Berlin</b>	<b>5564</b>	<b>1730</b>	<b>35</b>	<b>2,0</b>	<b>370</b>	<b>307</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>70</b>	<b>1</b>	<b>1,4</b>	<b>194</b>	<b>6,3</b>

Anmerkung: LKZ = Lohnkostenzuschuss; FKZ = Festkostenzuschuss

Tabelle 1.7:

## Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HZA) nach dem BSHG in Berlin

- Ausgaben und prozentuale Verteilung nach Bezirken in Euro (Stand: Januar - Dezember 2002)

Bezirk	Ausgaben für HZA Programme insgesamt Sp. (3,5,7,9,11)		Sozialversicherte Verträge nach § 19,2 BSHG T 42515/95 u. T 42615/95 (Berlin + ESF insgesamt)		LKZ ohne Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 146		LKZ mit Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 145		FKZ ohne Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 148		FKZ mit Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 147														
	€	2	€	3	€	4	€	5	€	6	€	7	€	8	€	9	€	10	€	11	€	12			
				% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2	
Mitte	11.870.295,12	7.949.199,68	67,0	545.810,74	4,6	3.204,07	0,0	9.146,14	0,1	3.362.934,49	28,3														
Friedrichshain-Kreuzberg	10.325.395,24	5.232.552,77	50,7	1.011.801,41	9,8	320.350,99	3,1	894.598,05	8,7	2.866.092,02	27,8														
Pankow	5.783.088,70	2.298.408,51	39,7	199.060,98	3,4	584.710,53	10,1	140.417,12	2,4	2.560.491,56	44,3														
Charlottenburg-Wilmersdorf	5.421.015,45	1.955.597,64	36,1	330.709,44	6,1	54.125,86	1,0	17.446,35	0,3	3.063.136,16	56,5														
Spandau	5.369.853,41	2.678.566,03	49,9	107.109,59	2,0	69.282,03	1,3	29.040,75	0,5	2.485.855,01	46,3														
Steglitz-Zehlendorf	3.524.861,30	1.714.382,03	48,6	101.752,59	2,9	55.225,92	1,6	13.567,06	0,4	1.639.933,70	46,5														
Tempelhof-Schöneberg	7.307.875,38	3.859.361,00	52,8	232.473,79	3,2	170.474,74	2,3	4.217,32	0,1	3.041.348,53	41,6														
Neukölln	12.425.465,10	6.892.715,88	55,5	247.610,90	2,0	381.957,69	3,1	0,00	0,0	4.903.180,63	39,5														
Treptow-Köpenick	3.556.859,01	1.076.497,69	30,3	333.967,54	9,4	138.407,82	3,9	91.233,49	2,6	1.916.752,47	53,9														
Marzahn-Hellersdorf	4.167.361,73	1.566.871,07	37,6	468.716,12	11,2	178.996,63	4,3	62.760,46	1,5	1.890.017,45	45,4														
Lichtenberg	4.769.231,97	2.073.405,38	43,5	641.412,05	13,4	29.097,29	0,6	110.637,89	2,3	1.914.679,36	40,1														
Reinickendorf	4.919.002,14	3.079.969,24	62,6	12.609,02	0,3	309.626,25	6,3	46.026,92	0,9	1.470.770,71	29,9														
<b>Berlin</b>	<b>79.440.304,55</b>	<b>40.377.526,92</b>	<b>50,8</b>	<b>4.233.034,17</b>	<b>5,3</b>	<b>2.295.459,82</b>	<b>2,9</b>	<b>1.419.091,55</b>	<b>1,8</b>	<b>31.115.192,09</b>	<b>39,2</b>														

LKZ = Lohnsteuerkostenzuschuss ; FKZ = Festkostenzuschuss

**Tabelle 2:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 12. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>136.902</b>	<b>1.418</b>	<b>22.412</b>	<b>16.311</b>	<b>35.175</b>	<b>25.000</b>	<b>16.812</b>	<b>8.072</b>	<b>11.702</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.994</b>	<b>307</b>	<b>16.466</b>	<b>15.130</b>	<b>33.507</b>	<b>24.066</b>	<b>16.304</b>	<b>7.863</b>	<b>11.351</b>
<b>Ehepaare</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.776	24	597	579	725	854	1.575	1.362	2.060
mit Kindern unter 18 Jahren	16.657	15	1.028	2.626	6.442	4.020	1.715	508	303
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.999	39	474	264	400	400	254	91	77
mit Kindern unter 18 Jahren	4.216	39	1.053	1.078	1.523	413	92	15	3
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>									
männlich	66.276	68	9.048	5.772	13.165	12.768	11.319	5.645	8.491
weiblich	38.853	24	5.154	3.860	9.492	8.734	6.378	2.934	2.277
<b>Haushaltsvorstände</b>									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	27.423	44	3.894	1.912	3.673	4.034	4.941	2.711	6.214
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	1.568	18	171	104	412	484	220	65	94
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	26.502	104	4.095	4.707	10.840	5.127	1.129	177	323
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>11.445</b>	<b>1.101</b>	<b>5.815</b>	<b>1.111</b>	<b>1.573</b>	<b>861</b>	<b>468</b>	<b>185</b>	<b>331</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>463</b>	<b>10</b>	<b>131</b>	<b>70</b>	<b>95</b>	<b>73</b>	<b>40</b>	<b>24</b>	<b>20</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>86.415</b>	<b>1.201</b>	<b>15.690</b>	<b>7.514</b>	<b>15.445</b>	<b>14.739</b>	<b>13.589</b>	<b>7.289</b>	<b>10.948</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.487</b>	<b>217</b>	<b>6.722</b>	<b>8.797</b>	<b>19.730</b>	<b>10.261</b>	<b>3.223</b>	<b>783</b>	<b>754</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>									
1-Personen-	69.517	293	10.772	6.071	13.517	12.990	11.497	5.729	8.648
2-Personen-	27.961	555	5.594	3.981	6.457	4.255	2.929	1.685	2.505
3-Personen-	19.054	319	3.435	3.571	6.650	3.239	1.177	359	304
4-Personen-	11.213	136	1.528	1.864	4.656	2.172	574	154	129
5-und-mehr-Personen-	9.157	115	1.083	824	3.895	2.344	635	145	116

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 12. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Ins-gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durchschnittl. bisherige Dauer der Hilfestellung <sup>1)</sup>
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>136.902</b>	<b>23.862</b>	<b>15.872</b>	<b>11.805</b>	<b>9.324</b>	<b>7.860</b>	<b>6.842</b>	<b>11.376</b>	<b>11.023</b>	<b>38.938</b>	39,6
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.994</b>	<b>20.935</b>	<b>14.179</b>	<b>10.571</b>	<b>8.441</b>	<b>7.173</b>	<b>6.339</b>	<b>10.571</b>	<b>10.276</b>	<b>36.509</b>	40,4
<b>Ehepaare</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.776	1.218	756	573	451	394	375	671	797	2.541	43,5
mit Kindern unter 18 Jahren	16.657	1.881	1.541	1.433	1.174	1.026	1.017	1.646	1.599	5.340	43,0
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.999	561	302	180	131	85	79	142	115	404	30,6
mit Kindern unter 18 Jahren	4.216	824	678	537	442	289	264	369	237	576	26,8
<b>Einzel nachgewiesene</b>											
Haushaltsvorstände	66.276	12.040	6.869	5.028	3.985	3.480	3.056	5.231	5.391	21.196	42,9
männlich	38.853	7.665	4.402	3.205	2.578	2.229	1.915	3.200	3.011	10.648	38,1
weiblich	27.423	4.375	2.467	1.823	1.407	1.251	1.141	2.031	2.380	10.548	49,5
<b>Haushaltsvorstände</b>											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.568	309	195	148	120	93	66	139	115	383	34,9
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.502	4.102	3.838	2.672	2.138	1.806	1.482	2.373	2.022	6.069	35,1
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>11.445</b>	<b>2.806</b>	<b>1.617</b>	<b>1.174</b>	<b>848</b>	<b>670</b>	<b>489</b>	<b>765</b>	<b>722</b>	<b>2.354</b>	31,3
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>463</b>	<b>121</b>	<b>76</b>	<b>60</b>	<b>35</b>	<b>17</b>	<b>14</b>	<b>40</b>	<b>25</b>	<b>75</b>	28,4
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>86.415</b>	<b>16.607</b>	<b>9.505</b>	<b>6.874</b>	<b>5.335</b>	<b>4.552</b>	<b>3.927</b>	<b>6.686</b>	<b>6.866</b>	<b>26.063</b>	41,0
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.487</b>	<b>7.255</b>	<b>6.367</b>	<b>4.931</b>	<b>3.989</b>	<b>3.308</b>	<b>2.915</b>	<b>4.690</b>	<b>4.157</b>	<b>12.875</b>	37,3
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>											
1-Personen-	69.517	13.130	7.332	5.349	4.223	3.638	3.164	5.408	5.578	21.695	42,0
2-Personen-	27.961	5.072	3.887	2.740	2.161	1.741	1.418	2.305	2.105	6.532	35,3
3-Personen-	19.054	3.124	2.606	2.034	1.618	1.248	1.102	1.695	1.449	4.178	34,2
4-Personen-	11.213	1.543	1.197	997	791	740	692	1.149	1.044	3.060	39,0
5-und-mehr-Personen-	9.157	993	850	685	531	493	466	819	847	3.473	46,8

<sup>1)</sup> in Monaten

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für Ehegatten bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.2:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 12. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Besondere soziale Situation bei der Hilfestellung <sup>1)</sup>									
	Ins-gesamt	Tod eines Familienmitglieds	Trennung/Scheidung	Geburt eines Kindes	Freiheitsentzug; Haftentlassung	stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds	Suchtabhängigkeit	Über-schul-dung	ohne eigene Wohnung	keine dieser sozialen Situationen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>136.902</b>	<b>712</b>	<b>7.449</b>	<b>7.016</b>	<b>1.076</b>	<b>50</b>	<b>1.402</b>	<b>1.670</b>	<b>7.034</b>	<b>113.142</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.994</b>	<b>650</b>	<b>7.137</b>	<b>6.702</b>	<b>1.006</b>	<b>38</b>	<b>1.339</b>	<b>1.612</b>	<b>6.359</b>	<b>102.666</b>
<b>Ehepaare</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.776	11	65	27	23	3	19	80	232	7.346
mit Kindern unter 18 Jahren	16.657	12	209	744	26	1	11	175	330	15.241
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.999	1	34	44	20	-	27	41	88	1.771
mit Kindern unter 18 Jahren	4.216	6	116	830	18	1	15	46	115	3.144
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>	<b>66.276</b>	<b>472</b>	<b>2.323</b>	<b>126</b>	<b>859</b>	<b>24</b>	<b>1.215</b>	<b>1.000</b>	<b>4.750</b>	<b>56.784</b>
männlich	38.853	145	825	19	795	12	922	761	3.656	32.627
weiblich	27.423	327	1.498	107	64	12	293	239	1.094	24.157
<b>Haushaltsvorstände</b>										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.568	17	166	71	10	1	5	25	42	1.259
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.502	131	4.224	4.860	50	8	47	245	802	17.121
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>11.445</b>	<b>61</b>	<b>295</b>	<b>310</b>	<b>68</b>	<b>12</b>	<b>57</b>	<b>50</b>	<b>645</b>	<b>10.072</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>463</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>30</b>	<b>404</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>86.415</b>	<b>545</b>	<b>2.625</b>	<b>350</b>	<b>966</b>	<b>39</b>	<b>1.319</b>	<b>1.159</b>	<b>5.685</b>	<b>75.159</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.487</b>	<b>167</b>	<b>4.824</b>	<b>6.666</b>	<b>110</b>	<b>11</b>	<b>83</b>	<b>511</b>	<b>1.349</b>	<b>37.983</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>										
1-Personen-	69.517	498	2.404	157	897	33	1.242	1.012	5.026	59.569
2-Personen-	27.961	102	2.112	3.212	82	8	109	268	1.014	21.700
3-Personen-	19.054	60	1.778	2.195	44	1	32	201	554	14.599
4-Personen-	11.213	30	717	938	31	7	11	107	274	9.264
5-und-mehr-Personen-	9.157	22	438	514	22	1	8	82	166	8.010

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften sind bis zu zwei Angaben zulässig

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für Ehegatten bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

Tabelle 2.3:

**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken (Stand: 31. 12. 2002)**

Bezirk	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand																				BdG ohne HV, anderweitig nicht erfasste BdG		
	Vorjahr		Ehepaare						nichteheliche Lebensgemeinschaften						einzelne nachgewiesene Haushaltsvorstände							Haushaltsvorstände	
			ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich			weiblich	
	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>		absolut	% <sup>1)</sup>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22		
Mitte	21.177	15,5	20.764	2,0	1.414	6,7	3.545	16,7	338	1,6	591	2,8	5.779	27,3	3.789	17,9	229	1,1	3.362	15,9	2.130	10,1	
Friedrichshain-Kreuzberg	17.558	12,8	16.998	3,3	949	5,4	2.483	14,1	175	1,0	423	2,4	5.607	31,9	3.369	19,2	207	1,2	2.784	15,9	1.561	8,9	
Pankow	10.068	7,4	9.113	10,5	247	2,5	472	4,7	163	1,6	443	4,4	3.698	36,7	2.066	20,5	93	0,9	2.331	23,2	555	5,5	
Charlottenburg-Wilmersdorf	10.923	8,0	11.034	-1,0	709	6,5	865	7,9	126	1,2	172	1,6	3.478	31,8	3.065	28,1	85	0,8	1.671	15,3	752	6,9	
Spandau	10.872	7,9	10.200	6,6	721	6,6	1.400	12,9	188	1,7	361	3,3	2.366	21,8	2.141	19,7	155	1,4	2.349	21,6	1.191	11,0	
Siegitz-Zehlendorf	5.780	4,2	5.987	-3,5	289	5,0	521	9,0	67	1,2	138	2,4	1.576	27,3	1.413	24,4	55	1,0	1.218	21,1	503	8,7	
Schöneberg-Tempelhof	12.518	9,1	12.803	-2,2	840	6,7	1.464	11,7	122	1,0	238	1,9	3.343	26,7	2.952	23,6	151	1,2	2.453	19,6	955	7,6	
Neukölln	20.259	14,8	19.644	3,1	1.345	6,6	3.135	15,5	278	1,4	533	2,6	5.421	26,8	4.005	19,8	226	1,1	3.529	17,4	1.787	8,8	
Treptow-Köpenick	4.915	3,6	4.800	2,4	160	3,3	292	5,9	121	2,5	261	5,3	1.644	33,4	837	17,0	45	0,9	1.255	25,5	300	6,1	
Marzahn-Hellersdorf	7.502	5,5	6.073	23,5	400	5,3	838	11,2	149	2,0	435	5,8	1.818	24,2	1.006	13,4	116	1,5	1.949	26,0	791	10,5	
Lichtenberg	7.043	5,1	6.329	11,3	290	4,1	714	10,1	138	2,0	336	4,8	2.020	28,7	1.071	15,2	108	1,5	1.801	25,6	565	8,0	
Reinickendorf	8.287	6,1	8.111	2,2	412	5,0	928	11,2	134	1,6	285	3,4	2.103	25,4	1.709	20,6	98	1,2	1.800	21,7	818	9,9	
<b>Berlin</b>	<b>136.902</b>	<b>100,0</b>			<b>7.776</b>	<b>5,7</b>	<b>16.657</b>	<b>12,2</b>	<b>1.999</b>	<b>1,5</b>	<b>4.216</b>	<b>3,1</b>	<b>38.853</b>	<b>28,4</b>	<b>27.423</b>	<b>20,0</b>	<b>1.568</b>	<b>1,1</b>	<b>26.502</b>	<b>19,4</b>	<b>11.908</b>	<b>8,7</b>	
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>131.856</b>				<b>7.444</b>	<b>5,6</b>	<b>16.697</b>	<b>12,7</b>	<b>1.741</b>	<b>1,3</b>	<b>3.849</b>	<b>2,9</b>	<b>36.209</b>	<b>27,5</b>	<b>27.224</b>	<b>20,6</b>	<b>1.463</b>	<b>1,1</b>	<b>26.587</b>	<b>20,2</b>	<b>10.642</b>	<b>8,1</b>	
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>3,8</b>				<b>4,5</b>		<b>-0,2</b>		<b>14,8</b>		<b>9,5</b>		<b>7,3</b>		<b>0,7</b>		<b>7,2</b>		<b>-0,3</b>		<b>11,9</b>		

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1

**Tabelle 2.4:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 12. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten <sup>4)</sup>																		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
	Ins-gesamt <sup>2)</sup>	Ohne angerechnetes Einkommen	zu-zusammen <sup>3)</sup>	Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	Einkünfte aus selbständiger Arbeit	Erwerbs- oder Berufs-unfähigkeit-rente <sup>3)</sup>	Alters-rente <sup>3)</sup>	Hinter-bleibe-rente <sup>3)</sup>	Versor-gungs-bezüge	Renten aus betrieb-licher Alters-versor-gung	Leist-un-gen der GKV	Arbeits-losen-geld	Arbeits-hilfe	Unter-halts-vor-schuss/falleis-tung	Kinder-geld	Wohn-geld	private Unter-halts-leistun-gen	sonstige Ein-künfte	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																			
<b>insgesamt</b>	136.902	44.964	91.938	18.790	247	5.961	9.846	3.364	11	12	967	6.782	17.628	11.709	55.140	74.557	9.357	14.658	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																			
mit Haushaltsvorstand zusammen	124.994	40.454	84.540	17.504	235	5.742	9.660	3.025	11	12	942	6.527	17.144	10.922	49.876	70.826	8.682	13.468	
<b>Ehepaare</b>																			
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.776	2.245	5.531	1.293	12	801	1.836	18	3	4	64	500	1.303	4	584	4.660	62	1.012	
mit Kindern unter 18 Jahren	16.657	614	16.043	5.871	42	515	349	37	-	2	191	1.700	4.688	75	15.132	13.815	293	2.655	
<b>Nichtehele Lebensgemeinschaften</b>																			
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.999	615	1.384	405	10	109	90	46	1	-	29	206	426	30	387	1.048	84	251	
mit Kindern unter 18 Jahren	4.216	122	4.094	1.118	25	43	8	49	-	-	65	498	970	437	4.015	3.300	359	991	
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>																			
männlich	66.276	35.659	30.617	4.594	76	4.003	7.120	2.164	7	4	360	2.383	6.661	19	3.755	24.471	751	5.127	
weiblich	38.853	24.379	14.474	2.516	41	2.177	2.018	332	3	2	177	1.340	3.835	3	1.725	11.264	209	2.580	
<b>Haushaltsvorstände</b>																			
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.568	224	1.344	228	3	48	43	53	-	-	15	85	295	266	1.217	1.011	120	189	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.502	975	25.527	3.995	67	223	214	658	-	2	218	1.155	2.801	10.091	24.786	22.521	7.013	3.243	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																			
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	11.445	4.268	7.177	1.248	11	207	168	327	-	-	23	237	452	782	5.176	3.613	664	1.143	
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>																			
ohne Personen unter 18 Jahren	463	242	221	38	1	12	18	12	-	-	2	18	32	5	88	118	11	47	
mit Personen unter 18 Jahren	86.415	42.926	43.489	7.344	105	5.119	9.218	2.506	11	8	468	3.294	8.737	317	8.606	32.736	1.331	7.400	
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																			
1-Personen-	69.517	37.356	32.161	4.855	80	4.072	7.186	2.302	8	4	366	2.448	6.776	38	4.662	25.049	831	5.319	
2-Personen-	27.961	4.864	23.097	4.052	62	1.146	2.171	475	3	5	229	1.405	3.474	5.360	15.925	19.201	4.006	3.447	
3-Personen-	19.054	1.313	17.741	4.351	53	371	291	313	-	1	190	1.316	2.890	3.678	16.719	14.654	2.864	2.798	
4-Personen-	11.213	689	10.524	3.064	33	193	103	154	-	1	104	919	2.147	1.683	10.057	8.725	1.108	1.710	
5-und-mehr-Personen-	9.157	742	8.415	2.468	19	179	95	120	-	1	78	694	2.341	950	7.777	6.928	548	1.384	

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt

<sup>3)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Altersversicherung der Landwirte

<sup>4)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden in Spalten 4-18 bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt

**Tabelle 2.5:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart**  
 (Stand: 31. 12. 2002)

Bezeichnung des Typs des Haushaltes Haupteinkommensart <sup>1)</sup>	Mit einem angerechneten Einkommen von ... € pro Monat															Durchschnittliches angerech- netes Einkommen <sup>2)</sup> in € pro Monat																		
	1	2	3		4		5		6		7		8		9		10		11		12		13		14		15		16		17		18	
			Ins- gesamt	Ohne angerech- netes Ein- kommen	zu- sammen	unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 150	150 bis unter 200	200 bis unter 250	250 bis unter 300	300 bis unter 350	350 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 625		625 bis unter 750	750 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 500	1 500 und mehr														
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																																		
1-Personen-	69.517	37.343	32.174	1.626	1.190	1.768	5.201	2.367	2.427	2.889	2.877	6.225	4.009	1.239	331	22	3	251																
2-Personen-	27.961	4.861	23.100	358	406	3.622	1.633	2.386	3.498	1.698	1.041	2.034	2.620	2.102	1.554	144	4	439																
3-Personen-	19.054	1.309	17.745	106	131	2.650	1.055	488	1.881	659	964	1.814	2.762	1.790	2.620	802	23	605																
4-Personen-	11.213	689	10.524	46	57	238	489	151	1.787	262	220	1.088	1.053	1.145	2.549	1.399	40	780																
5-und-mehr-Personen-	9.157	741	8.416	47	53	125	469	105	204	104	60	876	756	598	1.691	2.777	551	1.041																
<b>Bedarfsgemeinschaften mit der Haupteinkommensart</b>																																		
Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	8.853	-	8.853	417	544	624	886	523	487	490	410	702	735	734	1.295	908	98	613																
Einkünfte aus selbständiger Arbeit	88	-	88	5	12	4	10	6	10	2	6	4	9	5	11	4	-	503																
Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente <sup>1)</sup>	4.931	-	4.931	1	15	82	198	432	325	365	460	842	982	661	454	106	8	592																
Altersrente <sup>1)</sup>	8.180	-	8.180	12	42	177	391	580	711	803	887	1.616	1.697	786	430	46	2	551																
Hinterbliebenrente <sup>1)</sup>	1.663	-	1.663	7	19	48	97	97	135	175	165	347	317	164	71	19	2	526																
Versorgungsbezüge	4	-	4	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	625																
Renten aus betrieblicher Altersversorgung	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	603																
Leistungen der GKV	130	-	130	-	1	4	3	13	4	7	9	33	28	16	10	2	-	531																
Arbeitslosengeld	1.072	-	1.072	5	3	14	66	38	24	63	63	319	259	86	102	29	1	530																
Arbeitslosenhilfe	2.668	-	2.668	3	12	56	71	51	78	101	142	979	855	170	118	30	2	518																
Unterhaltsvorschuß oder -ausfallleistung	75	-	75	-	14	29	10	8	3	2	3	4	1	1	-	-	-	189																
Kindergeld	14.350	-	14.350	12	76	2.053	3.973	376	2.559	405	202	1.211	762	560	1.021	943	197	494																
Wohngeld	46.217	-	46.217	1.543	887	4.970	2.682	3.077	5.152	2.894	2.613	5.567	5.167	3.490	4.937	2.938	300	656																
Private Unterhaltsleistungen	970	-	970	24	54	63	91	66	85	122	72	106	74	69	98	44	2	474																
Sonstige Einkünfte	2.736	-	2.736	146	151	276	367	229	223	183	130	305	314	131	197	75	9	440																
Kein Einkommen	44.964	44.943	21	8	7	2	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	104																

<sup>1)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte

<sup>2)</sup> einschließlich Wohngeld



**Tabelle 2.5.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft**  
**(Stand: 31. 12. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Mit einem angerechneten Einkommen von ... € pro Monat																	Durchschnittliches angerechnetes Einkommen <sup>2)</sup> in € pro Monat																				
	1	2	3	4		5		6		7		8		9		10			11		12		13		14		15		16		17		18					
				ohne angerechnetes Einkommen	zu-sammen	50 unter	100 bis unter	150 bis unter	200 bis unter	250 bis unter	300 bis unter	350 bis unter	400 bis unter	500 bis unter	625 bis unter	750 bis unter	1.000 bis unter		1.500 bis unter	1.500 und mehr																		
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	136.902	44.943	91.959	2.183	1.837	8.403	8.847	5.497	9.797	5.612	5.162	12.037	11.200	6.874	8.745	5.144	621	435																				
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	124.994	40.439	84.555	1.980	1.541	7.552	5.969	4.896	9.067	5.154	4.882	11.635	10.879	6.747	8.579	5.063	611	453																				
<b>Ehepaare</b>																																						
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.776	2.244	5.532	197	106	197	311	184	195	200	267	729	1.340	931	766	103	6	510																				
mit Kindern unter 18 Jahren	16.657	614	16.043	49	43	1.619	298	173	1.557	417	296	1.406	1.479	1.633	3.531	3.073	469	883																				
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																																						
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.999	615	1.384	55	43	82	154	81	71	79	79	200	217	150	140	33	-	411																				
mit Kindern unter 18 Jahren	4.216	121	4.095	15	32	726	77	87	447	117	126	324	377	468	819	439	41	710																				
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>																																						
männlich	66.276	35.648	30.628	1.583	1.107	1.576	4.444	2.272	2.364	2.801	2.814	6.146	3.959	1.218	322	20	2	256																				
weiblich	38.853	24.371	14.482	961	671	869	2.285	1.190	1.057	1.227	1.250	2.773	1.660	409	120	9	1	214																				
	27.423	11.277	16.146	622	436	707	2.159	1.082	1.307	1.574	1.564	3.373	2.299	809	202	11	1	317																				
<b>Haushaltsvorstände</b>																																						
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.568	223	1.345	9	24	238	92	56	176	63	41	111	120	121	196	89	9	547																				
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.502	974	25.528	72	186	3.114	593	2.043	4.257	1.477	1.259	2.719	3.387	2.226	2.805	1.306	84	614																				
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	11.445	4.262	7.183	194	279	838	2.812	574	718	430	269	381	307	126	164	81	10	247																				
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	463	242	221	9	17	13	66	27	12	28	11	21	14	1	2	-	-	194																				
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	86.415	42.908	43.507	2.036	1.541	2.499	7.741	3.039	3.054	3.468	3.387	7.318	5.642	2.344	1.265	165	8	275																				
mit Personen unter 18 Jahren	50.487	2.035	48.452	147	296	5.904	1.106	2.458	6.743	2.144	1.775	4.719	5.558	4.530	7.480	4.979	613	708																				

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> einschließlich Wohngeld

**Tabelle 2.6:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 12. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Davon mit einem Nettoanspruch von ... € pro Monat															Durchschnittlicher Nettoanspruch <sup>2)</sup> in € pro Monat															
	unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 100		100 bis unter 150		150 bis unter 200		200 bis unter 250		250 bis unter 300		300 bis unter 400		400 bis unter 500		500 bis unter 625		625 bis unter 750		750 bis unter 875		875 bis unter 1 000		1 000 bis unter 1 250		1 250 und mehr		
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		17														
<b>Insgesamt</b>	136.902	3.309	3.427	7.825	8.292	7.680	8.491	10.056	17.094	22.963	21.274	12.181	6.937	3.817	2.891	865															
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																															
<b>insgesamt</b>	136.902	3.309	3.427	7.825	8.292	7.680	8.491	10.056	17.094	22.963	21.274	12.181	6.937	3.817	2.891	865															
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																															
mit Haushaltsvorstand zusammen	124.994	3.061	3.167	6.846	7.304	6.561	6.670	8.893	14.953	21.697	20.287	11.690	6.707	3.706	2.612	840															
<b>Ehepaare</b>																															
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.776	173	199	536	591	640	548	463	793	623	554	833	901	535	352	35															
mit Kindern unter 18 Jahren	16.657	253	240	660	761	951	922	981	1.787	1.592	1.752	1.722	1.827	1.467	1.217	525															
<b>Nichtehele Lebensgemeinschaften</b>																															
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.999	53	50	103	155	133	148	145	292	273	211	198	129	68	35	6															
mit Kindern unter 18 Jahren	4.216	96	55	174	215	231	266	265	555	538	510	447	385	243	197	39															
<b>Einzel nachgewiesene</b>																															
Haushaltsvorstände	66.276	2.030	2.177	4.338	4.423	3.358	3.454	5.696	8.540	14.456	11.493	4.293	1.297	423	253	45															
männlich	38.853	1.022	1.021	2.006	2.082	1.549	1.771	3.693	5.620	9.891	6.958	2.192	650	224	143	31															
weiblich	27.423	1.008	1.156	2.332	2.341	1.809	1.683	2.003	2.920	4.565	4.535	2.101	647	199	110	14															
<b>Haushaltsvorstände</b>																															
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.568	51	33	97	110	101	107	100	210	208	244	138	92	38	32	7															
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.502	405	413	938	1.049	1.147	1.225	1.243	2.776	4.007	5.523	4.059	2.076	932	526	183															
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																															
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	11.445	243	249	949	959	1.094	1.772	1.128	2.054	1.186	910	470	219	110	77	25															
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																															
Bedarfsgemeinschaften	463	5	11	30	29	25	49	35	87	80	77	21	11	1	2	-															
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																															
ohne Personen unter 18 Jahren	86.415	2.488	2.667	5.917	6.095	5.190	5.914	7.381	11.624	16.417	12.952	5.571	2.404	1.050	657	88															
mit Personen unter 18 Jahren	50.487	821	760	1.908	2.197	2.490	2.577	2.675	5.470	6.546	8.322	6.610	4.533	2.767	2.034	777															
<b>Bedarfsgemeinschaften,</b>																															
<b>die in ... Haushalten leben</b>																															
1-Personen-	69.517	2.103	2.267	4.705	4.672	3.621	4.152	5.991	9.019	14.795	11.728	4.382	1.326	442	265	49															
2-Personen-	27.961	558	607	1.532	1.663	1.704	1.824	1.587	3.184	3.818	4.828	3.548	1.871	769	425	43															
3-Personen-	19.054	323	296	798	965	1.111	1.306	1.173	2.393	2.301	2.574	2.319	1.842	1.064	525	64															
4-Personen-	11.213	179	157	466	546	726	720	687	1.461	1.213	1.253	1.119	1.089	823	660	114															
5-und-mehr-Personen-	9.157	146	100	324	446	518	489	618	1.037	836	891	813	809	719	816	595															

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Der Nettbedarf errechnet sich aus dem Bruttbedarf abzüglich dem angerechneten Einkommen

Tabelle 2.7:

**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 12. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Davon mit einem Bruttobedarf von ... € pro Monat													Durchschnittlicher Brutto-bedarf <sup>2)</sup> in € pro Monat															
	150 bis unter 200		200 bis unter 250		250 bis unter 300		300 bis unter 400		400 bis unter 500		500 bis unter 600		600 bis unter 700		700 bis unter 800		800 bis unter 900		900 bis unter 1 000		1 000 bis unter 1 250		1 250 bis unter 1 500		1 500 bis unter 2 000		2 000 und mehr		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		14	15	16	17											
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	136.902	207	238	1.980	3.674	3.536	9.818	21.794	21.102	13.186	10.158	11.076	17.623	11.875	8.419	2.216	854												
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	124.994	143	120	588	3.141	1.729	7.569	19.570	19.812	12.687	9.859	10.704	17.138	11.553	8.205	2.156	884												
<b>Ehepaare</b>	7.776	3	-	15	15	44	188	184	157	435	1.460	2.135	2.551	492	89	8	970												
ohne Kinder unter 18 Jahren mit Kindern unter 18 Jahren	16.657	-	-	6	8	20	26	54	121	253	442	725	3.981	4.863	4.642	1.516	1.441												
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>	1.999	2	-	25	26	57	213	229	119	174	330	342	377	81	23	1	817												
ohne Kinder unter 18 Jahren mit Kindern unter 18 Jahren	4.216	-	1	4	4	32	62	81	169	286	210	292	1.344	982	635	114	1.194												
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>	66.276	132	115	506	3.058	1.359	6.329	17.919	18.261	10.367	4.752	1.963	1.303	170	38	4	625												
männlich	38.853	102	93	362	2.447	956	4.676	11.904	10.001	4.873	1.935	795	597	94	15	3	596												
weiblich	27.423	30	22	144	611	403	1.653	6.015	8.260	5.494	2.817	1.168	706	76	23	1	667												
<b>Haushaltsvorstände</b>	1.568	1	1	14	8	77	107	118	117	103	179	211	308	182	116	26	955												
männlich mit Kindern unter 18 Jahren weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.502	5	3	18	22	140	664	985	888	1.069	2.486	5.036	7.274	4.783	2.662	487	1.107												
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	11.445	63	117	1.360	516	1.783	2.125	2.113	1.198	452	287	360	476	321	214	60	559												
<b>Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften</b>	463	1	1	32	17	24	104	111	92	47	12	12	9	1	-	-	553												
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren mit Personen unter 18 Jahren</b>	86.415	201	233	1.932	3.025	3.221	8.888	20.487	19.767	11.424	6.733	4.585	4.359	777	167	16	643												
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>	50.487	6	5	48	49	315	930	1.307	1.355	1.762	3.425	6.491	13.264	11.098	8.252	2.200	1.220												
1-Personen-	69.517	178	192	1.345	3.335	1.951	6.681	18.295	18.588	10.511	4.827	2.026	1.349	184	48	7	616												
2-Personen-	27.961	24	30	340	161	512	1.848	2.154	1.252	1.532	4.110	7.489	7.633	784	87	5	874												
3-Personen-	19.054	5	9	134	92	443	824	778	764	777	827	1.136	6.895	5.610	751	9	1.078												
4-Personen-	11.213	-	4	88	41	311	305	368	245	213	264	306	1.412	4.424	3.184	48	1.282												
5-und-mehr-Personen-	9.157	-	3	73	45	319	160	199	253	153	130	119	334	873	4.349	2.147	1.632												

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(n) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(n) maßgebend

<sup>2)</sup> Der Bruttobedarf umfasst Regelbedarfe, Mehrdarfe und sonstige laufende Bedarfe, Kosten der Unterkunft einschließlich ffd. Heizungskosten und Wohngehd

**Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen - (Stand: Januar - Dezember 2002)**

<b>Ausgaben</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>944.060.276,09</b>	<b>32.239.441,14</b>	<b>976.299.717,23</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	719.663.697,16	24.281.917,43	743.945.614,59
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	75.102.255,32	0,00	75.102.255,32
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	141.838.980,40	7.286.780,59	149.125.760,99
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	7.409.714,76	648.832,68	8.058.547,44
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>116.726.563,76</b>	<b>138.651.219,88</b>	<b>255.377.783,64</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1.267.483,38	#####	1.267.483,38
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	1.864.245,04	#####	1.864.245,04
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	937.270,94	#####	937.270,94
2.4 in Form von anderen Leistungen	112.641.046,29	#####	112.641.046,29
2.5 teilstationär	#####	872.779,22	872.779,22
2.6 vollstationär	#####	137.744.792,70	137.744.792,70
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>136.011.085,18</b>	<b>359.674.661,49</b>	<b>495.685.746,67</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	1.472.839,66	3.549.278,86	5.022.118,52
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	3.299.013,32	328.717,29	3.627.730,61
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	5.745.798,25	8.363.799,96	14.109.598,21
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	669.474,40	452.773,22	1.122.247,62
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	72.251.635,99	72.251.635,99
3.7 Suchtkrankenhilfe	3.888.086,60	813.181,89	4.701.268,49
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	120.783.743,76	273.800.378,03	394.584.121,79
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>95.706.834,51</b>	<b>80.499.030,19</b>	<b>176.205.864,70</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>12.584.654,78</b>	<b>11.561.564,97</b>	<b>24.146.219,75</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	335.716,06	#####	335.716,06
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	51.469,33	6.474,29	57.943,62
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	130.292,31	367.726,99	498.019,30
5.4 Blindenhilfe	47.710,19	412.663,92	460.374,11
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	505.833,79	0,00	505.833,79
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	10.507.574,29	10.347.387,56	20.854.961,85
5.7 Altenhilfe	827.648,78	0,00	827.648,78
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	178.410,03	427.312,21	605.722,24
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.305.089.414,32</b>	<b>622.625.917,67</b>	<b>1.927.715.331,99</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	944.060.276,09	32.239.441,14	976.299.717,23
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	794.765.952,48	24.281.917,43	819.047.869,91
6.1.2 einmalige Leistungen	149.294.323,61	7.957.523,71	157.251.847,32
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	361.029.138,23	590.386.476,53	951.415.614,76

**noch Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Dezember 2002)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung</b> <b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>68.159.839,09</b>	<b>3.102.456,79</b>	<b>71.262.295,88</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	3.633.982,82	428.552,92	4.062.535,74
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	6.546.202,92	241.418,85	6.787.621,77
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	50.265.039,15	1.875.250,90	52.140.290,05
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	516.347,39	29.025,07	545.372,46
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	7.198.266,81	528.209,05	7.726.475,86
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>2.576.055,24</b>	<b>40.153.866,38</b>	<b>42.729.921,62</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.052.036,54	3.069.909,54	4.121.946,08
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	302.092,99	1.560.639,91	1.862.732,90
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	813.285,84	32.605.718,93	33.419.004,77
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	32.147,77	1.559.093,92	1.591.241,69
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	376.492,10	1.358.504,08	1.734.996,18
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>1.593.610,70</b>	<b>17.934.129,57</b>	<b>19.527.740,27</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	594.682,07	1.786.726,35	2.381.408,42
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	61.218,13	633.435,33	694.653,46
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	270.755,73	12.933.681,44	13.204.437,17
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	50.229,80	979.632,87	1.029.862,67
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	616.724,97	1.600.653,58	2.217.378,55
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft</b> <b>oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>98.596,88</b>	<b>15.977,16</b>	<b>114.574,04</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	37.151,44	3.444,05	40.595,49
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	5.268,62	0,00	5.268,62
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	41.927,25	1.585,37	43.512,62
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	4.567,71	4.966,23	9.533,94
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	9.681,86	5.981,51	15.663,37
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>730.305,46</b>	<b>290.568,27</b>	<b>1.020.873,73</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	649.328,63	221.091,59	870.420,22
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.677,28	35.205,62	38.882,90
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	14.146,78	21.473,11	35.619,89
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	441,15	3.300,42	3.741,57
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	62.711,62	9.497,53	72.209,15
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>73.158.407,37</b>	<b>61.496.998,17</b>	<b>134.655.405,54</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	5.967.181,50	5.509.724,45	11.476.905,95
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	6.918.459,94	2.470.699,71	9.389.159,65
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	51.405.154,75	47.437.709,75	98.842.864,50
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	603.733,82	2.576.018,51	3.179.752,33
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	8.263.877,36	3.502.845,75	11.766.723,11
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>1.231.931.006,95</b>	<b>561.128.919,50</b>	<b>1.793.059.926,45</b>

**Tabelle 3.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**-Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Dezember 2002)**

<b>A u s g a b e n</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>850.806.820,21</b>	<b>31.811.383,39</b>	<b>882.618.203,60</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	645.531.429,53	24.037.046,17	669.568.475,70
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	73.454.407,10	0,00	73.454.407,10
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	124.745.971,32	7.106.610,62	131.852.581,94
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	7.042.322,49	648.111,57	7.690.434,06
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>116.213.500,65</b>	<b>138.315.931,90</b>	<b>254.529.432,55</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1.197.729,02	#####	1.197.729,02
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	1.781.662,99	#####	1.781.662,99
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	879.906,87	#####	879.906,87
2.4 in Form von anderen Leistungen	112.343.462,14	#####	112.343.462,14
2.5 teilstationär	#####	872.779,22	872.779,22
2.6 vollstationär	#####	137.409.504,72	137.409.504,72
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>116.420.969,40</b>	<b>334.447.964,27</b>	<b>450.868.933,67</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	1.201.356,21	2.682.478,28	3.883.834,49
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	13.742,99	14.118,31	27.861,30
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	9.165,74	18.851,05	28.016,79
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	452.629,35	110.550,19	563.179,54
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	71.756.128,07	71.756.128,07
3.7 Suchtkrankenhilfe	3.873.108,16	812.717,49	4.685.825,65
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	110.808.182,33	259.051.191,26	369.859.373,59
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>94.982.851,25</b>	<b>77.443.303,02</b>	<b>172.426.154,27</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>12.362.815,54</b>	<b>11.453.967,45</b>	<b>23.816.782,99</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	331.307,02	#####	331.307,02
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	31.683,53	2.164,94	33.848,47
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	80.429,74	298.041,57	378.471,31
5.4 Blindenhilfe	47.710,19	390.507,89	438.218,08
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	417.389,48	0,00	417.389,48
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	10.459.017,24	10.338.822,20	20.797.839,44
5.7 Altenhilfe	827.648,78	0,00	827.648,78
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	167.629,56	424.430,85	592.060,41
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.190.786.957,05</b>	<b>593.472.550,03</b>	<b>1.784.259.507,08</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	850.806.820,21	31.811.383,39	882.618.203,60
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	718.985.836,63	24.037.046,17	743.022.882,80
6.1.2 einmalige Leistungen	131.820.983,58	7.774.337,22	139.595.320,80
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	339.980.136,84	561.661.166,64	901.641.303,48

**noch Tabelle 3.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**-Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Dezember 2002)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>57.525.488,61</b>	<b>3.050.014,45</b>	<b>60.575.503,06</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	3.457.459,03	424.614,88	3.882.073,91
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.046.160,39	229.591,94	3.275.752,33
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	44.480.952,22	1.851.441,16	46.332.393,38
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	484.614,57	29.000,07	513.614,64
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	6.056.302,40	515.366,40	6.571.668,80
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>2.566.024,76</b>	<b>39.383.762,48</b>	<b>41.949.787,24</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.051.903,55	3.068.210,10	4.120.113,65
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	301.172,71	1.556.538,24	1.857.710,95
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	807.669,48	31.850.362,76	32.658.032,24
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	32.147,77	1.559.093,92	1.591.241,69
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	373.131,25	1.349.557,46	1.722.688,71
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>1.501.236,86</b>	<b>16.924.775,83</b>	<b>18.426.012,69</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	551.501,90	1.502.533,41	2.054.035,31
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	29.608,49	482.419,84	512.028,33
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	258.610,19	12.525.005,00	12.783.615,19
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	50.149,80	835.627,34	885.777,14
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	611.366,48	1.579.190,24	2.190.556,72
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>87.003,43</b>	<b>15.362,30</b>	<b>102.365,73</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	36.386,33	3.444,05	39.830,38
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	25,56	0,00	25,56
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	39.081,58	1.585,37	40.666,95
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	2.527,42	4.966,23	7.493,65
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	8.982,54	5.366,65	14.349,19
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>725.360,78</b>	<b>290.568,27</b>	<b>1.015.929,05</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	649.277,99	221.091,59	870.369,58
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.514,80	35.205,62	38.720,42
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	14.146,78	21.473,11	35.619,89
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	407,90	3.300,42	3.708,32
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	58.013,31	9.497,53	67.510,84
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>62.405.114,44</b>	<b>59.664.483,33</b>	<b>122.069.597,77</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	5.746.528,80	5.219.894,03	10.966.422,83
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.380.481,95	2.303.755,64	5.684.237,59
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	45.600.460,25	46.249.867,40	91.850.327,65
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	569.847,46	2.431.987,98	3.001.835,44
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	7.107.795,98	3.458.978,28	10.566.774,26
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>1.128.381.842,61</b>	<b>533.808.066,70</b>	<b>1.662.189.909,31</b>

**Tabelle 3.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Dezember 2002)**

<b>A u s g a b e n</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>93.253.455,88</b>	<b>428.057,75</b>	<b>93.681.513,63</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	74.132.267,63	244.871,26	74.377.138,89
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	1.647.848,22	0,00	1.647.848,22
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	17.093.009,08	180.169,97	17.273.179,05
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	367.392,27	721,11	368.113,38
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>513.063,11</b>	<b>335.287,98</b>	<b>848.351,09</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	69.754,36	#####	69.754,36
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergew. Pflegebedürftigkeit	82.582,05	#####	82.582,05
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	57.364,07	#####	57.364,07
2.4 in Form von anderen Leistungen	297.584,15	#####	297.584,15
2.5 teilstationär	#####	0,00	0,00
2.6 vollstationär	#####	335.287,98	335.287,98
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>19.590.115,78</b>	<b>25.226.697,22</b>	<b>44.816.813,00</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	271.483,45	866.800,58	1.138.284,03
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	3.285.270,33	314.598,98	3.599.869,31
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	5.736.632,51	8.344.948,91	14.081.581,42
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	216.845,05	342.223,03	559.068,08
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	495.507,92	495.507,92
3.7 Suchtkrankenhilfe	14.978,44	464,40	15.442,84
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	9.975.561,43	14.749.186,77	24.724.748,20
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>723.983,26</b>	<b>3.055.727,17</b>	<b>3.779.710,43</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>221.839,24</b>	<b>107.597,52</b>	<b>329.436,76</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	4.409,04	#####	4.409,04
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	19.785,80	4.309,35	24.095,15
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	49.862,57	69.685,42	119.547,99
5.4 Blindenhilfe	0,00	22.156,03	22.156,03
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	88.444,31	0,00	88.444,31
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	48.557,05	8.565,36	57.122,41
5.7 Altenhilfe	0,00	0,00	0,00
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	10.780,47	2.881,36	13.661,83
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>114.302.457,27</b>	<b>29.153.367,64</b>	<b>143.455.824,91</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	93.253.455,88	428.057,75	93.681.513,63
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	75.780.115,85	244.871,26	76.024.987,11
6.1.2 einmalige Leistungen	17.473.340,03	183.186,49	17.656.526,52
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	21.049.001,39	28.725.309,89	49.774.311,28



**noch Tabelle 3.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Dezember 2002)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung</b>	<b>außerhalb von</b>	<b>in</b>	<b>insgesamt</b>
<b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>Einrichtungen</b>	<b>Einrichtungen</b>	
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>10.634.350,48</b>	<b>52.442,34</b>	<b>10.686.792,82</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	176.523,79	3.938,04	180.461,83
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.500.042,53	11.826,91	3.511.869,44
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	5.784.086,93	23.809,74	5.807.896,67
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	31.732,82	25,00	31.757,82
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.141.964,41	12.842,65	1.154.807,06
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>10.030,48</b>	<b>770.103,90</b>	<b>780.134,38</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	132,99	1.699,44	1.832,43
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	920,28	4.101,67	5.021,95
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	5.616,36	755.356,17	760.972,53
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00	0,00	0,00
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	3.360,85	8.946,62	12.307,47
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>92.373,84</b>	<b>1.009.353,74</b>	<b>1.101.727,58</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	43.180,17	284.192,94	327.373,11
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	31.609,64	151.015,49	182.625,13
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	12.145,54	408.676,44	420.821,98
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	80,00	144.005,53	144.085,53
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	5.358,49	21.463,34	26.821,83
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>11.593,45</b>	<b>614,86</b>	<b>12.208,31</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	765,11	0,00	765,11
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	5.243,06	0,00	5.243,06
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	2.845,67	0,00	2.845,67
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	2.040,29	0,00	2.040,29
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	699,32	614,86	1.314,18
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>4.944,68</b>	<b>0,00</b>	<b>4.944,68</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	50,64	0,00	50,64
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	162,48	0,00	162,48
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	0,00	0,00	0,00
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	33,25	0,00	33,25
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	4.698,31	0,00	4.698,31
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>10.753.292,93</b>	<b>1.832.514,84</b>	<b>12.585.807,77</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	220.652,70	289.830,42	510.483,12
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.537.977,99	166.944,07	3.704.922,06
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	5.804.694,50	1.187.842,35	6.992.536,85
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	33.886,36	144.030,53	177.916,89
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.156.081,38	43.867,47	1.199.948,85
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>103.549.164,34</b>	<b>27.320.852,80</b>	<b>130.870.017,14</b>

**Tabelle 4:  
Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung  
- Berlin insgesamt - (Stand: 31. 12. 2002)**

Ort der Unterbringung	Haushalte insgesamt		Einpersonen-haushalte		sonstige Haushalte o.Kinder	Alleinerziehende mit			Eherpaare mit			sonstige Haushalte mit				
	1	2	Männer	Frauen		1 Kind	2 Kinder	3 u. mehr Kindern	1 Kind	2 Kinder	3 u. mehr Kindern	1 Kind	2 Kinder	3 u. mehr Kindern		
					3										4	5
<b>1. Vom Bezirksamt vorgehaltene Unterkünfte</b>																
1.1. in kommunalen Einrichtungen der Sozialen Wohnhilfe	510	356		70	7	19	13	6	11	15	12	0	0	0	1	
1.2. in vom Bezirksamt beschlagnahmten Wohnungen	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
1.3. in vom Bezirksamt angemieteten Wohnungen	28	10		2	2	3	3	2	4	1	1	0	0	0	0	
1.4. zusammen (1.1 + 1.2 + 1.3)	538	366		72	9	22	16	8	15	16	13	0	0	0	1	
<b>2. Unterkünfte bei freien Trägern</b>																
2.1 mit qualifizierter Betreuung	1758	1332		343	15	25	6	3	24	3	6	1	0	0	0	
2.2 in sonstigen betreuten Einrichtungen	361	289		52	9	4	3	1	1	1	0	0	0	0	1	
2.3 in nicht betreuten Einrichtungen	580	427		91	12	28	3	1	8	5	5	0	0	0	0	
2.4. zusammen (2.1 + 2.2 + 2.3)	2699	2048		486	36	57	12	5	33	9	11	1	0	0	1	
<b>3. Unterkünfte bei gewerblichen Trägern</b>																
3.1 in betreuten Einrichtungen	753	571		112	32	12	1	2	4	5	6	4	4	0	0	
3.2 in nicht betreuten Einrichtungen	1833	1400		274	65	23	12	10	30	12	4	3	0	0	0	
3.3 zusammen (3.1 + 3.2)	2586	1971		386	97	35	13	12	34	17	10	7	4	0	0	
<b>4. andere genutzte Wohnplätze</b>																
	181	142		21	3	6	1	1	2	3	0	1	1	0	0	
<b>5. Unterbringungen insgesamt (1.4. + 2.4 + 3.3 + 4.)</b>	<b>6004</b>	<b>4527</b>		<b>965</b>	<b>145</b>	<b>120</b>	<b>42</b>	<b>26</b>	<b>84</b>	<b>45</b>	<b>34</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>2</b>		

**Tabelle 4.1:**  
**Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz**  
**- Berlin insgesamt - (Stand: 31. 12. 2002)**

Haushaltstypen	Untergebrachte Personen nach Altersgruppen										Dauer der Wohnungslosigkeit					Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit									
	Per- sonen ins- gesamt	18 bis u. unter 18 Jahre		21 bis u. 27 Jahre		27 bis u. 40 Jahre		40 bis u. 65 Jahre		65 und älter		unter 6 Monate		6 Monate b. u. 12 Monate		1 Jahr b. u. 2 Jahre		2 Jahre b. u. 3 Jahre		3 und mehr Jahre		andere Bundes- länder	Aus- land	Berlin	unbe- kannt
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16								
<b>1. Haushalte ohne Kinder:</b>																									
1.1. 1-Personen Haushalt männlich	4545	19	369	870	1545	1596	146	1223	1119	939	697	567	881	254	3360	50									
1.2. 1-Personen Haushalt weiblich	921	8	155	278	240	214	26	280	213	196	135	97	134	78	688	21									
1.3. Ehepaare ohne Kinder	146	0	8	22	43	60	13	48	41	31	20	6	6	52	88	0									
1.4. sonstige Haushalte ohne Kinder	85	2	4	17	27	33	2	24	27	22	7	5	8	14	63	0									
1.5. zusammen (Summe 1.1 bis 1.4)	5697	29	536	1187	1855	1903	187	1575	1400	1188	859	675	1029	398	4199	71									
<b>2. Haushalte mit Kindern:</b>																									
2.1. Alleinerziehende Frauen m. Kindern	376	206	43	45	61	21	0	121	128	67	36	24	28	54	294	0									
2.2. Alleinerziehende Männer m. Kindern	21	12	0	1	5	3	0	2	8	1	8	2	2	0	19	0									
2.3. Ehepaare mit Kindern	504	238	19	76	108	63	0	137	136	120	63	48	47	114	343	0									
2.4. sonstige Haushalte mit Kindern	49	25	3	11	8	2	0	11	22	8	5	3	1	5	43	0									
2.5. zusammen (Summe 2.1 bis 2.4)	950	481	65	133	182	89	0	271	294	196	112	77	78	173	699	0									
<b>3. Personen insgesamt (1.5. + 2.5)</b>	<b>6647</b>	<b>510</b>	<b>601</b>	<b>1320</b>	<b>2037</b>	<b>1992</b>	<b>187</b>	<b>1846</b>	<b>1694</b>	<b>1384</b>	<b>971</b>	<b>752</b>	<b>1107</b>	<b>571</b>	<b>4898</b>	<b>71</b>									

**Tabelle 4.2:**  
**Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt (Stand: 31. 12. 2002)**

Mitteilende Stelle/Art der Mitteilung	Anzahl
a) Mitteilungen über Kündigungen des Mietverhältnisses	856
b) Gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen	2.793
c) Räumungsmitteilungen der Gerichtsvollzieher	1.524
d) Mitteilungen über andere Fälle drohenden Wohnungsverlustes	374

**Tabelle. 4.3:**  
**Vorbeugende Hilfen gem. § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt (Stand: 31. 12. 2002)**

1. An Haushalte mit laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem BSHG	Anzahl
Betroffene Haushalte insgesamt:	1.169
davon:	
mit Beihilfen:	879
mit Darlehen:	290
2. An sonstige Haushalte:	Anzahl
Betroffene Haushalte insgesamt:	486
davon:	
mit Beihilfen:	370
mit Darlehen:	116

**Tabelle 5:**  
**Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins**  
**nach Pflegestufen und Heimträgern<sup>1)</sup> (Stand: 31. 12. 2002)**

Einrichtungstyp	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:					ohne Bescheid 1) 2)	nicht versichert 1) 2)	Zusammen Spalte 1 bis 7	Vergleich z. Vorjahr	
	Pflegestufe G/0 2)	Pflege- stufe I 1) 2)	Pflegestufe II 1) 2)	Pflege- stufe III 1) 2)	Härte- fälle 1) 2)				absolut	+/- %
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Einrichtungen in Berlin insgesamt</b>	<b>860</b>	<b>2.246</b>	<b>3.957</b>	<b>2.559</b>	<b>164</b>	<b>254</b>	<b>571</b>	<b>10.611</b>	<b>7.395</b>	<b>43,49</b>
<i>davon:</i>										
städtische Einrichtungen	101	287	409	224	11	7	53	1.092	623	75,28
freigemeinnützige Einrichtungen	361	816	1.673	1.231	103	78	221	4.483	3.390	32,24
gewerbliche Einrichtungen	398	1.143	1.875	1.104	50	169	297	5.036	3.382	48,91
<b>Berlins</b>	<b>147</b>	<b>432</b>	<b>568</b>	<b>336</b>	<b>15</b>	<b>43</b>	<b>194</b>	<b>1.735</b>	<b>1.157</b>	<b>49,96</b>
<b>zusammen</b>	<b>1.007</b>	<b>2.678</b>	<b>4.525</b>	<b>2.895</b>	<b>179</b>	<b>297</b>	<b>765</b>	<b>12.346</b>	<b>8.552</b>	<b>44,36</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember. Es gelten die Pflegestufen des MDK

<sup>2)</sup> Einschließlich Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI.

**Tabelle 5.1:**  
**Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins**  
**nach Pflegestufen<sup>1)</sup> des SGB XI, Heimträgern und Bezirken (Stand: 31. 12. 2002)**

Bezirke Abt. SOZ	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:																			
	Pflegestufe 0 <sup>2)</sup>					Pflegestufe 1 <sup>1,2)</sup>					Pflegestufe 2 <sup>1,2)</sup>					Pflegestufe III <sup>1,2)</sup>				
	Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin				
	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 1 bis 4	städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 6 bis 9	städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 11 bis 14	städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 16 bis 19	städtisch
Mitte	10	15	31	0	56	27	41	150	0	218	29	97	282	0	408	20	70	145	0	235
Friedrichshain-Kreuzberg	26	8	3	0	37	26	30	34	0	90	35	54	41	0	130	26	25	17	0	68
Pankow	0	61	31	0	92	1	117	64	0	182	0	214	124	0	338	0	135	80	0	215
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	51	129	0	180	2	88	192	1	283	1	238	242	0	481	0	132	118	0	250
Spandau	0	15	16	0	31	0	61	105	1	167	1	105	159	0	265	1	101	78	0	180
Siegltitz-Zehlendorf	0	38	149	0	187	0	57	377	0	434	0	59	616	0	675	0	67	335	0	402
Tempelhof-Schöneberg	7	0	10	0	17	18	103	38	0	159	29	245	133	0	407	23	201	201	0	425
Neukölln	8	3	21	32	64	9	18	142	169	338	14	82	220	316	632	4	26	106	136	272
Treptow-Köpenick	0	41	0	0	41	0	105	0	0	105	0	213	0	0	213	0	156	0	0	156
Marzahn-Hellersdorf	0	73	0	0	73	0	92	0	0	92	0	160	0	0	160	0	162	0	0	162
Lichtenberg	5	53	0	115	173	6	98	0	261	365	10	202	0	252	464	7	154	0	200	361
Reinickendorf	45	3	8	0	56	198	6	41	0	245	290	4	58	0	352	143	2	24	0	169
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>101</b>	<b>361</b>	<b>398</b>	<b>147</b>	<b>1.007</b>	<b>287</b>	<b>816</b>	<b>1.143</b>	<b>432</b>	<b>2.678</b>	<b>409</b>	<b>1.673</b>	<b>1.875</b>	<b>568</b>	<b>4.525</b>	<b>224</b>	<b>1.231</b>	<b>1.104</b>	<b>336</b>	<b>2.895</b>

Bezirke Abt. SOZ	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:																			
	Härtefälle <sup>1,2)</sup>										ohne Bescheid <sup>1,2)</sup>									
	Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin				
	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 1 bis 4	städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 6 bis 9	städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 11 bis 14	städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 16 bis 19	städtisch
Mitte	2	2	9	0	13	0	0	3	0	3	2	12	61	0	75	90	237	681	0	1.008
Friedrichshain-Kreuzberg	0	0	1	0	1	7	8	6	0	21	18	9	22	0	49	138	134	124	0	396
Pankow	0	12	3	0	15	0	3	10	0	13	0	16	9	0	25	1	558	321	0	880
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	9	5	0	14	0	23	72	0	95	1	40	73	1	115	4	581	831	2	1.418
Spandau	0	7	8	0	15	0	34	64	0	98	0	35	25	0	60	2	358	455	1	816
Siegltitz-Zehlendorf	0	4	14	0	18	0	0	14	0	14	0	21	83	0	104	0	246	1.588	0	1.834
Tempelhof-Schöneberg	0	7	6	0	13	0	0	0	0	0	1	13	6	0	20	78	569	394	0	1.041
Neukölln	0	1	3	4	8	0	0	0	0	0	0	6	14	20	40	35	136	506	677	1.354
Treptow-Köpenick	0	10	0	0	10	0	0	0	0	0	0	15	0	0	15	0	540	0	0	540
Marzahn-Hellersdorf	0	32	0	0	32	0	0	0	0	0	0	51	0	0	51	0	570	0	0	570
Lichtenberg	0	19	0	11	30	0	10	0	43	53	16	3	0	173	192	44	539	0	1.055	1.638
Reinickendorf	9	0	1	0	10	0	0	0	0	0	15	0	4	0	19	700	15	136	0	851
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>103</b>	<b>50</b>	<b>15</b>	<b>179</b>	<b>7</b>	<b>78</b>	<b>169</b>	<b>43</b>	<b>297</b>	<b>53</b>	<b>221</b>	<b>297</b>	<b>194</b>	<b>765</b>	<b>1.092</b>	<b>4.483</b>	<b>5.036</b>	<b>1.735</b>	<b>12.346</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember. Es gelten die Pflegestufen des MDK

<sup>2)</sup> Einschließlich Empfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI.

**Tabelle 6:**  
**Pflegegelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigengruppen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Dezember 2002)**

Bezirk	Pflegegelder nach Berechtigengruppen und Bezirken in Euro				insgesamt
	Hilflose	Gehörlose	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte	
	€	€	€	€	
Mitte	802.195,82	453.129,89	1.482.893,47	416.803,45	3.155.022,63
Friedrichshain-Kreuzberg	385.474,93	351.560,58	1.258.641,93	325.790,12	2.321.467,56
Pankow	430.695,63	302.506,71	1.760.110,16	980.124,15	3.473.436,65
Charlottenburg-Wilmersdorf	470.003,58	226.853,06	1.497.347,18	854.803,40	3.049.007,22
Spandau	525.646,55	281.904,00	947.877,01	134.551,15	1.889.978,71
Steglitz-Zehlendorf	345.691,28	244.629,53	1.854.693,46	530.596,38	2.975.610,65
Tempelhof-Schöneberg	635.871,16	343.364,42	1.728.205,20	481.384,18	3.188.824,96
Neukölln	753.020,81	527.667,14	1.668.540,52	413.164,05	3.362.392,52
Treptow-Köpenick	242.780,13	195.405,34	1.778.114,01	427.598,73	2.643.898,21
Marzahn-Hellersdorf	406.613,71	344.440,54	1.232.571,20	438.572,64	2.422.198,09
Lichtenberg	406.017,79	353.329,28	1.426.262,24	417.135,61	2.602.744,92
Reinickendorf	570.666,09	334.443,99	1.448.359,89	285.136,55	2.638.606,52
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>5.974.677,48</b>	<b>3.959.234,48</b>	<b>18.083.616,27</b>	<b>5.705.660,41</b>	<b>33.723.188,64</b>

**Tabelle 6.1:**  
**Pflegegelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Dezember 2002)**

Bezirk	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	In Einrichtungen	insgesamt
Mitte	1.326.248,64	51.522,42	30.557,12	68.944,91		1.482.893,47
Friedrichshain-Kreuzberg	1.074.375,44	51.448,60	18.607,20	104.983,57	4.441,44	1.258.641,93
Pankow	1.504.494,60	61.978,73	84.018,00	107.634,33	1.984,50	1.760.110,16
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.325.496,50	56.297,51	54.070,49	44.033,39		1.497.347,18
Spandau	887.897,88			59.979,13		947.877,01
Steglitz-Zehlendorf	1.623.396,17	88.943,09	68.260,15	74.094,05		1.854.693,46
Tempelhof-Schöneberg	1.590.456,22	38.090,34	29.724,99	51.056,39	538,38	1.728.205,20
Neukölln	1.473.500,54	47.904,72	49.536,65	97.598,61		1.668.540,52
Treptow-Köpenick	1.541.786,02	81.112,08	76.798,74	78.417,17		1.778.114,01
Marzahn-Hellersdorf	976.704,74	65.785,70	50.914,67	98.088,01	40.300,98	1.232.571,20
Lichtenberg	1.227.807,05	62.449,84	36.613,55	91.150,22	7.712,80	1.426.262,24
Reinickendorf	1.246.401,86	63.086,89	42.327,53	95.765,95		1.448.359,89
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>15.798.565,66</b>	<b>668.619,92</b>	<b>541.429,09</b>	<b>971.745,73</b>	<b>54.978,10</b>	<b>18.083.616,27</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.2:**  
**Ausgaben für Pflegegelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup> - Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Dezember 2002)**

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	25 % Stufe I in Einrichtungen	insgesamt
Mitte	267.107,82	8.976,81	92.235,76	27.601,64	12.375,14	2.112,15		6.428,90	416.803,45
Friedrichshain-Kreuzberg	191.031,86	8.395,58	57.651,85	1.339,60		11.369,61	44.942,56	2.961,22	325.790,12
Pankow	367.360,63	16.455,48	303.905,05	17.707,16	17.221,71	43.918,41	93.364,59	120.191,12	980.124,15
Charlottenburg-Wilmersdorf	569.330,77	4.441,44	271.350,74	1.741,93	3.603,50	5.770,70	-957,12	-478,56	854.803,40
Spandau	111.610,82	308,92	3.589,20		2.905,13	16.137,08			134.551,15
Steglitz-Zehlendorf	321.491,29	3.147,84	124.994,39	11.243,58	25.177,86	17.828,90	25.022,28	1.690,24	530.596,38
Tempelhof-Schöneberg	209.540,99	2.430,00	79.537,89	8.186,74	11.583,84	37.435,70	63.802,51		481.384,18
Neukölln	275.328,57	2.319,24	70.539,81	19.339,26		24.543,05			413.164,05
Treptow-Köpenick	325.733,09	347,62	41.982,63	12.826,13	-4.263,10	5.242,70	33.738,61	11.991,05	427.598,73
Marzahn-Hellersdorf	225.882,87	3.805,86	152.315,21	9.008,11	7.021,11	6.819,35	20.996,89	12.723,24	438.572,64
Lichtenberg	303.769,67	1.296,84	89.535,90	7.546,18	300,00	7.343,30	239,28	7.104,44	417.135,61
Reinickendorf	147.129,01	7.215,05	39.516,52	5.192,26	8.860,24	8.917,87	60.050,43	8.255,17	285.136,55
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>3.315.317,39</b>	<b>59.140,68</b>	<b>1.327.154,95</b>	<b>121.732,59</b>	<b>84.785,43</b>	<b>187.438,82</b>	<b>341.200,03</b>	<b>170.866,82</b>	<b>5.705.660,41</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.3:**  
**Pflegeelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Dezember 2002)**

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	insgesamt
Mitte	351.194,08	86.869,80	129.439,92	37.005,80	113.354,19	84.000,71	802.195,82
Friedrichshain-Kreuzberg	203.403,29	51.287,72	21.120,46	21.159,35	39.247,44	49.256,67	385.474,93
Pankow	150.703,36	19.058,96	61.733,03	38.393,55	127.157,96	32.499,04	430.695,63
Charlottenburg-Wilmersdorf	293.076,17	48.418,90	57.297,94	10.155,85	45.419,46	12.639,60	470.003,58
Spandau	317.808,70	23.158,61	29.946,07	22.308,76	94.005,26	38.419,15	525.646,55
Steglitz-Zehlendorf	180.467,86	39.531,71	45.710,73	15.982,25	36.042,41	27.956,32	345.691,28
Tempelhof-Schöneberg	261.423,25	138.333,49	73.596,16	21.825,00	78.981,18	63.242,08	635.871,16
Neukölln	362.083,30	78.662,27	104.944,52	38.164,81	95.546,95	73.567,83	753.020,81
Treptow-Köpenick	80.497,68	13.356,72	39.441,38	8.459,81	56.226,35	44.991,46	242.780,13
Marzahn-Hellersdorf	171.069,12	20.237,81	46.813,11	32.441,34	105.636,89	30.415,44	406.613,71
Lichtenberg	170.368,71	21.897,99	50.651,89	22.152,67	106.879,88	34.066,65	406.017,79
Reinickendorf	277.177,08	58.066,83	92.069,68	27.276,38	58.907,18	57.168,94	570.666,09
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>2.819.272,60</b>	<b>598.880,81</b>	<b>752.764,89</b>	<b>295.325,57</b>	<b>957.405,15</b>	<b>548.223,89</b>	<b>5.974.677,48</b>

1) Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.4:**  
**Pflegeelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Dezember 2002)**

Bezirk	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	Verteilung der Pflegeelder für Gehörlose <sup>1)</sup>						25 % Stufe I in Einrichtungen	insgesamt
		Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI		
Mitte	336.998,84	107.515,13	0,00	6.976,00				1.639,92	453.129,89
Friedrichshain-Kreuzberg	190.267,42	148.595,48	2.430,00			10.267,68			351.560,58
Pankow	231.571,71	59.283,51	3.647,90			3.861,28		4.142,31	302.506,71
Charlottenburg-Wilmersdorf	56.829,10	150.059,51	2.707,80	7.922,36	3.975,90				226.853,06
Spandau	185.865,87	77.795,25	1.630,00	14.460,12			1.573,76	579,00	281.904,00
Steglitz-Zehlendorf	140.816,85	100.688,46		1.688,54				1.435,68	244.629,53
Tempelhof-Schöneberg	227.298,85	116.065,57							343.364,42
Neukölln	302.941,37	199.743,20	4.890,00	12.237,52			6.539,01		527.667,14
Treptow-Köpenick	95.233,68	99.453,82		0,00				717,84	195.405,34
Marzahn-Hellersdorf	189.536,98	116.115,66	7.761,48	15.379,32			14.271,24	1.375,86	344.440,54
Lichtenberg	239.760,03	100.286,80	7.001,35		0,00			6.281,10	353.329,28
Reinickendorf	208.931,01	124.077,29					478,56	957,13	334.443,99
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>2.406.051,71</b>	<b>1.399.679,68</b>	<b>30.068,53</b>	<b>58.663,86</b>	<b>3.975,90</b>	<b>14.128,96</b>	<b>22.862,57</b>	<b>17.128,84</b>	<b>3.959.234,48</b>

1) Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.



**Tabelle 6.5:**  
**Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen**  
**gemäß Pflegegesetz nach Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug**  
**(Stand: Januar - Dezember 2002)**

Bezirke	Versicherungsbeiträge in Euro
Mitte	22.159,00
Friedrichshain-Kreuzberg	3.657,28
Pankow	9.552,00
Charlottenburg-Wilmersdorf	15.123,82
Spandau	29.223,14
Steglitz-Zehlendorf	45.146,69
Tempelhof-Schöneberg	11.186,98
Neukölln	23.880,00
Treptow-Köpenick	17.842,04
Marzahn-Hellersdorf	33.432,00
Lichtenberg	17.538,45
Reinickendorf	36.852,32
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>265.593,72</b>

**Tabelle 6.6:**  
**Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekassen**  
**an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug**  
**(Stand: Januar - Dezember 2002)**

Bezirke	Erstattungsbeiträge in Euro
Mitte	28.327,31
Friedrichshain-Kreuzberg	2.838,95
Pankow	23.698,54
Charlottenburg-Wilmersdorf	18.656,61
Spandau	7.353,66
Steglitz-Zehlendorf	18.126,67
Tempelhof-Schöneberg	34.461,49
Neukölln	18.452,84
Treptow-Köpenick	15.807,42
Marzahn-Hellersdorf	1.433,08
Lichtenberg	5.800,48
Reinickendorf	2.776,40
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>177.733,45</b>

**Tabelle 7:**  
**Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)<sup>2)</sup> nach Berechtigungsgruppen und Pflegestufen - Träger Soz, Personen - (Stand: 31. 12. 2002)**

Berechtigten- gruppe	davon nach Pflegestufen										Vergleich z. Vorjahr		
	§2, Abs. 2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4, Abs. 1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4, Abs. 1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>	Summe Sp. 1-10	absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
I. Hilflose	###	917	245	277	###	142	316	207	###	###	2.104	2.435	-13,59
II. Gehörlose	1.524	263	7	5	12	2	1	4	9	###	1.827	1.801	1,44
<b>zusammen ( I + II )</b>	1.524	1.180	252	282	12	144	317	211	9	###	3.931	4.236	-7,20
III. Zivilblinde	###	###	###	1.799	712	124	77	60	3	289	3.064	3.049	0,49
IV. hochgr. Sehbehinderte	606	1.081	35	113	91	20	15	26	148	###	2.135	2.105	1,43
<b>zusammen ( III + IV )</b>	606	1.081	35	1.912	803	144	92	86	151	289	5.199	5.154	0,87
<b>Summe I - IV</b>	<b>2.130</b>	<b>2.261</b>	<b>287</b>	<b>2.194</b>	<b>815</b>	<b>288</b>	<b>409</b>	<b>297</b>	<b>160</b>	<b>289</b>	<b>9.130</b>	<b>9.390</b>	<b>-2,77</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 8:**  
**Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
 - Träger Soz, Personen (Stand <sup>1)</sup> 31. 12. 2002)

Bezirke	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2,Abs.2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4,Abs.1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4,Abs.1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Mitte	0	132	2	233	0	15	8	4	0	0	394	403	-2,23
Friedrichshain-Kreuzberg	35	85	2	54	115	7	3	11	1	0	313	301	3,99
Pankow	108	100	5	228	106	22	10	9	20	33	641	651	-1,54
Charlottenburg-Wilmersd	115	53	3	136	126	14	12	3	17	38	517	561	-7,84
Spandau	0	36	0	155	41	0	0	0	0	0	232	229	1,31
Steglitz-Zehlendorf	72	97	3	144	91	21	8	5	43	57	541	524	3,24
Tempelhof-Schöneberg	53	93	1	172	124	7	11	6	20	21	508	445	14,16
Neukölln	44	153	4	157	47	5	5	6	3	1	425	421	0,95
Treptow-Köpenick	63	100	8	233	0	15	11	2	24	43	499	495	0,81
Marzahn-Hellersdorf	6	89	4	81	87	13	14	5	10	26	335	330	1,52
Lichtenberg	55	77	1	149	66	12	5	23	2	36	426	434	-1,84
Reinickendorf	55	66	2	170	0	13	5	12	11	34	368	360	2,22
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>606</b>	<b>1.081</b>	<b>35</b>	<b>1.912</b>	<b>803</b>	<b>144</b>	<b>92</b>	<b>86</b>	<b>151</b>	<b>289</b>	<b>5.199</b>	<b>5.154</b>	<b>0,87</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 8.1:**  
**Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
 - Träger Soz, Personen (Stand <sup>1)</sup> 31. 12. 2002)

Bezirke	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2,Abs.2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4,Abs.1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4,Abs.1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Mitte	179	140	33	32	0	11	33	23	0	###	451	458	-1,53
Friedrichshain-Kreuzberg	92	87	19	9	11	7	13	11	0	###	249	248	0,40
Pankow	120	96	20	23	0	19	40	20	0	###	338	355	-4,79
Charlottenburg-Wilmersd	67	143	25	21	0	14	24	12	1	###	307	379	-19,00
Spandau	130	111	6	6	0	6	26	15	0	###	300	279	7,53
Steglitz-Zehlendorf	90	82	19	28	0	9	27	25	0	###	280	286	-2,10
Tempelhof-Schöneberg	157	132	33	23	0	14	27	22	0	###	408	505	-19,21
Neukölln	222	118	45	48	0	24	31	32	1	###	521	535	-2,62
Treptow-Köpenick	71	33	8	16	0	3	24	16	0	###	171	175	-2,29
Marzahn-Hellersdorf	122	51	11	14	1	15	27	6	3	###	250	298	-16,11
Lichtenberg	128	79	12	27	0	12	28	5	4	###	295	327	-9,79
Reinickendorf	146	108	21	35	0	10	17	24	0	###	361	391	-7,67
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1.524</b>	<b>1.180</b>	<b>252</b>	<b>282</b>	<b>12</b>	<b>144</b>	<b>317</b>	<b>211</b>	<b>9</b>	<b>###</b>	<b>3.931</b>	<b>4.236</b>	<b>-7,20</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 9:**  
**Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter - Berlin insgesamt -**  
**(Stand: 31. 12. 2002)**

Rentenarten	Rentenzahl			
	31.12.2001	31.12.2002	Veränderung + / - %	
	1	2	3	
<b>I. Versichertenrenten wegen</b>				
Berufsunfähigkeit	2.184	1.973	-9,7	
Erwerbsunfähigkeit	46.158	41.404	-10,3	
teilweiser Erwerbsminderung	94	293	211,7	
voller Erwerbsminderung	1.580	4.407	178,9	
Regelaltersrente	65. Lebensjahr	132.668	127.815	-3,7
wegen Arbeitslosigkeit	60. Lebensjahr	34.801	36.689	5,4
Altersrenten für Frauen	60. Lebensjahr	38.508	40.166	4,3
für Schwerbehinderte, Berufs- o. Erwerbsunfähige	60. Lebensjahr	17.270	18.784	8,8
für langjährig Versicherte	63. Lebensjahr	13.319	13.997	5,1
<b>zusammen :</b>	<b>286.582</b>	<b>285.528</b>	<b>-0,4</b>	
<b>II. Renten wegen Todes</b>				
Witwen- und Witwerrenten	96.454	94.531	-2,0	
Halbwaisenrenten	9.004	9.266	2,9	
Vollwaisenrenten	243	249	2,5	
Erziehungsrenten	149	157	5,4	
<b>zusammen :</b>	<b>105.850</b>	<b>104.203</b>	<b>-1,6</b>	
<b>Renten insgesamt (I + II) :</b>	<b>392.432</b>	<b>389.731</b>	<b>-0,7</b>	

**Tabelle 10:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Dezember 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>44.211.121,69</b>	<b>7.599.176,16</b>	<b>51.810.297,85</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	42.243.094,21	4.042.516,31	46.285.610,52
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	1.968.027,48	3.556.659,85	5.524.687,33
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>36.505.079,49</b>	<b>34.359.082,92</b>	<b>70.864.162,41</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	6.316.856,93	33.200.471,18	39.517.328,11
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	1.158.611,74	1.158.611,74
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	30.188.222,56	0,00	30.188.222,56
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>1.198.612,34</b>	<b>10.394.470,41</b>	<b>11.593.082,75</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>246.501,82</b>	<b>0,00</b>	<b>246.501,82</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>3.052.230,94</b>	<b>216.204,90</b>	<b>3.268.435,84</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	1.080.996,56	216.204,90	1.297.201,46
5.2 Geldleistungen	1.971.234,38	0,00	1.971.234,38
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>5.342.196,55</b>	<b>#####</b>	<b>5.342.196,55</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	148.920,68	#####	148.920,68
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	25.307,62	#####	25.307,62
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	5.167.968,25	#####	5.167.968,25
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>10.100,59</b>	<b>10.100,59</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	8.816,20	8.816,20
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	1.284,39	1.284,39
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>5.342.196,55</b>	<b>10.100,59</b>	<b>5.352.297,14</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>85.213.546,28</b>	<b>52.568.934,39</b>	<b>137.782.480,67</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>79.871.349,73</b>	<b>52.558.833,80</b>	<b>132.430.183,53</b>

**Tabelle 10.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Dezember 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> von Einrichtungen	<b>in</b> Einrichtungen	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>42.051.081,84</b>	<b>6.477.186,81</b>	<b>48.528.268,65</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	40.458.438,07	3.134.349,57	43.592.787,64
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	1.592.643,77	3.342.837,24	4.935.481,01
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>32.277.864,45</b>	<b>22.546.047,60</b>	<b>54.823.912,05</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	2.812.205,66	22.475.045,54	25.287.251,20
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	71.002,06	71.002,06
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	29.465.658,79	0,00	29.465.658,79
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>1.068.194,22</b>	<b>8.050.212,00</b>	<b>9.118.406,22</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>119.704,59</b>	<b>0,00</b>	<b>119.704,59</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>1.934.996,60</b>	<b>214.329,86</b>	<b>2.149.326,46</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	440.730,22	214.329,86	655.060,08
5.2 Geldleistungen	1.494.266,38	0,00	1.494.266,38
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro			
	<b>außerhalb</b> von Einrichtungen	<b>in</b> Einrichtungen	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>5.241.097,06</b>	<b>#####</b>	<b>5.241.097,06</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	143.893,16	#####	143.893,16
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	25.269,19	#####	25.269,19
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	5.071.934,71	#####	5.071.934,71
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>5.241.097,06</b>	<b>0,00</b>	<b>5.241.097,06</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>77.451.841,70</b>	<b>37.287.776,27</b>	<b>114.739.617,97</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>72.210.744,64</b>	<b>37.287.776,27</b>	<b>109.498.520,91</b>

**Tabelle 10.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Dezember 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>815.475,54</b>	<b>158.249,14</b>	<b>973.724,68</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	459.472,03	2.345,32	461.817,35
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	356.003,51	155.903,82	511.907,33
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>1.003.293,47</b>	<b>744.842,21</b>	<b>1.748.135,68</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	414.721,96	742.862,14	1.157.584,10
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	1.980,07	1.980,07
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	588.571,51	0,00	588.571,51
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>19.070,43</b>	<b>246.879,40</b>	<b>265.949,83</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>373,13</b>	<b>0,00</b>	<b>373,13</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>123.664,13</b>	<b>0,00</b>	<b>123.664,13</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	21.131,70	0,00	21.131,70
5.2 Geldleistungen	102.532,43	0,00	102.532,43
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>16.979,97</b>	<b>#####</b>	<b>16.979,97</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	3.010,57	#####	3.010,57
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	38,43	#####	38,43
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	13.930,97	#####	13.930,97
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>16.979,97</b>	<b>0,00</b>	<b>16.979,97</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.961.876,70</b>	<b>1.149.970,75</b>	<b>3.111.847,45</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.944.896,73</b>	<b>1.149.970,75</b>	<b>3.094.867,48</b>

**Tabelle 10.3:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - ZAA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - Dezember 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>0,00</b>	<b>869.049,08</b>	<b>869.049,08</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	0,00	811.130,29	811.130,29
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	0,00	57.918,79	57.918,79
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>0,00</b>	<b>11.068.193,11</b>	<b>11.068.193,11</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	0,00	9.982.563,50	9.982.563,50
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	1.085.629,61	1.085.629,61
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	0,00	0,00	0,00
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>0,00</b>	<b>2.097.379,01</b>	<b>2.097.379,01</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>0,00</b>	<b>1.875,04</b>	<b>1.875,04</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	0,00	1.875,04	1.875,04
5.2 Geldleistungen	0,00	0,00	0,00
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro			
	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	0,00	#####	0,00
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	0,00	#####	0,00
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>10.100,59</b>	<b>10.100,59</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	8.816,20	8.816,20
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	1.284,39	1.284,39
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. E i n n a h m e n</b> insgesamt	<b>0,00</b>	<b>10.100,59</b>	<b>10.100,59</b>
<b>9. A u s g a b e n</b> insgesamt	<b>0,00</b>	<b>14.036.496,24</b>	<b>14.036.496,24</b>
<b>10. R e i n e A u s g a b e n</b> insgesamt	<b>0,00</b>	<b>14.026.395,65</b>	<b>14.026.395,65</b>

**Tabelle 10.4:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - ZLA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - Dezember 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>1.344.564,31</b>	<b>94.691,13</b>	<b>1.439.255,44</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	1.325.184,11	94.691,13	1.419.875,24
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	19.380,20	0,00	19.380,20
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>3.223.921,57</b>	<b>0,00</b>	<b>3.223.921,57</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	3.089.929,31	0,00	3.089.929,31
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	0,00	0,00
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	133.992,26	0,00	133.992,26
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>111.347,69</b>	<b>0,00</b>	<b>111.347,69</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>126.424,10</b>	<b>0,00</b>	<b>126.424,10</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>993.570,21</b>	<b>0,00</b>	<b>993.570,21</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	619.134,64	0,00	619.134,64
5.2 Geldleistungen	374.435,57	0,00	374.435,57
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>84.119,52</b>	<b>#####</b>	<b>84.119,52</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	2.016,95	#####	2.016,95
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	82.102,57	#####	82.102,57
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>84.119,52</b>	<b>0,00</b>	<b>84.119,52</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>5.799.827,88</b>	<b>94.691,13</b>	<b>5.894.519,01</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>5.715.708,36</b>	<b>94.691,13</b>	<b>5.810.399,49</b>



**Tabelle 11:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken**  
**(Stand: 31. 12. 2002)**

Bezirk	Insgesamt	+/- % zum Vorjahr	Alter von ... bis unter ... Jahren												Weiblich		Männlich		1	2	3	4	5	6	unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und älter			
			absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>							absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>				
			7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	15	16	17	18							15	16	17	18	15	16	17	18	19	20	19	20				
			absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>							absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>				
Mitte	2.801	-8,9	1.543	55,1	1.258	44,9	522	18,6	520	18,6	177	6,3	335	12,0	1.022	36,5	156	5,6	69	2,5	2.343	-12,2	1.278	54,5	1.065	45,5	425	18,1	466	19,9	164	7,0	250	10,7	882	37,6	119	5,1	37	1,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.046	-12,3	1.155	56,5	891	43,5	311	15,2	410	20,0	109	5,3	305	14,9	770	37,6	93	4,5	48	2,3	1.635	-30,2	920	56,3	715	43,7	253	15,5	338	20,7	88	5,4	200	12,2	607	37,1	117	7,2	32	2,0
Pankow	969	-12,5	585	60,4	384	39,6	152	15,7	177	18,3	59	6,1	137	14,1	381	39,3	43	4,4	20	2,1	1.310	-15,0	696	53,1	614	46,9	217	16,6	247	18,9	82	6,3	198	15,1	484	36,9	56	4,3	26	2,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.604	-15,8	897	55,9	707	44,1	262	16,3	334	20,8	98	6,1	225	14,0	587	36,6	73	4,6	25	1,6	991	-14,3	532	53,7	459	46,3	223	22,5	175	17,7	44	4,4	129	13,0	345	34,8	52	5,2	23	2,3
Spandau	1.576	-7,7	864	54,8	712	45,2	230	14,6	306	19,4	108	6,9	225	14,3	597	37,9	78	4,9	32	2,0	1.363	-15,3	784	57,5	579	42,5	226	16,6	226	16,6	78	5,7	296	21,7	463	34,0	51	3,7	23	1,7
Zehlendorf-Steglitz	1.204	-9,2	646	53,7	558	46,3	199	16,5	223	18,5	77	6,4	177	14,7	430	35,7	82	6,8	16	1,3	1.204	-9,2	646	53,7	558	46,3	199	16,5	223	18,5	77	6,4	177	14,7	430	35,7	82	6,8	16	1,3
Schöneberg-Tempelhof	456	-6,4	264	57,9	192	42,1	67	14,7	74	16,2	33	7,2	71	15,6	179	39,3	21	4,6	11	2,4	1.204	-16,5	1.601	64,6	879	35,4	323	13,0	306	12,3	95	3,8	454	18,3	1.202	48,5	84	3	16	0,6
Neukölln	20.778	-14,3	11.765	56,6	9.013	43,4	3.410	16,4	3.802	18,3	1.212	5,8	3.002	14,4	7.949	38,3	1.025	4,9	378	1,8	2.480	-13,9	10.164	55,5	8.134	44,5	3.087	16,9	3.496	19,1	1.117	6,1	2.548	13,9	6.747	36,9	941	5,1	362	2,0
Treptow-Köpenick	18.298	-13,9	10.164	55,5	8.134	44,5	3.087	16,9	3.496	19,1	1.117	6,1	2.548	13,9	6.747	36,9	941	5,1	362	2,0	2.480	-16,5	1.601	64,6	879	35,4	323	13,0	306	12,3	95	3,8	454	18,3	1.202	48,5	84	3	16	0,6
Marzahn-Hellersdorf	24.231	-14,3	13.506	55,7	10.725	44,3	4.157	17,2	4.515	18,6	1.393	5,7	3.288	13,6	9.296	38,4	1.175	4,8	407	1,7	20.778	-14,3	11.765	56,6	9.013	43,4	3.410	16,4	3.802	18,3	1.212	5,8	3.002	14,4	7.949	38,3	1.025	4,9	378	1,8
Lichtenberg	24.231	-14,3	13.506	55,7	10.725	44,3	4.157	17,2	4.515	18,6	1.393	5,7	3.288	13,6	9.296	38,4	1.175	4,8	407	1,7	Vorjahr absolut		13.506	55,7	10.725	44,3	4.157	17,2	4.515	18,6	1.393	5,7	3.288	13,6	9.296	38,4	1.175	4,8	407	1,7
Reinickendorf	-14,3	-12,9	-16,0	-15,8	-18,0	-8,7	-13,0	-15,8	-18,0	-8,7	-13,0	-15,8	-18,0	-8,7	-13,0	-15,8	-18,0	-8,7	-13,0	-15,8	+/- % zum Vorjahr		-14,3	-12,9	-16,0	-15,8	-18,0	-8,7	-13,0	-15,8	-18,0	-8,7	-13,0	-15,8	-18,0	-8,7	-13,0	-15,8	-18,0	-8,7

<sup>1)</sup> In Prozent von Spalte 1

**Tabelle 11.1:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 31. 12. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus		
	absolut	%	Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig	
									1
<b>insgesamt</b>									
<b>Empfänger(innen)</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>20.778</b>	<b>100,0</b>	<b>8.305</b>	<b>2.930</b>	<b>8.823</b>	<b>720</b>	<b>151</b>	<b>20.627</b>
unter 3	1.432	6,9	5	2	1.395	30	1	1.431	
3 - 7	1.978	9,5	4	2	1.950	22	1	1.977	
7 - 11	2.004	9,6	1	5	1.976	22	2	2.002	
11 - 15	1.798	8,7	1	6	1.770	21	3	1.795	
15 - 18	1.212	5,8	78	16	1.064	54	3	1.209	
18 - 21	1.268	6,1	626	83	440	119	16	1.252	
21 - 25	1.734	8,3	1.175	235	159	165	22	1.712	
25 - 30	1.922	9,3	1.284	519	42	77	22	1.900	
30 - 40	3.805	18,3	2.577	1.111	14	103	42	3.763	
40 - 50	2.222	10,7	1.543	631	9	39	33	2.189	
50 - 60	812	3,9	582	211	1	18	5	807	
60 - 65	213	1,0	151	50	2	10	1	212	
65 und älter	378	1,8	278	59	1	40	-	378	
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,8</b>		<b>35,0</b>	<b>36,1</b>	<b>9,0</b>	<b>26,5</b>	<b>31,1</b>	<b>23,8</b>	
<b>männlich</b>									
<b>Zusammen</b>	<b>11.765</b>	<b>100,0</b>	<b>6.158</b>	<b>504</b>	<b>4.713</b>	<b>390</b>	<b>109</b>	<b>11.656</b>	
unter 3	767	6,5	2	1	749	15	-	767	
3 - 7	1.020	8,7	4	-	1.005	11	-	1.020	
7 - 11	1.084	9,2	-	2	1.071	11	-	1.084	
11 - 15	956	8,1	1	4	939	12	3	953	
15 - 18	663	5,6	55	3	572	33	2	661	
18 - 21	803	6,8	468	14	252	69	12	791	
21 - 25	1.192	10,1	956	50	89	97	20	1.172	
25 - 30	1.154	9,8	1.001	89	22	42	15	1.139	
30 - 40	2.186	18,6	1.927	184	8	67	31	2.155	
40 - 50	1.255	10,7	1.129	100	5	21	20	1.235	
50 - 60	454	3,9	411	36	1	6	5	449	
60 - 65	81	0,7	72	8	-	1	1	80	
65 und älter	150	1,3	132	13	-	5	-	150	
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,8</b>		<b>34,0</b>	<b>35,7</b>	<b>9,1</b>	<b>24,0</b>	<b>31,2</b>	<b>23,7</b>	
<b>weiblich</b>									
<b>Zusammen</b>	<b>9.013</b>	<b>100,0</b>	<b>2.147</b>	<b>2.426</b>	<b>4.110</b>	<b>330</b>	<b>42</b>	<b>8.971</b>	
unter 3	665	7,4	3	1	646	15	1	664	
3 - 7	958	10,6	-	2	945	11	1	957	
7 - 11	920	10,2	1	3	905	11	2	918	
11 - 15	842	9,3	-	2	831	9	-	842	
15 - 18	549	6,1	23	13	492	21	1	548	
18 - 21	465	5,2	158	69	188	50	4	461	
21 - 25	542	6,0	219	185	70	68	2	540	
25 - 30	768	8,5	283	430	20	35	7	761	
30 - 40	1.619	18,0	650	927	6	36	11	1.608	
40 - 50	967	10,7	414	531	4	18	13	954	
50 - 60	358	4,0	171	175	-	12	-	358	
60 - 65	132	1,5	79	42	2	9	-	132	
65 und älter	228	2,5	146	46	1	35	-	228	
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,9</b>		<b>37,7</b>	<b>36,2</b>	<b>9,0</b>	<b>29,4</b>	<b>31,0</b>	<b>23,8</b>	

**Tabelle 11.2:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Staatsangehörigkeit (Stand: 31. 12. 2002)**

Staatsangehörigkeit	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig
	1	2	3	4	5	6	11	12
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen)</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>20.778</b>	<b>100,0</b>	<b>8.305</b>	<b>2.930</b>	<b>8.823</b>	<b>720</b>	<b>151</b>	<b>20.627</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>10.033</b>	<b>48,3</b>	<b>3.654</b>	<b>1.524</b>	<b>4.500</b>	<b>355</b>	<b>64</b>	<b>9.969</b>
Bosnien-Herzegowina	1.477	7,1	528	244	647	58	10	1.467
Bulgarien	20	0,1	11	2	4	3	-	20
Jugoslawien <sup>1)</sup>	6.383	30,7	2.062	1.020	3.088	213	26	6.357
Rumänien	24	0,1	12	5	5	2	-	24
Russische Föderation	480	2,3	212	70	194	4	2	478
Türkei	1.212	5,8	571	143	437	61	18	1.194
Übriges Europa	437	2,1	258	40	125	14	8	429
<b>Afrika zusammen</b>	<b>451</b>	<b>2,2</b>	<b>297</b>	<b>34</b>	<b>106</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>449</b>
Algerien	54	0,3	47	1	4	2	-	54
Ghana	21	0,1	13	1	5	2	-	21
Zaire	40	0,2	20	2	17	1	-	40
Übriges Afrika	336	1,6	217	30	80	9	2	334
<b>Amerika zusammen</b>	<b>19</b>	<b>0,1</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>19</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>3.938</b>	<b>19,0</b>	<b>1.951</b>	<b>458</b>	<b>1.395</b>	<b>134</b>	<b>43</b>	<b>3.895</b>
Afghanistan	38	0,2	18	6	13	1	1	37
Indien	53	0,3	51	-	-	2	1	52
Iran	411	2,0	238	56	108	9	4	407
Libanon	1.328	6,4	540	150	590	48	9	1.319
Pakistan	72	0,3	51	2	18	1	1	71
Sri Lanka	143	0,7	75	22	40	6	3	140
Vietnam	408	2,0	308	15	59	26	7	401
Übriges Asien	1.485	7,1	670	207	567	41	17	1.468
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>88</b>	<b>0,4</b>	<b>35</b>	<b>11</b>	<b>42</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>87</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>6.249</b>	<b>30,1</b>	<b>2.358</b>	<b>900</b>	<b>2.776</b>	<b>215</b>	<b>41</b>	<b>6.208</b>
<b>darunter weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>9.013</b>	<b>100,0</b>	<b>2.147</b>	<b>2.426</b>	<b>4.110</b>	<b>330</b>	<b>42</b>	<b>8.971</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>4.689</b>	<b>52,0</b>	<b>1.076</b>	<b>1.263</b>	<b>2.162</b>	<b>188</b>	<b>26</b>	<b>4.663</b>
Bosnien-Herzegowina	781	8,7	218	209	322	32	5	776
Bulgarien	13	0,1	7	2	1	3	-	13
Jugoslawien <sup>1)</sup>	3.099	34,4	652	851	1.475	121	11	3.088
Rumänien	10	0,1	4	3	1	2	-	10
Russische Föderation	206	2,3	47	66	90	3	2	204
Türkei	410	4,5	84	96	210	20	2	408
Übriges Europa	170	1,9	64	36	63	7	6	164
<b>Afrika zusammen</b>	<b>159</b>	<b>1,8</b>	<b>78</b>	<b>25</b>	<b>49</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>158</b>
Algerien	4	0,0	2	-	2	-	-	4
Ghana	9	0,1	6	-	2	1	-	9
Zaire	14	0,2	5	2	6	1	-	14
Übriges Afrika	132	1,5	65	23	39	5	1	131
<b>Amerika zusammen</b>	<b>7</b>	<b>0,1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>7</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>1.461</b>	<b>16,2</b>	<b>390</b>	<b>389</b>	<b>631</b>	<b>51</b>	<b>10</b>	<b>1.451</b>
Afghanistan	15	0,2	3	4	8	-	-	15
Indien	1	0,0	-	-	-	1	-	1
Iran	157	1,7	59	47	48	3	3	154
Libanon	465	5,2	86	120	242	17	1	464
Pakistan	10	0,1	2	2	6	-	-	10
Sri Lanka	61	0,7	18	18	22	3	-	61
Vietnam	135	1,5	95	8	24	8	2	133
Übriges Asien	617	6,8	127	190	281	19	4	613
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>34</b>	<b>0,4</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>34</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>2.663</b>	<b>29,5</b>	<b>594</b>	<b>738</b>	<b>1.248</b>	<b>83</b>	<b>5</b>	<b>2.658</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro

**Tabelle 11.3:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit (Stand: 31. 12. 2002)**

Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittl. Bisherige Dauer der Leistungsge- währung <sup>2)</sup>
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 30	30 u. mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>20.778</b>	<b>1.133</b>	<b>1.054</b>	<b>919</b>	<b>898</b>	<b>1.921</b>	<b>3.857</b>	<b>2.163</b>	<b>8.833</b>	<b>36,0</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>10.033</b>	<b>458</b>	<b>452</b>	<b>385</b>	<b>353</b>	<b>733</b>	<b>1.385</b>	<b>913</b>	<b>5.354</b>	<b>42,8</b>
Bosnien-Herzegowina	1.477	60	46	49	20	61	181	67	993	52,3
Bulgarien	20	7	6	1	3	1	2	-	-	5,8
Jugoslawien <sup>1)</sup>	6.383	144	175	148	140	337	851	563	4.025	49,2
Rumänien	24	10	3	1	1	2	1	1	5	16,5
Russische Föderation	480	50	75	64	66	88	33	27	77	14,8
Türkei	1.212	101	90	82	86	197	234	224	198	19,3
Übriges Europa	437	86	57	40	37	47	83	31	56	16,2
<b>Afrika zusammen</b>	<b>451</b>	<b>30</b>	<b>47</b>	<b>39</b>	<b>37</b>	<b>63</b>	<b>81</b>	<b>80</b>	<b>74</b>	<b>17,2</b>
Algerien	54	5	5	6	8	7	5	5	13	18,7
Ghana	21	1	5	3	6	2	2	-	2	11,1
Zaire	40	-	-	4	-	7	14	8	7	29,3
Übriges Afrika	336	24	37	26	23	47	60	67	52	16,0
<b>Amerika zusammen</b>	<b>19</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>20,4</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>3.938</b>	<b>335</b>	<b>291</b>	<b>288</b>	<b>261</b>	<b>553</b>	<b>784</b>	<b>435</b>	<b>991</b>	<b>20,7</b>
Afghanistan	38	3	4	-	2	2	15	8	4	20,3
Indien	53	12	6	4	3	10	7	7	4	13,5
Iran	411	33	42	32	46	73	69	63	53	17,4
Libanon	1.328	66	37	62	44	162	324	149	484	28,7
Pakistan	72	8	6	4	3	17	7	5	22	21,7
Sri Lanka	143	6	12	7	7	8	66	9	28	23,0
Vietnam	408	53	42	26	24	84	50	34	95	17,7
Übriges Asien	1.485	154	142	153	132	197	246	160	301	15,2
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>88</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>32</b>	<b>1</b>	<b>32</b>	<b>24,7</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>6.249</b>	<b>304</b>	<b>260</b>	<b>196</b>	<b>246</b>	<b>563</b>	<b>1.571</b>	<b>730</b>	<b>2.379</b>	<b>36,4</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro -

<sup>2)</sup> in Monaten

**Tabelle 11.4:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylBLG nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit**  
**(Stand: 31. 12. 2002)**

Bezirk	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand										Bedarfs- gemeinschaften ohne Haus- haltsvorstand/ andersweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften
	Insgesamt	Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände		mit Kindern unter 18 Jahren	
		ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>20.778</b>	<b>9.437</b>	<b>89</b>	<b>595</b>	<b>3.757</b>	<b>817</b>	<b>242</b>	<b>2.983</b>	<b>1.895</b>		
<b>Europa zusammen</b>	<b>10.033</b>	<b>4.846</b>	<b>51</b>	<b>327</b>	<b>1.291</b>	<b>356</b>	<b>156</b>	<b>1.573</b>	<b>883</b>		
Bosnien-Herzegowina	1.477	137	2	45	87	89	11	247	165		
Bulgarien	20	2	4	1	2	5	-	4	2		
Jugoslawien <sup>1)</sup>	6.383	342	3.415	38	536	180	90	1.029	492		
Rumänien	24	3	4	-	6	1	3	5	2		
Russische Föderation	480	14	248	-	99	18	11	67	21		
Türkei	1.212	30	395	6	403	32	33	136	164		
Übriges Europa	437	22	86	4	158	31	8	85	37		
<b>Afrika zusammen</b>	<b>451</b>	<b>5</b>	<b>76</b>	<b>3</b>	<b>198</b>	<b>51</b>	<b>2</b>	<b>67</b>	<b>45</b>		
Algerien	54	-	-	2	45	1	-	4	2		
Ghana	21	-	-	-	7	3	-	5	6		
Zaire	40	-	9	1	10	2	-	14	1		
Übriges Afrika	336	5	67	-	136	45	2	44	36		
<b>Amerika zusammen</b>	<b>19</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>2</b>		
<b>Asien zusammen</b>	<b>3.938</b>	<b>131</b>	<b>1.326</b>	<b>13</b>	<b>1.216</b>	<b>191</b>	<b>31</b>	<b>502</b>	<b>429</b>		
Afghanistan	38	2	15	1	11	2	-	1	6		
Indien	53	-	-	-	51	-	-	-	2		
Iran	411	25	110	2	135	30	7	53	45		
Libanon	1.328	22	504	3	339	24	6	211	146		
Pakistan	72	-	8	-	48	-	2	11	3		
Sri Lanka	143	13	52	-	42	9	1	9	17		
Vietnam	408	6	30	-	206	63	-	51	50		
Übriges Asien	1.485	63	607	7	384	63	15	166	160		
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>88</b>	<b>1</b>	<b>48</b>	<b>-</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>13</b>	<b>4</b>		
<b>Unbekannt</b>	<b>6.249</b>	<b>276</b>	<b>3.139</b>	<b>21</b>	<b>1.025</b>	<b>215</b>	<b>53</b>	<b>826</b>	<b>532</b>		

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro

**Tabelle 11.5:**  
**Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp (Stand: 31. 12. 2002)**

Haushaltstyp	Insgesamt		Mit einem Haushaltsvorstand <sup>1)</sup> im Alter von ... bis unter ... Jahren									
	absolut	%	unter 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>insgesamt</b>												
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>												
insgesamt	9.982	100,0	307	1.088	1.533	1.491	2.828	1.638	608	166	323	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>												
mit Haushaltsvorstand zusammen	8.482	85,0	98	631	1.204	1.323	2.638	1.572	584	151	281	
<b>Ehepaare</b>												
ohne Kinder unter 18 Jahren	517	5,2	1	6	38	41	60	97	149	44	81	
mit Kindern unter 18 Jahren	2.092	21,0	2	11	70	185	904	722	160	20	18	
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>												
ohne Kinder unter 18 Jahren	65	0,7	1	4	13	14	14	7	6	-	6	
mit Kindern unter 18 Jahren	161	1,6	1	9	30	38	60	22	1	-	-	
<b>Einzel nachgewiesene</b>												
Haushaltsvorstände	4.570	45,8	72	551	945	870	1.169	504	228	76	155	
männlich	3.757	37,6	59	444	853	789	1.043	378	129	18	44	
weiblich	813	8,1	13	107	92	81	126	126	99	58	111	
<b>Haushaltsvorstände</b>												
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	104	1,0	2	13	10	12	27	27	3	3	7	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	973	9,7	19	37	98	163	404	193	37	8	14	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>												
ohne Haushaltsvorstand zusammen	1.462	14,6	209	451	318	159	183	62	23	15	42	
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>												
Bedarfsgemeinschaften	38	0,4	-	6	11	9	7	4	1	-	-	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>												
ohne Personen unter 18 Jahren	6.476	64,9	264	1.005	1.302	1.052	1.379	655	405	134	280	
mit Personen unter 18 Jahren	3.506	35,1	43	83	231	439	1.449	983	203	32	43	

1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

## 7. Übersicht der Schwerpunktthemen

Thema	Jahr	Berichtsquartal
- Arbeitslosigkeit als Ursache der Sozialhilfegewährung in Berlin 1986	1988	I
- Ergebnisse einer Sonderauswertung		
- Ausgaben u. Einnahmen f. Sozialhilfe in Berlin 1987	1988	II
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens in Berlin 1980-1987	1988	III
- Hauptursachen der Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin 1980 - 1987 (Text und Tabelle)	1988	IV
- Ausgaben und Empfänger der Sozialhilfe in Berlin 1980-1987	1989	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1988	1989	II
- Sozialhilfeausgaben 1988 in den Bezirken von Berlin (West)	1989	III
- Entwicklung der SH-Empfänger 1987/88 in Berlin (West) gegliedert nach Trägern der SH - (Text und Tabellen)	1989	IV
- Zur Entwicklung der Leistungsbezugsdauer in der Sozialhilfe	1990	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1989	1990	II
- Zur Entwicklung des sozialstatistischen Berichtswesens im geeinten Berlin	1990	III
- Hauptursache Arbeitslosigkeit in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1989	1990	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1990	1991	I
- Gesundheits- u. Pflegeleistungen nach BSHG, BVG und PflegeG Berlin 1980-90 Leistungsbezugsdauer bei Empfänger und HV mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der SH in Berlin 1989 unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitslosigkeit als Hauptursache der Sozialhilfebedürftigkeit - westliche Bezirke	1991	III
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens von Berlin 1980 - 1990	1991	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 - westliche Bezirke	1992	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 Berlin insgesamt	1992	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1992	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 - westliche Bezirke	1992	IV
- Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der KOF (West) '87-'92	1993	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 Berlin insgesamt	1993	II
- Neue gesetzliche Grundlagen für das statistische Berichtswesen zum BSHG und AsylbLG - Praxisprobleme und Lösungsansätze	1993	III
- Zeitreihen der Berliner Sozialhilfe 1980-1992	1993	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1993 Berlin insgesamt	1994	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG in Berlin 1. Halbjahr 1994	1994	II
- Empfänger von Sozialhilfe 1992 in Berlin	1994	III
- Empfänger von Sozialhilfe 1993 in Berlin	1994	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1994 Berlin insgesamt	1995	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1994 Berlin insgesamt	1995	II
- Arbeitslosigkeit als Hauptursache in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1993	1995	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1995 Berlin insgesamt	1995	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1995 Berlin insgesamt	1996	I
- Minderjährige als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe in Berlin 1991 - 1996	1996	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1996	III
- Zwischenergebnisse zur Ausgabenentwicklung Berlin 1996 in der Sozialhilfe und im AsylbLG	1996	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1996 Berlin insgesamt	1997	I + II
- Sozialhilfe in Berlin 1995/1996 - 120 Mio. DM eingespart	1997	III + IV

Thema	Jahr	Berichtsquartal
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1997 in Berlin insgesamt	1998	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1997 in Berlin insgesamt	1998	II
- Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug in Berlin	1998	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1998	1998	IV
- Ausgaben u. Einnahmen nach dem AsylbLB in Berlin im Haushaltsjahr 1998	1999	I
- Sozialtransferausgaben in Berlin 1998/99 - vorläufige Ergebnisse	1999	II
- Sozialhilfe in Berlin - aktuelle Entwicklung und regionaler Strukturvergleich	1999	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1999	2000	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Haushaltsjahr 1999	2000	II
- Vergleich ausgewählter Kennziffern der Sozialhilfe 1999 Berlin - Bund	2000	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2000	2000	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in Berlin im Haushaltsjahr 2000	2001	I
- Neue Datenbasis der Empfängerstatistik in Berlin	2001	II
- Sozialtransferausgaben in Berlin Entwicklung 2000 - 2001 - vorläufige Zahlen -	2001	III
- Zur Größe und Struktur des Erwerbspersonenpotentials der Sozialhilfeempfänger in Berlin Ende 2001	2001	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2001	2002	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Jahre 2001	2002	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	2002	III
- Bericht ohne Schwerpunktthema	2002	IV